The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Sosman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 386 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 20. Oktober 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 251

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Preußens Landtag.

Vom Kaiser im Schloß eröffnet.—Abänderung des Wahlgesetzes.

Berlin, 20. Okt. Die Tagung des neuen preußischen Landtages wurde vom Kaiser Wilhelm heute eröffnet, in der üblichen Weise im königl. Schloß.

In seiner Thronrede kündigte der Kaiser an, daß die Regierung eine Vorlage einzubringen gedenke, welche das veraltete, vielbemängelte preußische Dreiklassenwahlsystem abändert.

Bezüglich der Balkanlage sagte die Thronrede, Deutschland sei nicht in solchem Maße daran interessirt, wie mehrere andere Mächte; aber es wirke mit anderen Ländern zusammen für eine friedliche und befriedigende Lösung der jetzigen Schwierigkeiten.

Furchtbar kaltes Wetter

Im ganzen mittleren Europa. — Großer Schneefall in Schlesien.

Berlin, 20. Oktt. Das ganze mittlere Europa ist gegenwärtig in den Banden des kältesten Wetters, welches in irgend einem Oktober seit dem Jahre 1866 vorgekommen ist!

Das Thermometer steht 7 bis 15 Grad F. unter dem Gefrierpunkt. Aus Schlesien wird ein riesiger Schneefall gemeldet.

Kriegsgespenst droht noch!

Bulgarien argwöhnisch wegen mil. Vorkehrungen der Türkei.

St. Petersburg, 20. Okt. Aus einer bulgarischen Quelle ist der russischen Regierung zu verstehen gegeben worden, daß Bulgarien, obwohl es alles Mögliche für die Erhaltung des Friedens thue, die militärischen Vorbereitungen der Türkei nicht mit Gleichgiltigkeit ansehen könne, und daß, wenn wirklich in der Türkei eine Mobilmachung angeordnet werde, Bulgarien genöthigt sein werde, ohne allen Zeitverlust sich auf militärische Operationen vorzubereiten.

Der bulgarische diplomatische Agent dahier ist in den stellvertretenden russischen Minister des Auswärtigen, Tscharykow, gedrungen, die Einberufung des internationalen Kongresses zu beschleunigen und eine rasche Schlichtung der Lage herbeizuführen, welche dem neuen bulgarischen Königreich eine sehr schwere finanzielle Last auferlege.

Belgrad, Serbien, 20. Okt. Es wird gemeldet, daß General Vuketisch, ein Beamter der montenegrinischen Regierung, von den österreichisch-ungarischen Behörden zu Agram mit Gewalt festgehalten wird! Er war am 17. Oktober im besonderen Auftrag der montenegrinischen Regierung von Cettinje nach Belgrad abgereist.

Rußland und Persien.

St. Petersburg, 20. Okt. Der Vorschlag, daß Rußland im nördlichen Persien einschreiten solle, um zu verhindern, daß das ganze Land der Anarchie zur Beute falle, und um Rußlands geschäftliche und sonstige Interessen daselbst sicherzustellen, wird vom russ. Ministerium des Auswärtigen als verfrüht betrachtet. Doch ist es Thatsache, daß Rußland an Maßnahmen zum Schutz der russ. Interessen und des russ. Handels denkt. Zu diesem Behuf sollen zunächst die Konsulatswachen im nördlichen Persien verstärkt, und 100 Mann Infanterie sollen nach Tabriz gesandt werden.

Tolstoi dankt.

St. Petersburg, 20. Okt. Graf Leo Tolstoi, der greise Dichter und Reformer, hat einen offenen Dankesbrief für Alle erlassen, welche ihm vorigen Monat zu seinem 80. Geburtstag Glückwünsche sandten. Er sagt, er sei sehr gerührt gewesen durch die vielen Zeichen von Werthschätzung und Sympathie und bedaure nur, daß er nicht imstande sei, den Tausenden, die ihm aus allen Theilen der Welt solche Aufmerksamkeit erwiesen, persönlich zu danken.

Große Theaterkosten!

Berlin, 20. Okt. Noch in keinem Jahre waren die Ausgaben für die Erhaltung der königlichen Schauspielhäuser dahier so bedeutend, wie in dem laufenden, an dessen Ende der Kaiser vor einem Budget stehen wird, dessen Tilgung keine leichte Aufgabe sein dürfte. Außer den 2⅓ Millionen Mark Zuschuß seitens des preußischen Staates, verschlingen Oper und Schauspielhaus nahezu eine halbe Million aus der Privatschatulle des Kaisers,— und hierzu kommt noch ein durchschnittliches Defizit in Höhe von 400,000 bis 500,000 Mark, welches der Kaiser ebenfalls zu decken hat, sodaß er etwa 1 Million pro Jahr zur Erhaltung beider Institute hergeben muß.

Damit ist aber die Liste der Theaterkosten des Kaisers noch nicht erschöpft: denn jedesmal, wenn er eine gewisse Vorstellung befiehlt und die Sitze an seine persönlichen Freunde und Gäste verschenkt, muß er das ganze Theater kaufen, was durchschnittlich 5000 Mark für jede Vorstellung ausmacht.

Dabei sind die Gagen der ersten Sänger und Schauspieler im Vergleich zu den in Amerika gar nicht hoch.

Aber des Kaisers Lieblingspantomime „Sardanapal" hat allein einen Kostenaufwand von 300,000 Mark verursacht!

Beim Mikado

Die Befehlshaber unseres Schlachtschiffgeschwaders.

Tokio, 20. Okt. Das bedeutendste Ereigniß des jetzigen Besuches der amerikanischen Flotte in Japan spielte sich heute ab, als Admiral Sperry, seine Flaggenoffiziere, und die Kapitäne und Kommandeure der 16 großen Schlachtschiffe dem Mikado und seiner Gemahlin vorgestellt wurden.

Dies geschah unter Umständen, welche ein radikales Abweichen von den japanischen Hofgebräuchen zugunsten der Amerikaner bedeuteten.

Der Mikado und Präsident Roosevelt tauschten Freundschaftsdepeschen aus.

Folgendes ist Roosevelts Botschaft, welche bei der Audienz dem Mikado vorgelesen wurde, formell an Admiral Sperry gerichtet:

„Uebermitteln Sie Sr. Majestät, dem Kaiser von Japan, meine besten Wünsche für seine anhaltend gute Gesundheit und Glückseligkeit, wie für die aller Bewohner seines Reiches. Sprechen Sie Sr. Majestät die hohe Befriedigung aus, welche es uns und dem Volk der Ver. Staaten gewährt, bei dieser Gelegenheit durch den Oberbefehlshaber der Atlantischen Flotte persönlich meine hohe Schätzung der Freundschaft, die seit den frühesten Zeiten zwischen den Ver. Staaten und Japan besteht, und der Ehrung der Ver. Staaten auszusprechen, wie sie durch diese Einladung an die Atlantische Flotte zum Besuch des Japanischen Reiches erwiesen wurde. Sie werden Sr. Majestät dem Mikado meinen ernsten Wunsch für die Stärkung und Fortdauer der herzlichen Beziehungen ausdrücken, die zwischen den beiden Ländern bestehen und immer bestanden haben.

Theodor Roosevelt."

Folgendes war die Antwort des Mikado (formell an Admiral Sperry gerichtet):

„Admiral Sperry! Es gewährt mir besonderes Vergnügen, Sie als den Vertreter der amerikanischen Flotte zu bewillkommnen und durch Sie von Ihrem hochgeachteten Präsidenten seine sehr freundschaftliche Botschaft entgegenzunehmen. Ich ersuche Sie, den Präsidenten zu versichern, daß ich sehr aufrichtig und herzlich seine Gefühle der Freundschaft und des Wohlwollens schätze. Es ist eine Quelle tiefer Befriedigung für mich, daß die herzlichsten Beziehungen und Achtung und gute Gegenseitigkeit zwischen Japan und den Ver. Staaten bestehen, und meinDank ist dem Präsidenten dafür geschuldet, daß er meinen Unterthanen Gelegenheit durch Ihren Besuch bot, einen neuen Beweis ihrer aufrichtigen Neigung für Ihre Landsleute zu bieten.

Auch wünsche ich, dem Präsidenten folgende Botschaft zu übermitteln: Die geschichtlichen Beziehungen guten Einvernehmens und echter Freundschaft mit den Ver. Staaten zähle ich als ein werthvolles Erbe meiner Regierung, und es soll in Zukunft, wie bisher, mein beständiges Bestreben und Verlangen sein, die Bande der Freundschaft, welche diese beiden Länder vereinigen, immer enger zu knüpfen zu unauflöslicher Bande guter Nachbarschaft und vollkommener Harmonie.

Ich erwarte zuversichtlich, daß der Erfolg, welcher Ihre Reise bisher begleitet hat, bis zu Ende Ihnen treu bleiben wird."

Nachher wurde den Gästen, einschließlich des amerikanischen Botschafters O'Brien, ein Mahl gegeben.

Wichtiger Besuch

Vom Gouverneur von Schantung in Deutschchina.

Tsingtau, 20. Okt. Der Gouverneur von Schantung, welches Alles thun will, um den chinesischen Eingeborenen zu beweisen, daß die chinesische Regierung den Deutschen freundlich gesinnt ist, traf auf einen breitägigen Staatsbesuch hier ein; er will sein Bestes dazu beitragen, die deutschfeindliche Stimmung zu heben.

Mittlerweile hat sich der chinesische Boykott gegen die Hamburg-Amerikanische Dampfschifflinie auch nach Kobe und nach Hongkong ausgedehnt, und die Lage wird als ernst angesehen!

Kostete 2700 Menschenleben!

Der chinesische Taifun in voriger Woche.

Amoy, China, 20. Okt. Das Unheil, welches durch den Taifun vom letzten Donnerstag verursacht wurde, war viel größer, als erst angegeben.

Es wurden, soweit bekannt, 2700 Menschen getödtet. Drei Dörfer wurden ganz vernichtet, aber auch anderwärts einige Tausend Häuser zerstört.

Die Admiräle Sperry und Emery vom amerikanischen Schlachtschiffgeschwader sandten Beileidsdepeschen.

Königinwittwe gibt nach?

London, 20. Okt. Eine neue Spezialdepesche aus Rom meldet, Margherita, die Königinwittwe von Italien, habe endlich in die Heirath des Abruzzenherzogs mit der Tochter des amerikanischen Bundessenators Elkins gewilligt.

Ferner wird angekündigt, daß das Hochzeitsgeschenk des Königs Viktor Emanuel für die Braut aus einer Diamantentiara im Werthe von $100,000 bestehe.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Minneapolis von London.
An Newport, R. J., vorbei: Kronprinzessin Cäcilie, von Bremen nach New York.

Inland.

Die bösen Waldbrände!

Jetzt in Pennsylvanien und Kentucky schlimm.

Philadelphia, 20. Okt. Aus beinahe allen Gebirgsgegenden Pennsylvaniens kommen jetzt Berichte über sehr verheerende Wald- und Buschfeuer. Eine Anzahl Dörfer ist durch dieselben mit Vernichtung bedroht. Man glaubt, daß meistens Jäger, die seit Beginn der Kaninchenjagdsaison (15. Oktober) zahlreich in den Wäldern sind, diese Feuer verschuldet haben, — und die große Dürre thut das Ihrige!

Besonders schlimm steht es in der Gegend von Williamsport, im mittleren Theil des Staates. Dort und anderwärts bekämpfen alle männlichen Bewohner die Flammen, während die Frauen alle Vorbereitungen treffen, mit dem Hausrath rasch fliehen zu können.

Die Feuer auf dem Alleghenygebirge brennen mit erneuter Wuth, und alle Versuche, sie zum Einhalt zu bringen, waren bis jetzt ergebnißlos.

Frankfort, Ky., 20. Okt. Zwei Jungen, welche Hickorynüsse suchten, warfen brennende Zigarettenreste in das furchtbar ausgedorrte Gestrüpp unweit des Devil's Hollow-Landweges, und hierdurch entstand ein Feuer, das schon seit mehreren Tagen brennt und bereits 75 Acres Wald- und Weideland zerstört hat!

Die Farmer haben sich zur Bekämpfung der Flammen organisirt, haben aber bis jetzt gar nichts ausrichten können. Das Dorf Choatville ist in großer Gefahr. Dieser Waldbrand ist nicht der einzige in Kentucky.

Sault Ste. Marie, Mich., 20. Okt. Durch einen starken Südostwind sind die Waldfeuer im County Chippewa wieder zu größerer Wuth entfacht worden, und der ganze südliche Theil des Countys ist jetzt sogut wie ein Flammenmeer! Rauch hüllt das ganze County Lake ein.

Auch haben wieder schlimme Waldbrände drüben in Kanada viele Heimstättler vertrieben.

Berlin, N. H., 20. Okt. Zwei verheerende Waldbrände wüthen schon seit vier Tagen in der Nähe von hier und sind jetzt außer Kontrolle! Man schätzt, daß der unmittelbare Verlust an Stammholz auf nahezu $75,000 kommt. Die Towns Succeß und Shelburne sind von dem einen Feuer bedroht, das sich ostwärts bis nach der Grenze des Staates Maine erstreckt, 10 Meilen ist der Pfad dieses Feuers bisher lang und 3 Meilen breit.

Das andere Feuer brennt westlich von hier, hat schon ungefähr 2000 Acres verwüstet und ist bis auf eine Viertelmeile an die Stadt herangekommen.

Die schwersten Verluste in dem ersteren Feuer erlitten: W. K. Astor von New York, der ein großes Samengut zu Shelburne hat, die „Berlin Mills Co." (Papierfabrikanten) und die Holzindustriellen „George W. Blanchard Sons Co."

Angebliche Nachtreiterthat.

Zwei hervorragende Tennesseer getödtet.

Nashville, Tenn., 20. Okt. Am Reel Foot-See wurden nächtlicherweile zwei hervorragende Tennesseer ermordet. Man glaubt, daß es sich auch in diesem Falle um eine That von „Nachtreitern" handelt.

Für Indianer und Philippiner usw.

Lake Mohonk, N. Y., 20. Okt. Menschenfreunde, Pädagogen und Andere, welche sich für die Wohlfahrt der amerikanischen Indianer, der Philippiner, der Portorikaner und anderer, der amerikanischen Regierung untergeordneten Völkerschaften besonders interessiren, treten morgen zur jährlichen Lake Mohonk-Konferenz zusammen. Die Sitzungen dauern bis einschließlich Freitag Abend.

Unter den angekündigten Rednern sind: Dr. Ebner Ellsworth Brown, Erziehungskommissär der Ver. Staaten, Francis E. Leupp, Bundesindianerkommissär, Rev. W. R. Johnston, Missionär bei den Navajos, Rev. Dr. George L. Spining von Long Beach, Kol.; W. Cameron Forbes, Vizegouverneur der Philippinen, Generalmajor J. Franklin Bell, Stabschef der Bundesarmee.

Flußwasser weicht dem Meerwasser.

New Orleans, 20. Okt. Der Mississippi steht jetzt hier nur 18 Zoll über seinem niedrigsten Stand seit dreißig Jahren. Die Farbe des Stromes hat sich vom schlammigen Braun in Grün verwandelt, da das Salzwasser des Golfes immer weiter stromaufwärts bringt! Indeß hat der Flußverkehr hier noch nicht gelitten.

Das Fangen von Meerwasserfischen unfern der New Orleanser Docks (etwa 100 Meilen über der wirklichen Mündung des Flusses) ist jetzt etwas Alltägliches.

Ohio-Stromverbesserung.

Louisville, 20. Okt. Am 22. und 23. Okt. tagt hier die jährliche Konvention der „Ohio Valley Improvement Association". Man will womöglich in der nächsten Kongreßtagung eine Bewilligung von 63 Millionen Dollars für Verbesserung, resp. Vertiefung des Ohiostroms zwischen Pittsburg und Cairo durchsetzen. Unter den Rednern wird auch Major Sibert sein, der Zweitkommandirende für die Ingenieursarbeit am Panamakanal, sowie Präsident Kavanaugh von der „Lakes-to-the-Gulf Deep Waterways Association".

Der Wahlkampf.

Monon, Ind., 20. Okt. In einer Rede dahier sprach Wm. J. Bryan abermals über seine Empfehlung, Bankeinlagen zu garantiren. Er hielt diesen Gegenstand hier für besonders angebracht, weil in diesem County eine Reihe fauler Bankkrache vorgekommen war.

Cumberland, Mdd., 20. Okt. Fünfzehn Reden stehen auf dem Programm der heutigen Stumpreise des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Taft. Er ist nicht ganz gewiß, ob er sie alle halten kann, da seine Stimme stark mitgenommen ist.

Glaubt sich betrogen.

L. E. Stebbins beantragt die Aufhebung einer Trennungs-Urkunde.

Der Handlungsreisende Louis E. Stebbins hat im Kreisgericht ein Gesuch um Aufhebung der am 27. April von Richter Walker seiner Frau gewährten Trennung von Tisch und Bett, wonach Stebbins monatlich $250 Nährgeld zu zahlen hat, eingereicht, weil Betrug und Täuschung dabei im Spiele gewesen sei.

Frau Stebbins hatte ihre Klage am 20. April durch die Anwälte Matson und Hutson eingereicht. Anwalt John E. Erickson hatte eine Antwort Stebbins' vorgelegt, und darauf hatte wieder Frau Stebbins geantwortet.

Stebbins sagt nun, die Angabe seiner Frau, daß er damals getrennt von ihr gelebt habe, sei irrig, sie hätten im Hause 57 Kedzie Ave. gewohnt und er hätte ihr monatlich $125 gegeben. Auf das Drängen seiner Frau auf ein Abkommen betreffs einer Trennung habe er sich mit einer solchen einverstanden erklärt und ihr bedingungsweise und zeitweilig $250 monatlich versprochen.

Auf den Wunsch seiner Frau sei er mit ihr zu Matson & Hutson gegangen, um das Abkommen in gesetzliche Form bringen zu lassen. Die Schriftstücke, welche Hutson ihm vorgelesen, habe er aber des Formelkrams wegen nicht verstehen können, aber schließlich habe er unterzeichnet, als Hutson sagte, er werde die Sache einem Gerichtsreferenten übergeben. Er habe geglaubt, ein Gerichtsreferent sei weiter nichts als ein Notar.

Den Anwalt Erickson kenne er gar nicht und habe ihn nicht beauftragt. Sein Geisteszustand sei außerdem zu jener Zeit infolge eines Nervenleidens sehr schwach gewesen.

Muß nachträglich büßen.

Junge Frau hat sich als Mädchen bedeutender Unterschlagungen schuldig gemacht.

Wegen angeblicher Unterschlagung von Geldern im Gesammtbetrage von $7,700 ist heute von den Großgeschworenen die 29jährige Frau Paula Malley, geb. Schmiedling, in Anklagezustand versetzt worden. Frau Malley war früher als Buchhalterin bei der Deering Building and Loan Association an der Fullerton Ave. beschäftigt und war sieben Jahre lang dort. Im November vorigen Jahres gab sie ihre Stelle auf und verheirathete sich. Ihre Nachfolgerin entdeckte, aber erst nach Monaten, zahlreiche Fälschungen in den Büchern. Charles Lutz, der Präsident, und Ernst B. Kendall, der Sekretär des genannten Bauvereins, nahmen dann mit Frau Malley Rücksprache, und diese gestand ihnen, daß sie zwei Jahre hindurch die Bücher systematisch gefälscht und Summen in dem angegebenen Betrage veruntreut hatte. Angehörige der jungen Frau versprachen, die unterschlagenen Summen zu ersetzen, haben das schließlich aber doch nicht thun können, oder wollen, deshalb wird nun gerichtlich gegen Frau Paula vorgegangen. Diese gibt an, sie hätte die von ihr unterschlagenen Gelder ihren Kurmachern geschenkt.

Wer ist der Selbstmörder?

Gegen 12 Uhr gestern Abend erschoß sich im Lincoln Park, gerade der Wisconsin Straße gegenüber, ein etwa 27 Jahre alter Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, der aber allem Anschein nach ein Oesterreicher war. Zwei junge Leute, Hermann Stiller und E. Kleeberg, hatten den Schuß gehört und gleich darauf ein lautes Stöhnen. Nach kurzer Suche hatten sie den Lebensmüden gefunden, dessen linke Hand noch den Revolver umklammert hielt. Er hatte sich wohl ins Herz schießen wollen, aber in die Magengegend getroffen. Als der auf die Meldung der beiden jungen Leute abgesandte Polizeiwagen zur Stelle war, hatte der Mann ausgelitten. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 183 Lincoln Ave. gebracht. Der Selbstmörder trug schwarzen Anzug und weißes Oberhemd und hat einen blonden Schnurrbart.

Kind verschluckt Gift.

Die 3jährige Sarah Sparber, Nr. 553 W. 13. Straße, fand heute in Abwesenheit der Mutter ein Fläschchen Karbolsäure auf dem Fenstersims und trank von dem Gift. Die Mutter fand die Kleine bewußtlos. Die Polizei brachte das Kind ins Countyhospital, wo es nach drei Stunden starb.

Unerhört frech.

Am hellen Tage niedergeschlagen und beraubt.

H. P. Stevenson, Nr. 407 43. Ave., ein Buchhalter der Firma J. W. Allen & Co., Nr. 208 Washington Boulevard, wurde heute um die Mittagsstunde, als er sich auf dem Wege nach der Bank befand, an Halsted Straße und Washington Boulevard von zwei Banditen niedergeschlagen und um seine Handtasche beraubt, in der sich $2,000 befanden.

Ein halbes hundert Straßengänger machte Jagd auf die frechen Räuber, die aber den Verfolgern durch die Lappen gingen. Bald war auch ein ganzes Heer von Detektives zur Stelle. Die Umgegend wurde gewissenhaft abgesucht. Von den Thätern fand man keine Spur.

Im Kampfe unterlegen.

Die Räuber hatten in einem Hausflur auf der Lauer gelegen. Sie stürzten sich vor den Augen von hunderten von Straßengängern auf Stevenson zu, der im nächsten Augenblick von einem der Schnapphähne mit einem wuchtigen Hieb mit dem Revolverkolben niedergestreckt wurde. Der Mißhandelte, ein kräftiger Mann, raffte sich schnell wieder auf und sprang seinem Angreifer an die Kehle. Während er mit dem Halunken kämpfte, versetzte ihm dessen Genosse einen Hieb ins Genick. Als Stevenson wieder in die Knie sank, raffte der Räuber, der ihn gefällt hatte, die seiner kraftlosen Hand entfallene Tasche auf und stürmte, gefolgt vom dem Kumpan, davon.

Setzten über einen Zaun.

Die Banditen wurden von Straßengängern verfolgt. Als diese ihnen zu nahe auf den Leib rückten, brachten sie ihre Revolver auf sie in Anschlag, wagten aber nicht zu schießen, sondern beeilten sich, als die Verfolger sich nicht ins Bockshorn jagen ließen, die unterbrochene Flucht fortzusetzen. Man war ihnen schon dicht auf den Fersen, als sie über einen Zaun setzten und entkamen.

Stevenson gab, als er von einem Arzte verbunden worden war, der Polizei eine, allerdings nur mangelhafte, Beschreibung seiner Angreifer. Diese waren etwa 25- bis 30-jährige, schäbig gekleidete Burschen, deren Gesichter er nur flüchtig gesehen hatte.

Herr H. W. Allen, Präsident der geschädigten Firma, hatte später mit dem Polizeiinspektor McCann eine längere Unterredung. Er gab an, daß Stevenson sein volles Vertrauen genießt. Da er schon seit Jahresfrist die Gelder der Firma in der Prairie State Bank deponirt, haben die Raubgesellen ihn, nach Herrn Allens Ansicht, wahrscheinlich schon seit geraumer Zeit beobachtet und ihn schließlich nach reiflich erwogenen Plänen überfallen und ausgeplündert.

Haben das Weite gesucht.

Die Bürgschaft der Eheleute Dufour für verwirkt erklärt.

Im Bundes-Distriktsgericht wurde heute, vor Richter Landis, die Anklage aufgerufen, welche gegen die Eheleute Alphonse und Eva Dufour erhoben worden ist, weil sie angeblich ausländische Dirnen zu unsittlichen Zwecken bei sich beherbergt haben. Keiner von den beiden Angeklagten war zur Stelle, und ihr Vertheidiger, Elijah N. Zoline, betheuerte, er wüßte nicht, was aus ihnen geworden sei. Wie es heißt, haben die Dufours es für rathsam gehalten, den unwirthlichen Gestaden Amerikas den Rücken und sich zurück ins theure Vaterland, nach Frankreich, zu wenden. Die Bürgschaft, welche sie gestellt haben: $10,000 in baarem Gelde und Grundbesitz im Werthe von $16,500, ist für verwirkt erklärt worden und wird eingezogen werden.

Kampf gegen Laster.

Angebliche Vermiethung von Häusern zu unsittlichen Zwecken.

Vor Stadtrichter Going im Kriminalgerichts-Gebäude begann heute der Prozeß gegen E. J. Klute, welcher unter der Anklage steht, sein Haus Nr. 3159 Indiana Ave. zu unsittlichen Zwecken vermiethet zu haben. Der Vormittag verging unter der Auswahl der Geschworenen, die mit großer Sorgfalt getroffen wurde. Vertheidiger ist Rechtsanwalt Charles Soelke, Klageanwalt Hilfs-Staatsanwalt Hopkins. Klute und drei andere Hausbesitzer wurden auf die Beschwerde des „Douglas Neighborhood Improvement Club", der den Bezirk der Stanton Ave.-Bezirkswache säubern will, verhaftet. Falls die Vier verurtheilt werden, wird man zu weiteren derartigen Verhaftungen schreiten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und möglicher Weise Regenschauer; anhaltend warm. Starker Südostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Anhaltend warm.

Indiana und Nieder-Michigan: Schön und wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad; Nachts 12 Uhr 57 Grad; Morgens 6 Uhr 54 Grad; Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Gompers ist zuversichtlich.

Arbeiterführer erklärt Bryans Erwählung für sicher.

Taft und die Arbeitslosen.

Bryans Ansichten über die Lage. — Eine kurze Freude für Fred W. Upham. — Die liberale Partei. — Angriff auf Deneen.

Daß William Jennings Bryans Erwählung zweifellos ist und daß nicht nur die Arbeiterwelt, sondern auch die Geschäftsleute sich ihm zuwenden, ist die Ansicht des bekannten Arbeiterführers und Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsraths Samuel Gompers, der heute hier eintraf und heute Abend in einer Arbeitermassenversammlung in der Orchesterhalle zugunsten Bryans und des demokratischen Nationaltickets sprechen wird. Herr Gompers betonte ausdrücklich, daß der Wunsch in diesem Falle nicht der Vater des Gedankens sei, daß er seine Behauptungen vielmehr auf Beobachtungen stütze, die er selbst im Laufe der letzten Wochen gemacht habe.

„Es herrscht kein Zweifel", erklärte der greise Arbeiterführer heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost" im Kaiserhof, „daß Herr Bryan erwählt werden wird. Nie in meinem Leben habe ich eine derartige Stimmung unter der Arbeiterwelt und den Geschäftsleuten gesehen. Der Umschwung in der Stimmung gegenüber der Haltung und den Tricks der republikanischen Partei ist erstaunenswerth, besonders soweit ihre Weigerung in Betracht kommt, die Forderungen der Arbeiterwelt zu erfüllen, und ihr Bestreben, die freiwilligen Arbeiterorganisationen mit den Trusts in einen Topf zu werfen. Die demokratische Partei hat sich bereit erklärt, die wesentlichen Forderungen der Arbeiter zu erfüllen, Gleichheit vor dem Gesetz und Schwurgerichtsverfahren in Fällen wegen Mißachtung der Gerichte."

Gefragt, ob er, wie vielfach gemeldet, im Falle der Erwählung Bryans die Stellung eines Staatssekretärs für Arbeiterangelegenheiten übernehmen würde, antwortete Herr Gompers, daß er wiederholt erklärt habe, daß er für kein Bundesamt zu haben sei. Des Weiteren sprach sich Herr Gompers über die Arbeitslosigkeit aus, die im Lande herrscht. Sie sei auf die Haltung der republikanischen Verwaltung zurückzuführen. Daß eine Besserung unter Tafts Verwaltung nicht zu erwarten sei, sei aus der Antwort zu ersehen, die er in Cooper Union in New York gegeben habe, als ihn ein Zuhörer fragte, was er zu thun gedenke, um die Arbeitslosigkeit zu mildern. Er habe geantwortet: „Das weiß nur Gott." Die Verhältnisse seien heute in den Vereinigten Staaten schlecht, wie sie in England seien, wo die Arbeiter in dem Schiedsgerichtgesetze wenigstens eine Hilfe gefunden hätten. In den Vereinigten Staaten habe die republikanische Partei sich standhaft geweigert, etwas für die Arbeiterschaft zu thun. Ihr einziges Heil liege in der Organisation. Aber auch dieses Recht habe ihr die Partei Tafts genommen, indem sie die Arbeiterorganisationen mit den Trusts in einen Topf zusammenwerfe. Daher müsse die Arbeiterschaft auf eine Abstellung der bestehenden Mißstände durch die Demokraten rechnen.

Herr Gompers, der soeben eine viertägige Kampagnetour durch Indiana zurückgelegt hat, spricht heute Abend in einer Arbeitermassenversammlung in der Orchesterhalle über „Gegenwärtige Pflichten der Arbeiterschaft".

Bryans Ansichten über die Lage.

Herr Bryan, der sich heute am frühen Morgen nach Indiana begab, wo er eine Anzahl Ansprachen halten wird, sprach sich vor seiner Abreise dem zeitweiligen Leiter des hiesigen Hauptquartiers, John E. Lamb, gegenüber eingehend über seine Ansichten über die Lage in einzelnen Staaten aus. Er erklärte Hrn. Lamb, daß sein Heimathsstaat Nebraska ihm durchaus sicher sei, und daß die Lage in Indiana und Ohio für die Demokraten im höchsten Grade ermuthigend sei. In New York habe die Partei Aussichten zu siegen, während Kolorado und Montana ihr völlig sicher seien. In Kolorado könne sie auf eine Mehrheit von 15,000 bis 20,000 Stimmen rechnen.

Eine ähnliche Zuversicht trug Ex-Senator Thomas M. Patterson von Kolorado hinsichtlich der Staaten in dem Felsengebirge zur Schau, der sich heute im Hauptquartier einfand. Er erklärte, daß ein Sieg Bryans in Kolorado und Montana völlig sicher sei, während er in Utah wahrscheinlich sei. Beveridge habe in Versammlungen in Salt Lake City, in denen er gesprochen habe, eine so eigenartige Stimmung vorgefunden, daß er erstaunt gefragt habe, ob er in einer republikanischen oder demokratischen Versammlung spreche. Was die Lage in Wyoming anlange, so habe Ex-Gouverneur John E. Osborne sich sehr zuversichtlich ausgesprochen. Auch die Lage in Idaho sei gut, seitdem die Demokraten sich hinsichtlich der Gouverneurswahl geeinigt hätten. Nevada sei Herrn Bryan absolut sicher.

Hayward skeptisch.

Sekretär William Hayward vom republikanischen Nationalausschuß nahm die Erklärungen Herrn Bryans über die Aussichten der demokratischen Partei in verschiedenen Staaten sehr skeptisch auf. Besonders seine Behauptungen hinsichtlich des Staates Nebraska wollte er nicht gelten lassen. Herr Hayward, der bis zu seiner Ernennung zum Sekretär des Nationalausschusses Vorsitzender des republikanischen Staatszentralausschusses in Nebraska war, erklärte, daß Bryans Prophezeiungen nie eingetroffen seien.

Seit neun Jahren habe sich Bryan an den Wahlkämpfen in Nebraska betheiligt. Stets habe er behauptet, daß ein Umschwung der Dinge zu erwarten sei, und daß die Wähler der republikanischen Partei den Rücken zukehren und sich der demokratischen Partei zuwenden würden. Immer aber habe die republikanische Partei einen Zuwachs an Stimmen zu verzeichnen gehabt.

Kurze Freude.

Eine unverhoffte Freude, die leider nicht von langer Dauer war, bereiteten heute zwei Spaßvögel dem Hilfsschatzmeister des republikanischen Nationalausschusses Fred. W. Upham, indem sie ihm zwei Checks, auf $1000 bez. $5000 lautend, übersandten. Herr Upham schickte sogleich nach den betr. Banken, mußte aber zu seinem Leidwesen erfahren, daß die gütigen Spender keine Guthaben aufzuweisen hatten.

Die liberale Partei.

Im Hull House wird heute Abend der Kandidat der liberalen Partei, Sidney C. Tapp von Atlanta, Ga., der vor Kurzem in Chattanooga, Tenn., nominirt worden ist, förmlich von seiner Nomination in Kenntniß gesetzt werden. Die Hauptforderung der liberalen Partei ist die Einführung des Frauenstimmrechts.

Deneen und die Zuchthausarbeit.

Einen scharfen Angriff auf Gouverneur Deneen macht das Büro für Arbeiterangelegenheiten des demokratischen Staatszentralausschusses in einem Rundschreiben an Arbeitervereinigungen. Der Leiter des Büros Peter Dienhart erklärt, daß der Gouverneur wohl eine Maßregel, deren Annahme von der organisirten Arbeiterschaft verlangt worden sei, unterzeichnet habe, sie aber nie habe durchführen lassen.

Dies zeige sich besonders hinsichtlich seiner Haltung gegenüber der Beschäftigung von Sträflingen. Trotzdem ein Staatsgesetz bestehe, das die Vermiethung der Gefangenen der Staatsanstalten an Privatfirmen verbiete, hätten doch zwei Chicagoer Firmen, die „Sterling Manufacturing Co." und die „Reliance Manufacturing Co.", mündliche Kontrakte mit dem Staate, gemäß denen sie gegen geringe Entschädigung die Insassen der Staatsanstalten in Joliet und Pontiac für sich beschäftigten.

Da sie nur geringen Lohn zahlten, hätten sie riesige Gewinne zu verzeichnen, und es sei ihnen leicht, mit anderen Firmen, die anständige Löhne zahlten, zu konkurriren. Die genannten Firmen stellen Ueberhosen und Hemden her.

Mangel an Beweisen.

Jesse Coroner von der Anklage der Entführung freigesprochen.

Stadtrichter Wells in South Chicago wies heute die von Frau John Shideler, 423 89. Straße, gegen den Maschinisten Jesse Coroner erhobene Entführungsanklage aus Mangel an Beweisen ab.

Der vermißte Sohn von Frau Shideler war gestern Abend in Coroners Wohnung in Gary, Ind., gefunden worden, und Coroner hatte den Detektives gesagt, er und seine Frau hätten den Kleinen schlafend neben Frau Shideler gefunden. Heute bezeugte er, die Frau hätte das Kind schon im Alter von 17 Monaten ihm in Pflege gegeben. Vor fünf Wochen hätte sie es abgeholt, letzten Sonntag ihm aber gestattet, es wieder zu sich zu nehmen.

Schneesturm in Wyoming.

Cheyenne, Wyo., 20. Okt. Einer der schlimmsten Schneestürme seit Jahren sucht jetzt die Laramie-Ebene zwischen hier und Rawlins heim. Starker Wind weht den Schnee hoch auf.

Mehrere Eisenbahnzüge stecken fest, und alle übrigen Züge erleiden 6 oder mehr Stunden Verspätung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Dunkirk: Oranian von Galveston, über Havre.
Antwerpen: Finland von New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Zweite, von New York nach Bremen; President Lincoln, von New York nach Hamburg.
Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen; Präsident Lincoln, von New York nach Hamburg.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
386
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das Geheimniß des Gelben Zimmers.

Abenteuer des Reporters Joseph Rouletabille.

Von Gaston Leroux.

(10. Fortsetzung.)

Rouletabille schien tief nachzudenken. Endlich sagte er:

„Es gibt etwas, Herr Friedrich Larsan, das viel schlimmer ist, als die brutale Logik; das ist das Talent gewisser Polizisten, die Logik ihren Vermuthungen anzubequemen. Sie haben schon Ihre Idee, über den Mörder, Herr Fred, leugnen Sie es nicht!.... und Ihr Mörder darf nicht an der Hand verwundet sein, sonst fiele Ihre Idee in sich selber zusammen.... Das ist ein sehr gefährliches System, Herr Fred.... ein sehr gefährliches System.... Das könnte Sie weit führen.... Nehmen Sie sich vor einem Justizmord in acht, Herr Fred."

Und mit leichtem Hohn und spöttischem Lächeln, die Hände in den Taschen, starrte Rouletabille mit seinen kleinen, boshaften Aeuglein dem großen Fred in's Gesicht.

Friedrich Larsan betrachtete schweigend dieses Bürschchen, das behauptete, klüger zu sein, als er; dann zuckte er die Achseln, grüßte uns und entfernte sich mit großen Schritten, mit seinem großen Spazierstock auf die Steine am Wege klopfend.

Rouletabille blickte ihm nach; dann wandte der junge Reporter sich uns wieder zu, und sein Gesicht strahlte triumphirend:

„Ich werde ihn schlagen!" rief er uns zu.... „ich werde den großen Fred schlagen, so tüchtig er auch sein mag; ich werde sie Alle schlagen! Rouletabille ist tüchtiger als sie Alle! Der große Fred, der erhabene, der berühmte, der kolossale Fred.... Fred der Einzige ist so logisch wie mein linker Fuß!.... jawohl, wie mein linker Fuß!"

Dabei machte er eine Bewegung, als wenn er einen Purzelbaum schlagen wollte, hielt aber plötzlich in seinem Heiterkeitsausbruch inne und sah Hrn. Darzac an, der mit verstörtem Gesicht seine eigene Fußspur mit der des Mörders mit den eleganten Stiefeln verglich. Beide drückten sich deutlich im weichen Boden aus; und zwischen beiden Spuren war kein Unterschied.

Robert Darzac war einer Ohnmacht nahe; seine Augen, die vor Entsetzen weit geöffnet waren, wichen uns aus, während seine rechte Hand krampfhaft an dem Bart herumzerrte, von dem sein ehrliches, sanftes und verzweifeltes Gesicht umrahmt war. Endlich faßte er sich wieder, grüßte uns, sagte mit veränderter Stimme, er sehe sich gezwungen, nach dem Schloß zurückzukehren, und ging.

„Verteufelt!" sagte Rouletabille.

Auch der Reporter sah bestürzt aus. Er nahm aus seiner Brusttasche ein Stück weißes Papier, wie ich es zuvor schon bei ihm gesehen hatte, und schnitt mit seiner Scheere die Umrisse der eleganten Füße nach, deren Form dort auf der Erde zu sehen war. Dann legte er diese zweite Papiersohle auf die Abdrücke von Herrn Darzacs Stiefeln. Sie paßten vollkommen aufeinander, und Rouletabille wiederholte im Aufstehen:

„Verteufelt!"

Ich wagte nicht, ein Wort zu sprechen; ich mußte nur daran denken, wie Schweres in diesem Augenblick hinter dem gewölbten Schädel meines Freundes vorgehen mußte.

Endlich sagte er:

„Dennoch ist Herr Robert Darzac ein Ehrenmann."

Darauf zog er mich mit sich fort nach dem Wirthshause „Zum Wartthurm", das wir, etwa einen Kilometer entfernt, am Wege neben einer kleinen Baumgruppe liegen sahen.

X. Kapitel.

„Heute gibt's nur Fleisch vom Schlächter."

Das Wirthshaus „Zum Wartthurm" war von unscheinbarem Aussehen; doch liebe ich solche verfallenen Gebäude mit ihren rauchgeschwärzten Balken, diese Gasthöfe aus der Zeit der Postwagen, diese hinfälligen alten Bauwerke, von denen bald nichts mehr übrig sein wird, als die Erinnerung.

Ich sah sogleich, daß das Wirthshaus „Zum Wartthurm" wohl zwei Jahrhunderte alt oder noch älter sein mochte. Mauerwerk und Gips hatten sich hier und da von dem starken Holzgerüst losgelöst, dessen Träger noch das alte Dach stützten. Es saß etwas schief auf seinen Stützen, etwa wie die Mütze auf der Stirn eines Trunkenboldes. Ueber der Eingangsthür ächzte ein eisernes Schild unter den Stürmen des Herbstes. Ein Dorfkünstler hatte darauf eine Art Thurm gemalt, der von einem spitzen Dach und einer Laterne gekrönt wird, wie man ihn am Schlosse Le Glandier sehen kann. Unter diesem Schild stand ein Mann von recht unfreundlichem Aussehen auf der Schwelle; er schien trüben Gedanken nachzuhängen, wenigstens nach den Falten auf seiner Stirn und seinen wild zusammengezogenen buschigen Augenbrauen zu schließen.

Als wir ganz in seiner Nähe waren, geruhte er uns zu bemerken und fragte uns in wenig einladender Weise, was wir wünschten. Es war nicht zu bezweifeln, daß wir es mit dem Wirth dieses so anmuthigen Heimes zu thun hatten. Als wir ihm unsere Hoffnung auf ein Frühstück ausdrückten, gestand er uns, er habe keinerlei Vorräthe im Hause, so daß er kaum in der Lage sei, uns zufriedenzustellen; und indem er das sagte, betrachtete er uns mit einem Blick des Mißtrauens, das ich mir nicht erklären konnte.

„Sie können uns ruhig aufnehmen", sagte Rouletabille zu ihm, „wir sind nicht von der Polizei."

„Ich fürchte die Polizei nicht", antwortete der Mann, „ich fürchte Niemand."

Ich gab meinem Freunde durch einen Wink zu verstehen, daß wir gut daran thäten, weiter zu gehen; aber ihm schien daran zu liegen, gerade dieses Wirthshaus zu betreten. Plötzlich schlüpfte er unter der Schulter des Mannes durch und war in der Wirthsstube.

„Kommen Sie", sagte er zu mir, „es ist schön warm hier."

Ein großes Feuer flammte im Kamin. Wir näherten uns der Gluth, um unsere Hände zu wärmen; denn an jenem Morgen fühlte man schon das Herannahen des Winters. Das Zimmer war ziemlich groß; zwei feste Holztische, einige Fußschemel, ein Schanktisch, auf dem Flaschen mit Getränken aufgestellt waren, bildeten die Ausstattung. Drei Fenster gingen auf die Straße. Ein buntes Reklamebild an der Wand, auf dem eine junge Pariserin mit glückseligem Lächeln herausfordernd ihr Glas erhebt, rühmte in dieser Form einen neuen Wermuth als vorzüglichen Appetitanreger. Auf die Brüstung des hohen Kamins hatte der Wirth eine Menge Töpfe und Krüge aus Steingut und Fayence hingestellt.

„Hier läßt sich schon ein Huhn braten", sagte Rouletabille.

„Wir haben kein Huhn", meinte der Wirth, „nicht einmal ein armseliges Kaninchen."

„Ich weiß", versetzte mein Freund in spöttischem Tone, „heute gibt's nur Fleisch vom Schlächter!"

Ich gestehe, daß ich nichts von dieser Rede Rouletabilles begriff. Warum sagte er zu diesem Manne: „Heute gibt's nur Fleisch vom Schlächter...." Und warum stieß der Wirth, sobald er diese Worte gehört hatte, einen unterdrückten Fluch aus und zeigte sich dann ebenso gefügig, wie Herr Robert Darzac nach den verhängnißvollen Worten: „Das Pfarrhaus hat nichts von seinem Reiz, der Garten nichts von seiner Pracht verloren?" Entschieden hatte mein Freund die Gabe, sich bei den Leuten durch ganz unverständliche Reden beliebt zu machen. Inzwischen hatte der Wirth zu einer kleinen Thür hinausgerufen, man solle ihm ein halbes Dutzend Eier und das Stück Faux-Filet bringen. Nicht lange darauf wurde das Gewünschte gebracht, und zwar von einer sehr hübschen, jungen Frau mit herrlichen blonden Haaren und großen schönen Augen, die uns neugierig betrachteten. Der Wirth sagte zu ihr in grobem Tone: „Laß Dich nicht sehen, wenn der Grüne kommt, das rath' ich Dir!"

Sie verschwand. Rouletabille nahm die Eier, die man ihm in einem Napf brachte, und das Fleisch, das auf einer Schüssel servirt war, legte Alles sorgfältig neben sich auf den Tisch, hakte eine Pfanne und einen Rost vom Herde herunter und fing an, eine Omelette zu rühren, während er zugleich das Beefsteak braten ließ. Er bestellte noch zwei Flaschen guten Apfelweines und schien sich ebensowenig um den Wirth zu kümmern, wie der Wirth sich um ihn. Bald folgte der Mann ihm mit den Augen, bald beobachtete er mich mit ängstlicher Miene, die er sich vergebens bemühte zu verbergen. Er ließ uns aber unser Essen kochen und deckte unseren Tisch beim Fenster.

Plötzlich hörte ich ihn murmeln:

„Ah!.... da ist er!" und mit entstelltem Gesicht preßte er die Stirn gegen die Fensterscheiben und sah hinaus. Ich hatte nicht nöthig, Rouletabille darauf aufmerksam zu machen. Dieser begabte junge Mann hatte schon seine Omelette im Stich gelassen und war zu dem Wirth an das Fenster geeilt. Ich stand neben ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Cyrus H. McCormick und Cyrus Bentley haben als Trustees an die „Underwriters' Laboratories" 133 1/3 bei 100 Fuß in Ohio Str., 50 Fuß östlich von St. Clair Str., Nordfront, auf 96 Jahre für jährlich $1796 verpachtet. Die Pächter haben alle Steuern zu zahlen und in Zeit von fünf Jahren einen Anbau an das jetzige Gebäude für nicht weniger als $25,000 zu errichten.

Anton Klimek hat von Angeline Dyniewicz das Laden- und Wohngebäude in Milwaukee Ave., 200 Fuß nordwestlich von Cleaver Str., 100 bei 144½ Fuß, Südwestfront, mit $17,000 belastet, für $40,000 gekauft.

Karl J. Dewes hat vom Nachlaß von Robert N. Clark das dreistöckige Grundstück an der Südostecke von N. Clark und Halsted Str., 204 bei 110½ bei 176 Fuß, für $22,500 gekauft. Der Käufer will ein dreistöckiges Geschäftsgebäude bauen. Herr Clark kaufte im Jahre 1863 dieses Eigenthum für $25.

Frau Harriet M. Lanphere hat von John C. Krietenstein das leere Grundstück an der Südostecke von Monroe Ave. und 63. Str., 214 bei 139 Fuß, für $12,500 gekauft. Sie beabsichtigt, ein Miethshaus für $80,000 zu bauen, und Herr Krietenstein will auf dem Grundstück 6639—41 Monroe Avenue ebenfalls ein Miethshaus errichten, das $16,000 kosten soll.

J. F. und J. P. Doerr haben von Frau Klara M. Jones 125 bei 125 Fuß auf der Ostseite von Cornell Ave., 349 Fuß nördlich von 53. Str., für $12,500 gekauft, um ein Miethshaus für $50,000 bis $60,000 zu bauen.

Samuel N. Cooper hat als Trustee von Frank J. Wilson das Eigenthum 210 28. Str., 21 bei 28 Fuß, mit Backsteingebäude, für $9000 gekauft.

Sturm unter Aktionären.

Erwirken einen Einhaltsbefehl gegen das „Scandia Mining Syndicate".

In einem gestern Abend von E. F. Richardson von Denver, Kolo., im Bundeskreisgericht eingereichten Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen das Scandia Mining Syndicate und seine Beamten wird behauptet, daß Betrug der Aktionäre im Gange sei. Richter Grosscup erließ einen zeitweiligen Einhaltsbefehl, mit der Wirkung, daß die Direktorensitzung unterbrochen wurde und die Direktoren verhindert wurden, angeblich betrügerische Pachtverträge betreffend das Eigenthum der Gesellschaft in den Golddistrikten Alaskas abzuschließen. Richter Kohlsaat beschäftigt sich heute mit der Frage der Einsetzung eines Masseverwalters.

— Herausgeplatzt.—Herr (der die Thür geöffnet): „Diese immerwährende Störung. Was wollen Sie — wer sind Sie?" — Bettler: „Blind! Sie brauchen mich deshalb aber nicht so verwundert anzusehen!"

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle sichere, lindernde, antiseptische Kur für wunden Hals ist kurz gesagt, Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline reicht weiter als fast irgend eine Art von wundem Hals. Tonsiline heilt wunden Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune und Diphtherie.

25c und 50 Cents bei allen Apotheken. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

TO-NIGHT Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Bryan in Chicago.

Bevölkerung der Westseite bereitete ihm einen glänzenden Empfang.

Angriff auf Stevenson.

Republik. Kampagneleitung behauptet, er werde von den Kohlengrubenbesitzern kontrolirt werden.—Zahl der stimmberechtigten Wähler beträgt 411,120.

Einen glänzenden Empfang bereitete die demokratische Organisation des County und die Bevölkerung der Westseite gestern Abend William Jennings Bryan, der mit zwei Ansprachen in Chicago eine anstrengende eintägige Kampagnetour durch Illinois zum Abschluß brachte. Die Kundgebung bei seinem Eintreffen und während der Fahrt vom Union-Bahnhof nach dem Pilsen Park durch die dicht bevölkerten Bezirke der Westseite erinnerte an alte Zeiten, wenn Leben in einer Kampagne herrschte und Kampagneleiter nicht ihre Hauptaufgabe darin sahen, jeden Wähler im Lande genau zu klassifiziren und alle seine Eigenthümlichkeiten auf einer Karte mit seinem Namen fein säuberlich zu verzeichnen, wie böse Zungen dies Herrn Hitchcock nachsagen. Zehntausende füllten die Straßen und begrüßten den Bannerträger der demokratischen Partei mit nicht endenwollendem Beifall, als er an der Spitze eines Zuges von nahezu hundert Kraftwagen die Fahrt nach dem Pilsen Park machte. In allen Straßen, welche der Zug berührte, brannte Buntfeuer und stiegen Raketen in die Luft. Die Insassen der Kraftwagen, die Herrn Bryan begleiteten, brannten ebenfalls Buntfeuer ab. Das Gedränge in den Straßen, in denen sich Tausende und Abertausende drängten, um Herrn Bryan zu begrüßen, war oftmals so stark, daß der Zug halten mußte. Es war ein Empfang, der nach Angabe alter erfahrener Politiker die Empfänge in den Schatten stellte, welche Herrn Bryan im Jahre 1896 zu Theil wurden, als er noch nicht der zweimal geschlagene Kandidat für die Präsidentschaft war, sondern der feurige Vertreter radikaler Grundsätze, der mit seiner Beredtsamkeit die Vertreter einer alten Partei hingerissen hatte, ihm, dem verhältnißmäßig Unbekannten, die Nomination für das höchste Amt im Lande zu geben.

Im Amphitheater im Pilsen Park harrten unterdessen mehr als 4000 Personen, während mehrere Tausende, die Einlaß nicht hatten finden können, Herrn Bryan auf der Straße begrüßten. Er erschien, als er sich in Begleitung Roger C. Sullivans auf der Rednertribüne zeigte, sehr ermüdet, was nach der anstrengenden Tour durch den Staat nicht erstaunlich erscheint. Von Müdigkeit aber war nichts zu spüren, als er sprach, und bald hatte er seine Zuhörer mit sich fortgerissen. Er erörterte alle „Issues" der Kampagne in Kürze. Nur den Vorschlag, die Garantie der Bankeinlagen betr., besprach er des Längeren. Hinsichtlich der strafrechtlichen Verfolgung der Trusts sprach er sich wie folgt aus: „Wenn ein energischer Mann wie Roosevelt in sieben Jahren nicht einen Trustbaron ins Zuchthaus schicken konnte, der das Gesetz verletzte, wie lange wird es einem liebenswürdigen Manne wie Taft nehmen, dies Ziel zu erreichen?"

Nicht weniger eindrucksvoll waren die Kundgebungen, die dem Bannerträger der demokratischen Partei in Englewood bereitet wurden, wo er in der Arkadenhalle sprach. Wenigstens 10,000 Personen begrüßten ihn bei seinem Eintreffen. In der Versammlung führte George Brennan den Vorsitz, der Jahre lang als erbitterter Gegner Bryans angesehen wurde, ihm feindlicher als John P. Hopkins oder Roger C. Sullivan.

Während des Tages sprach Herr Bryan in East St. Louis, Girard, Granite City, Alton, Virden, Springfield, Lincoln, Bloomington, Pontiac, Dwight, Joliet und Lockport. Er verließ heute am frühen Morgen Chicago und macht eine Tour durch Indiana, die heute Abend in Evansville zum Abschluß kommt. Von Evansville begibt er sich nach Louisville.

Angriff auf Stevenson.

Gouverneur Deneen eröffnete seine Kampagne in Chicago heute Mittag mit einer Versammlung in den Güterschuppen der Chicago und Northwestern Bahn und wird heute Abend in drei Massenversammlungen in der 1., 2. und 10. Ward sprechen. Bis zum Wahltage wird er jeden Abend in drei verschiedenen Wards Ansprachen halten.

Der republikanische Staatszentralausschuß veröffentlichte gestern eine Flugschrift, in der Adlai E. Stevenson als Feind der organisirten Arbeiterschaft bezeichnet wird. Es wird behauptet, daß Francis Peabody und andere große Kohlenzecherbesitzer Hrn. Stevensons Wahl herbeiführen wollen, weil sie durch ihn die Annahme von Gesetzen verhindern zu können hoffen, welche die Bergleute verlangen.

Revision der Stammlisten.

Nur 2799 Namen wurden bei der Revision der Stammlisten durch die Wahlbehörde, die Ende letzter Woche stattfand, gestrichen, so daß die Zahl der stimmberechtigten Wähler in Chicago und Cicero 411,120 beträgt. Im Jahre 1904 betrug ihre Zahl 403,811 und im Jahre 1900 405,017. Die Registrirung betrug an den Registrirungstagen insgesammt 413.919. Im Gegensatz zu früheren Jahren war es nicht die erste oder die achtzehnte Ward, die sich die meisten Streichungen mußte gefallen lassen, sondern die fünfzehnte Ward, von deren Stammlisten 666 Namen gestrichen wurden. In der ersten Ward betrug die Zahl der Streichungen nur 300, in der neunten 303, in der einundzwanzigsten, der Ward Mayor Busses, 412 und in der siebenten Ward 100. In der 25. Ward wurde nicht ein einziger Name gestrichen. Die Zahl der stimmberechtigten Wähler dieser Ward beträgt 21,316.

Nach der Revision durch die Wahlbehörde stellen sich die Zahlen für die einzelnen Wards der Stadt und Ciceros, wie folgt:

Ward—	Registrirung 1908.	Registrirung 1904.
1	9,525	10,852
2	11,984	12,640
3	11,858	11,763
4	8,396	9,818
5	9,359	9,751
6	18,122	16,784
7	20,923	17,804
8	9,914	9,648
9	5,298	7,945
10	5,995	8,168
11	8,555	10,019
12	13,296	12,577
13	13,472	12,701
14	11,278	12,290
15	10,991	10,844
16	8,784	10,117
17	8,262	11,644
18	8,340	9,548
19	7,842	10,491
20	13,282	14,190
21	12,666	13,515
22	8,284	10,430
23	9,509	10,233
24	9,850	9,829
25	21,316	17,007
26	14,836	11,545
27	18,358	12,752
28	12,667	12,191
29	10,121	9,819
30	10,794	11,781
31	15,016	13,014
32	14,953	12,660
33	11,498	11,071
34	12,439	8,330
35	11,590	8,771
Cicero	1,789	1,159
Zusammen	411,120	403,811

Streets Anhänger organisiren sich.

In einer Versammlung des Hunderterausschusses von geschäftsmäßigen Reformern und englischen Sektengeistlichen, die hinter der Kandidatur des Prohibitionisten William Street stehen, wurde gestern beschlossen, die ganze Stadt im Interesse des prohibitionistischen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft zu organisiren. Es wurde beschlossen, für jede Quadratmeile in der Stadt einen Bezirksführer zu ernennen, der für Street Stimmung zu machen hat. Viele der Bezirksführer erklärten sich bereit, Massenversammlungen abzuhalten. Sehr bezeichnend war es, daß James K. Shields, der Vorsitzende der Anti-Saloon League, den Vorsitz und natürlich das große Wort führte. Er verkündete, daß an der Erwählung des Herrn Street gar kein Zweifel sein kann.

Versammlungen.

Republikanische Massenversammlungen finden heute, wie folgt, statt:

1. Ward, Hauptquartier, 383 Clark Str., C. S. Deneen, J. E. W. Wayman.

2. Ward, New Colonial Hall, 31. Str. und Indiana Ave., C. S. Deneen und J. E. W. Wayman.

10. Ward, Böhmisch-amerikanische Halle, 588 W. 18. Str., C. S. Deneen und J. E. W. Wayman.

15. Ward, Northwestern Hall, Western und North Ave.

17. Ward, Roots Halle, Grand Ave. und Sangamon Str.

Evanston, Auditorium, Davis Str.

Blue Island, Singers Halle, Grove Str.

Demokratische Versammlungen sind für heute Abend, wie folgt, angesetzt:

Arbeiter-Massenversammlung in der Orchesterhalle, Michigan Ave., Samuel Gompers.

15. Ward, Behrens Halle, Augusta Str. und Hermitage Ave.

20. Ward, Hauptquartier, 649 Taylor Str.

25. Ward, Rogers Park, Sheridan Halle.

Oak Park, 6347 W. Madison Str.

Oak Park, 149 Lake Str.

Vernachlässigt nicht die Augen der Kinder

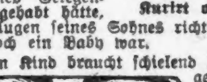
FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Chicagos größter Augen- und Ohren-Arzt.

Vor sieben Jahren richtete Dr. Carter die Augen eines 66-jährigen Mannes, der seit seiner Geburt an Schielen gelitten hatte. Wie viel besser wäre es gewesen, wie viel Leiden, Spott und Demüthigungen wären erspart geblieben, wenn der Vater dieses 66-jährigen Mannes Gelegenheit gehabt hätte, die Augen seines Sohnes richten zu lassen als er noch ein Baby war.

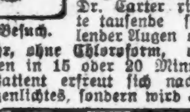
Kurirt ohne Messer.

Kein Kind braucht schielend durchs Leben zu gehen, wenn eine so schnelle, sichere u. bestimmte Heilung zu haben ist. Dr. Carter richtete tausende schielender Augen ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen. Heilungen in 15 oder 20 Minuten erzielt, und der Patient erfreut sich nachher nicht nur guten Augenlichtes, sondern wird auch nicht mehr verspottet.

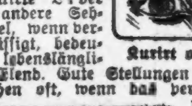


Kurirt in einem Besuch.

Schielen, granulirte Lider und andere Sehmängel, wenn vernachlässigt, bedeuten lebenslängliches Elend. Gute Stellungen und gute Saläre entgehen oft, wenn das persönliche Aussehen nicht so ist wie es sein soll. Väter und Mütter sollten nicht die Erwerbsfähigkeit der Kinder halbiren, wenn sie durch einen Besuch bei Dr. Carter mit anderen auf gleichem Fuße stehen können.



Kurirt ohne Schmerzen.



Kurirt ohne Risiko.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr oder irgend jemand in Eurer Familie an Mängel der Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Weitsichtigkeit, Kurzsichtigkeit, Leiden, hervorgerufen durch schlecht angepaßte Brillen, verschwommenes Augenlicht, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen Gerstenkörner oder Abszesse und Schielen.

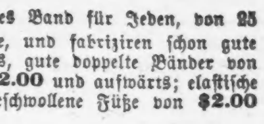
Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm. Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Straße, zweiter Floor, erste Thür nördlich von The Fair.

Bruchleidend?



Hottinger

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Goldfische", Lustspiel von Schoenthan und Kadelburg.

Ein überaus unterhaltendes Lustspiel steht für nächsten Sonntag auf dem Programm des deutschen Theaters. Das Stück, verfaßt von Franz v. Schoenthan und Gustav Kadelburg, ist „Goldfische" betitelt, ein Name, der eine ausführliche Inhaltsangabe erspart. Den bühnenkundigen, mit Witz und Humor reich begabten Verfassern ist ihre gemeinsame Arbeit bestens gelungen, und die nachstehend angegebene Rollenbesetzung leistet Gewähr dafür, daß die Aufführung eine gediegene sein wird:

Joachim von Felsen, Oberst a. D. .... Berthold Sprotte
Erich, sein Sohn, Oberleutnant .... Franz Kirchner
Martin Winter .... Emil Marx
Emmy, seine Tochter .... Eva Speier
Josephine von Poechlaar .... Gertrud Richter
Wolf von Poechlaar-Benzberg .... Bela Duschak
Mathilde von Koßwitz .... Hedwig Beringer
Hans Roland .... Richard Hahn
Stettendorf .... Conrad Bolten
Malwine, Kammermädchen bei Frau von Poechlaar .... Anna Roithmeyer
Otto, Diener bei Frau von Poechlaar .... Louis Prätorius
Diener bei Oberst von Felsen .... Emanuel Taußig
Guttmann, Verwalter .... Willy Schaff
Johann, Diener bei Winter .... Otto Rhein

Die Spielleitung wird von Herrn Sprotte besorgt werden. Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt am Donnerstag. Man vergesse nicht, daß Sitze für die Wallenstein-Vorstellung am Donnerstag, dem 12. November, schon jetzt bestellt werden können. Man wende sich an Herrn Louis W. H. Neebe, c. o. Powers' Theater.

Die eheliche Treue.

Owen Burns und Frau nahmen es angeblich nicht genau damit.

Owen Burns, der Präsident der W. H. Burns Company und Mitglied des Calumet-Klubs, hat seine Frau in einem New Yorker Gericht auf Scheidung verklagt, und Frau Dorothy Burns hat die Wohnung, 5009 Grand Boulevard, zugeschlossen und ist nach New York gereist, um dort eine Gegenklage zu betreiben. Nach Herrn Burns hat sich Frau Burns Mitgliedern des Calumet-Klubs zu liebenswürdig gezeigt, und Frau Burns behauptet, ihr Gatte habe sich im Umgang mit dem anderen Geschlecht zu große Freiheiten erlaubt. Wie erinnerlich, war Herr Burns vor etwa 5½ Jahren der „Held" eines sensationellen Vorfalles. Am 17. März 1903 zwang eine junge Wittwe aus Lynchburg, Va., Frau Juliette Cornelia Morriß-Smith, ihn mit vorgehaltenem Revolver, ihr $1000 zurückzuerstatten, die er in London angeblich von ihr geliehen hatte.

Frau Johanna D. M. Beaudette, 554 Colorado Ave., behauptet in ihrer im Superiorgericht eingereichten Scheidungsklage, ihr Mann, Robert A. Beaudette, habe ihr gelegentlich geistige Getränke zu trinken gegeben, um einen Vorwand zu bekommen, sie ins Irrenhaus bringen zu lassen. Das Paar wurde vor einem Jahre geschieden, hat sich aber im letzten Winter wieder verheirathet. Die Frau beschwert sich auch über grausame Behandlung und verlangt ein monatliches Nährgeld von $100.

Ertrunken.

Im Chicagoflusse wurde gestern an der Brücke nahe der Loomis Straße die Leiche eines Mannes gefunden, die sich später als die des Arbeiters Jonas Marozek, Nr. 1100 Levee Straße, herausstellte. Die Polizei hat keinerlei Vermuthungen, wie der Mann seinen Tod fand. Der Körper wies keine Spuren von Gewaltthätigkeiten auf, und in den Taschen wurde nichts gefunden außer einer Karte mit seinem Namen und seiner Adresse.

Werthvolle Münzensammlung.

Das Field-Museum hat, wie aus New York gemeldet wird, die berühmte Goldmünzen-Sammlung des verstorbenen reichen Papierfabrikanten Edwitt Smith von Lee, Mass., für $35,000 angekauft. Die Sammlung enthält Goldmünzen aus den frühen Tagen der Staaten Kalifornien, Oregon, Utah und Kolorado. Für ein in der Sammlung enthaltenes Zehndollarstück hat Smith $1315 bezahlt.

Zur Nachricht.

Gegen rheumatische Schmerzen und Pein, Steifheit der Glieder und Wundheit jeder Art gebraucht Campholin. Seine Wirkung ist wunderbar. Hier ist, was Frau Maria Wernik, 2824 Archer Ave., Chicago, sagt:

„Kürzlich sah ich Campholin-Proben angezeigt und ich holte mir auch eine, denn ich dachte, über kurz oder lang würde ich es gebrauchen können; vor einigen Tagen hatte ich die schrecklichsten Schmerzen die man sich denken kann in meinen Eingeweiden und da ich nicht wußte, was ich anfangen sollte, rieb ich meinen Leib ein mit Campholin und nach ein paar Minuten hatten mich die Schmerzen verlassen. Heute ging ich nach der Stadt hinunter um eine reguläre Größe Büchse zu kaufen, denn ich will nie ohne Campholin sein. Es ist großartig."

Alle Apotheker verkaufen jetzt Campholin. Geht hin und besteht darauf, das echte zu erhalten, welches sich C-a-m-p-h-o-l-i-n buchstabirt. The Public Drug Store, 150 State Str.; Buck & Rayner, Ecke State und Madison Str.; The Consumers' Drug Co., State und Randolph Str., verkaufen viel davon, und außerdem empfehlen sie es, weil sie wissen, welch' große Zufriedenheit es dem Käufer gewährt. Campholin heilt, wo andere Mittel fehlschlagen. Kauft Euch eine Büchse. Euer Apotheker in Eurer nächsten Nachbarschaft hält es vorräthig; wenn nicht, ersucht ihn darum, es Euch zu besorgen, da er es von allen Wholesale-Apothekern erhalten kann.

bidofr

Drohbriefe.

Pastor Dixon von der „Moody"-Kirche hat sie erhalten.

Pastor A. C. Dixon, Nr. 7 Chalmers Pl., Seelsorger der Moody-Kirche an der La Salle und Chicago Ave., erhielt am 10. Oktober einen Drohbrief und am Samstag einen zweiten. Darin wurde mit einem Dynamitverbrechen gegen die Kirche gedroht, falls nicht $1000 in einer Zigarrenkiste auf der Treppe der Kirche niedergelegt würden. Der Pastor übergab die Briefe dem Polizeinspektor Backus von der Wache an der Chicago Ave., und dieser ließ die bezeichnete Stelle von zwei Geheimpolizisten, welche sich in einem dunklen Gange gegenüber von der Stelle verborgen hielten, überwachten; es kam aber Niemand, um das Geld zu holen. Die Briefe waren mit Todtenschädel, Dolchen und anderen ähnlichen Merkmalen „verziert". Der erwähnte Polizeibeamte vermuthet, daß Jungen den Geistlichen ins Bockshorn jagen wollten.

Aus Vereinskreisen.

Eine Anzahl Sozialisten der Nordwestseite hat den Beschluß gefaßt, einen sozialistischen Gesangverein für jenen Stadttheil zu gründen. Der Verein soll sowohl in deutscher wie in englischer Sprache singen. Da sich große Begeisterung für den Plan in sozialistischen Kreisen der Nordwestseite kundgibt, so wird die am Freitag, dem 30. Oktober, in Max Stevens Halle, Ecke Kedzie und Armitage Ave., stattfindende nächste Versammlung wahrscheinlich stark besucht werden.

Im Spiritualisten-Tempel Licht und Wahrheit, 370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., findet am kommenden Sonntag Abend von 7:30 Uhr an das monatliche geistige Konzert mit Gesangsvorträgen mehrerer Mitglieder und geistigen Botschaften statt. Der Eintritt kostet 10 Cents.

Eine Agitationsversammlung hält der Unterstützungs-Verein Vorwärts am Sonntag, dem 1. November, in der Halle von Springsguth & Hänel, Halsted und Willow Str., ab. Der Verein nimmt Bewerber im Alter von 18 bis 50 Jahren auf, Beitritt und ärztliche Untersuchung sind frei.

Rechtsanwalt Thomas W. Brown, ein Mitglied des „New Illinois Athletic Club", 145 Michigan Ave., in dessen Gebäude er wohnt, hat im Kreisgericht ein Mandamus-Gesuch eingereicht, um die Beamten des Klubs zu zwingen, einem Mitglieder-Ausschuß eine Prüfung der Bücher zu gestatten.

Bruchbänder zur ½

Französ. Leder Bruchband, ausgestopftes Kissen, 39c. Größtes Lager Bruchbänder, Unterleibshalter, elastische Strümpfe u. s. w., zu den allerbilligsten Preisen. Promovirter Arzt, Spezialist an Brüchen, paßt es Euch frei an. Geprüfte Wärterin für Damen und Kinder. Private Anpaßzimmer. Deutsch gesprochen. 4. Floor.

BOSTON STORE,
State, Madison und Dearborn.
[illegible]

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Lake View.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 431 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Kara, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. D., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str., Ecke Ontario Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens, A., Apotheker, 117 Wells Str.,
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., **Ecke Clybourn Ave.**
Pioneer Drug Co., 216 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str., nahe Blackhawk Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 325 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave.
Bruder, Otto E., Apotheker, 1784 LincolnAve., nahe Berteau Ave.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str., Ecke Belmont Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleinerts Pharmacy, Ecke Irving Park Blvd. und Ashland Ave.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. M., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weirreter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wellington Pharmacy, 1515 N. Clark Str., Ecke Wellington.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Allen, R. W. & Co., 81 N. Hamlin Ave., Ecke Fulton Str.
Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernrd, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake und Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod, John, Chemical Co., 340 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central aPrk Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dreisel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.

Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, „748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str., Ecke Frankfort Str.
Herdlicka, C. J., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor, Apotheker, Ecke North Ave. und Leavitt Str.
Kowarik, Victor B., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Leigh, L. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Phkarmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattias, Josef S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Matthei, E. J., Apotheker, 1471 35. Str., Ecke Wood Str.
Merz Drug Co., 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Meitrom, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Thkroop Str.
Mezer, U. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Evergreen Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 613 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Robin J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe California Ave.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Schroeder, W. H., Apotheker, Ecke Winnemac und N. Western Ave.
Shaver, H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Staiger, M. T., Apotheker, 437 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkau, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroetzel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. U., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vleck, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Noble Str.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zack, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoeller, Geo., Apotheker, 484 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.

Rogers Park, Ill.

Jewel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. R., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, TThomas E., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave. und Vincent Ave.
Dewey & Co., As P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Diez, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Avenue.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, Wm. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Straße.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Straße.
Krebsler, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Manning, C. E., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Mares, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 IndianaAve.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Bause, Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworh Ave.
Phillips, W. R. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schletzer, W., Apotheker, 938 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 West Garfield Boulevard, Ecke Centre Ave. und 55. Str.
Shebleffey, Mike A., Apotheker, 35. Str. und Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Avenue.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave., und 63. und Halsted Str., Englewood Pharmacy.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Zuber, A. E., Apotheker, 51. Str. und Wentworth Ave.

Ausland.

Statthalter in Ungnade.

Prager Stadtrath verklagt deutsche Zeitungen. — Wieder eine Hetzlüge in Berlin niedriger gehängt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 20. Okt. Verschiedene Auslandsblätter, deren Grundsatz es ist, gegen Deutschland zu hetzen, haben in neuerer Zeit die Gerüchte aufgewärmt, daß Deutschland zur Zeit der Loslösung Norwegens von Schweden beabsichtigt habe, einen deutschen Prinzen auf den norwegischen Königsthron zu bringen.

Auch gegenüber diesen, nebenbei durch die Entwicklung der Verhältnisse in Norwegen völlig gegenstandslos gewordenen Hetzversuchen ist die „Kölnische Zeitung" das Mundstück der Regierung.

In einem halbamtlichen Artikel werden diese Ausstreuungen „niedriger gehängt". Es wird nachdrücklich erklärt, daß der Gedanke, einen deutschen Prinzen auf den norwegischen Thron zu bringen, überhaupt in maßgebenden deutschen Kreisen niemals auch nur erwogen wurde.

Die Unterbreitung des Casablanca-Zwischenfalls (Verhaftung französisch-deutscher Deserteure, die unter deutschen konsularischen Schutz waren) an das Haager Schiedsgericht ist deshalb von deutscher Seite vorgeschlagen worden, weil trotz monatelanger Verhandlung noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Kabineten hierüber bestanden. (Wie schon an anderer Stelle gemeldet, hat Frankreich den Vorschlag angenommen.)

Bei der, schon kurz erwähnten feierlichen Aufstellung der Bismarckbüste — der Walhalla bei Regensburg, Baiern, war die Begeisterung größer, als je zuvor bei ähnlichen Anläßen, und wenn auch der Hofprunk nicht in den Vordergrund trat, so verlieh ihr doch die Anwesenheit der Regierungsvertreter einen hervorragenden Glanz. Auch Reichskanzler Bülow war zugegen.

Die verhältnißmäßig späte Bekanntgabe des Enthüllungstags durch das Kultusministerium hatte es unmöglich gemacht, die Verehrer Bismarcks aus den entfernteren Theilen des Reiches in der Weise heranzuziehen, wie die Stadt dies geplant hatte. Dennoch zogen Tausende die Straßen nach Donaustauf, wie Wallfahrer. Die Straßenbahn Stadtamhof = Donaustauf, die „Walhalla-Bahn", hatte Mühe, den enormen Verkehr zu bewältigen.

Wien, 20. Okt. Die deutschländischen Ausschreitungen, welche vorigen Monat in Laibach, Krain, stattgefunden haben, ziehen noch immer ihre Kreise. Nun scheint auch das Schicksal des Landespräsidenten von Krain, Th. Schwarz, besiegelt. Der Landespräsident ist wegen seiner Haltung in den Tumulten bei der Regierung in Ungnade gefallen; und seine Abberufung steht bevor.

Wie von Prag gemeldet wird, steht dort ein politischer Riesenprozeß in Aussicht, der großeSensationen zu zeitigen verspricht. Der Prager Stadtrath hat die Mehrzahl der dort erscheinenden deutsch-böhmischen Zeitungen wegen der Kritik verklagt, die an den Stadtvätern anläßlich der vielbesprochenen Röhrenlieferungsaffäre geübt worden ist.

Man ist auf den Verlauf des Prozesses um so gespannter, da der Zuschlag der fraglichen Röhrenlieferung an eine französische Firma, die eine wesentlich höhere Forderung stellte, als inländische Konkurrenz, berechtiges Aufsehen erregt hat. Es werden jedenfalls verblüffende Enthüllungen erwartet.

Zar erfüllt japanische Bitte.

St. Petersburg, 20. Okt. Einem Ersuchen Japans entsprechend, hat der Zar Nikolaus die 6 Matrosen begnadigt, die zu Nikolajewsk wegen Angriffs auf die Gefängnißwache zum Tode verurtheilt worden waren. Dieselben waren Matrosen auf dem japanischen Schuner „Mijo Maru", welcher von den Russen wegen unerlaubten Robbenfanges an den Kommander-Inseln festgenommen wurde.

Botschafter wieder gesund.

St. Petersburg, 20. Okt. John W. Riddle, der amerikanische Botschafter bei der russischen Regierung, ist von seinem Aufenthalt in Südrußland, wo er sich von einer mehrmonatigenKrankheit erholte, wieder hierher zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte aufgenommen. Seine Gesundheit ist vollständig wiederhergestellt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Regen- und Schneesturm in Kolorado hat auch 6 Menschenleben gefordert.

— 4 Umgekommene, 20 Verletzte bei einem Sturm und Wolkenbruch zu Clayton, N. Mex.

— Dr. Marcus Teßler, bekannter Arzt in St. Paul, beging Selbstmord mit Gift.

— Nach mehrwöchigem Leiden starb in New York der bekannte Schauspieler „Gus" Rogers, an Blinddarmentzündung.

— In Boston wird eine Union von Geistlichen zur Hebung der Lage ihrer weniger gut bezahlten Kollegen gegründet.

— Das schönste Gebäude der Chautauqua-Assembly bei Jamestown, N. Y., die „Colonade", brannte nieder. Verlust $125,000.

— Die wenigen Cholerafälle, die noch in Manila vorkommen, beschränken sich auf 2, ausschließlich von Eingeborenen bewohnten Bezirke.

— Auf 41 wird jetzt die Zahl der Todesopfer der Michiganer Waldbrände angegeben, — ungerechnet eine Anzahl Vermißte.

— Vom Waldfeuer bedroht ist das Stoneywood-Sanatorium, die New Yorker Staatsanstalt für Lungenleidende bei Utica.

— W. L. Culbertson, 64jähriger Präsident der „First National Bank" in Carroll, Ia., erschoß sich, und die Bank wurde geschlossen.

— Die Kabuse eines Arbeitszuges der Union-Pazifikbahn stürzte bei Sherman, Wyo., einen Abhang hinunter. 2 Todte, 28 Verletzte.

— Weil er keinen Kredit von ihm erhielt, erschoß Wm. West in Newton, Tenn., den Kaufmann Oskar Broussard und dessen 9jährigen Sohn.

— Zwischen Remah und Matteson, Kolo., stieß ein Personenzug der Rock Islandbahn mit einem Extragüterzug zusammen. 3 schwer, ein Dutzend leichter verletzte.

— Der republikanische Präsidentschaftskandidat Taft wird nicht alle, demnächst auf dem Programm stehende Reden halten können, da sich seine Stimme wieder durch Ueberanstrengung verschlechtert hat.

— Vor 300 entsetzten Menschen wurde der Porter John Karle in der Fabrik der „American Rope Manufacturing Co." zu Brooklyn, N. Y., von einer Maschine erfaßt und zermalmt.

— Die Wittwe des Ex-Präsidenten Grover Cleveland machte vor Großgeschworenen in New York Aussagen über den sogenannten Clevelandbrief, der bekanntlich als eine Fälschung erklärt wird.

— Bei der Lokaloptionswahl im Ohio'er County Lorain siegten die „Nassen", aber nur mit 36 Stimmen Mehrheit. Die „Trockenen" wollen das Ergebniß anfechten, weil angeblich 145 Nichtbürger mitstimmten.

— Unter den Personen, deren Namen gestern bei der Heimlandlotterie zu Dallas, S. D., herauskamen, sind folgende Chicagoer: Michael McNamara, 5224 May Str., und William E. Thompson, 1321 Washington Str.

— H. Clay Pierce, beklagter Oberdirektor der „Waters-Pierce Oil Co." (angeblichen Ablegers der „Standard Oil") wird neuester Entscheidung zufolge aus New York nach Texas ausgeliefert, wenn er sich nicht gutwillig stellt.

— Das Schlachtschiff „Maine", welches nebst „Alabama" als Vorhut des weltreisenden amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders angesehen wird, traf zu Portsmouth, N. H., und heute früh traf „Alabama" zu New York ein.

— Wie aus Jokohama, Japan, gemeldet, ist jetzt das kriegsgerichtliche Verfahren gegen Leutnant Evans jr. vom amerikanischen Schlachtschiffgeschwader (in Manila begonnen) erledigt. Er wurde nur zur Rückversetzung um 150 Nummern und einer öffentlichen Rüge verurtheilt. Kontreadmiral Sperry bestätigte das Urtheil, obwohl er es für zu milde erklärte.

Ausland.

— Der Binnensteuereinnehmer der Provinz Havana, Miguel de Laterre, wurde unter der Anklage verhaftet, $195,000 unterschlagen zu haben.

— Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin eröffneten im Gebäude der Berliner Akademie der Künste die Ausstellung deutscher Aquarelle.

— Einige Verschiebungen werden im bulgarischen Kabinet stattfinden. Der frühere Minister des Auswärtigen, Danew, wird dieses Portefeuille wieder übernehmen.

— Bei der, schon erwähnten Enthüllung der Bismarckbüste in der Walhalla zu Regensburg wurde der 11jährige Otto v. Bismarck, Enkel des Altreichskanzlers, ohnmächtig.

— Ziemliche Verwunderung erregt in Berlin ein Besuch von 8 englischen Kriegsschiffen zu Tsingtau, Deutsch-China, zumal jetzt nur wenige deutsche Kriegsfahrzeuge dort weilen.

— Zu Lugano, Schweiz, wurde die, von einem Amerikaner errichtete und später von der Stadt angekaufte Bronzestatue George Washingtons nächtlicherweile in den See geworfen.

— Die amerikanische Botschaft in St. Petersburg bemüht sich um die Freilassung des Deutschamerikaners Adolph Fisher, der unter, längst als grundlos erwiesener Anklage, mit einem Mord in einer Restauration zu thun gehabt zu haben, seit zehn Monaten in russischen Gefängnissen schmachtet.

— Abgedankt hat der französische Marineminister Thomson, weil die Abgeordnetenkammer eine Tadelsresolution bezüglich seiner Verwaltung annahm und die vielen Kriegsschiffunfälle scharf rügte.

— Der deutsche Kronprinz soll, nach Beendigung seiner verschiedenen ministeriellen Studien, an Kaisers Geburtstag zum Befehlshaber des, in Breslau garnisonirenden Grenadierregimentes König Friedrich III. ernannt werden.

— Frankreich nahm den deutschen Vorschlag an, den neuerlichen Zwischenfall von Casablanca (Verhaftung von Deserteuren der Fremdenlegion, die unter dem Schutz des deutschen Konsulats standen, durch französische Gendarmerie) dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten.

— Einer Londoner Depesche aus Wien zufolge hat Oesterreich-Ungarn sich bereit erklärt, unmittelbar mit der Türkei wegen der Angliederung Bosniens und der Herzegowina, sowie über die Rückgabe von Nowibasar zu verhandeln, statt die Sache an einen internationalen Kongreß zu verweisen.

— Der bulgarische Premier empfing zwei, aus Konstantinopel gekommene Delegaten der Jungtürken, die eine Denkschrift überreichten, welche besagt, beide Völker wünschten den Frieden, und beide Regierungen auffordert, Delegaten zu ernennen, um eine unmittelbare Schlichtung der schwebenden Streitfragen herbeizuführen.

— Der sozialistische britische Parlamentsabgeordnete Grayson, den man jüngst von den Sitzungen suspendirte, griff in einer Massenversammlung Arbeitsloser seinen sozialistischen Kollegen Keir Hardie und den, jetzt zum Ministerium gehörigen John Burns sehr heftig an und nannte Letzteren, wegen seiner jüngsten Audienz bei König Edward, einen „Speichellecker und Schmarotzer bei einem zwar netten, aber nutzlosen Parasiten."

Lokalbericht.

Gestohlenes Fuhrwerk.

Zwei junge Burschen wurden mit ihm betroffen.

Louis Drosz, Nr. 454 Superior Straße, und Karl Peterson, Roseland, sechzehnjährige Burschen, wurden heute an 86. Straße und Superior Avenue unter dem Verdacht verhaftet, von einer Farm in Valparaiso, Ind., ein Gespann gestohlen zu haben, das sie, auf einem Wagen sitzend, hinter sich herführten. Die Farm gehört Bernhard Rozynek, dem Clerk im South Chicago Stadtgericht. Die Polizei muthmaßt, daß auch der andere Wagen von einer Farm in Indiana gestohlen worden ist. Rozynek erkannte in dem Gespann sein Eigenthum. Die Häftlinge sitzen auf der South Chicago Bezirkswache, wollen aber keine Angaben zur Sache machen.

Urtheil bestätigt.

Herr J. W. Burdette hat vor längerer Zeit gegen O. B. Munger, der damals Vorsteher des Gemeinderaths der Dorfschaft Berwyn war, eine Anweisung vom Richter Honore erwirkt, nach der Munger Burdette dessen Gehalt hätte zur Zahlung anweisen sollen, das die Dorfschaft ihm für drei Monate schuldig geblieben war. Munger weigerte sich, dem richterlichen Befehl Folge zu leisten und wurde für diese Unbotmäßigkeit vom Richter zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Er legte gegen das Strafurtheil beim Appellhof Berufung ein, der hat aber das Urtheil heute bestätigt. Munger wird aber deshalb nicht zu sitzen brauchen. Er wird jetzt die Gehaltsanweisungen bereitwilligst unterzeichnen, und damit wird Richter Honore zufrieden sein. Aber nicht Burdette. Munger steht nämlich nicht mehr an der Spitze der Gemeindeverwaltung von Berwyn, das inzwischen als Stadt organisirt worden ist, und die Gemeindekasse wird deshalb seine Anweisungen nicht einlösen.

Frei an Rheumatismus Kranke.

Wenn Ihr mit **Rheumatismus** oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außerdem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über **Rheumatismus** und **Gicht** gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr **Alles** über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel hergestellt worden, von dem so viel Gutes **gesagt worden, als** von „Gloria Tonic. Bedenkt, daß dieses Mittel **Tausende heilte, darunter Hunderte**, welche an **Krücken gingen** und Andere, welche von **Aerzten** als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus **allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird.** Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und **darüber erreicht** haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft. Hochbetagte Frauen, die kein Glied rühren konnten, die gefüttert werden mußten, können sich selbst helfen, sie wissen nicht, wie sie ihrem Jubel darüber Ausdruck geben sollen. Das Mittel heilte einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt: **John A. Smith, 4916 Gloria Building, Milwaukee, Wis.**

Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularem Rheumatismus.

12mai,bis

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Spezialitäten für Mittwoch.

Sweater Coats — Sweater Coats für Knaben — gerade die richtige Sorte für den Herbst — Oxford grau mit blauem Rand und Oxford grau mit rothem Rand, Mittwoch für nur **25c**	**Hosen** — Partie von Arbeitshosen für Männer und junge Leute, gut geschneidert, guter, dauerhafter Stoff, dunkelfarbig, Größen 32 bis 42 Taillenmaß, $2.00 werth, Mittwoch, das Paar **1.00**
Cambric — 2000 Yards von feinem Muslin Cambric, 36 Zoll breit, — 12½c werth, Mittwoch, die Yard **5c**	**Betttuchzeug** — 300 Yards von zwei Yard breitem ungebleichtem Betttuch-Muslin, die 25c Qualität, Mittwoch, Yard **12c**
Flanell — 500 Yards von reinwollenem Flanell — sowohl in schlichten Farben wie fancy Karrirungen und Streifen — dieser Flanell ist 40c werth, Mittwoch, Yard ... **15c**	**Schuhe** — Vici Kid Schulschuhe für Mädchen und Kinder — schwere, solide Sohlen — Größen 9 bis 2, bis zu 1.50 werth, Mittwoch, das Paar **85c**
Basement — 14 Quart Geschirrschüssel — Extra tief — Royal graue emaillirte Waare — 20 Pfund lackirter Mehlbehälter — Auswahl, das Stück **29c**	**Tassen und Untertassen** — Importirte deutsche Porzellan Tassen undUntertassen, fancy Blumen-Malereien, hohe und niedrige Facons, 25c-Werthe, Mittwoch, Paar **10c**
Shelf Oeltuch — weiß und farbig mit fancy Border — 7c werth, am Mittwoch, die Yard zum Preise von **3¾c**	**Taschentücher** — Japonette Taschentücher für Männer u. Damen, mit Seide bestickten Initialen, speziell, am Mittwoch, das Stück **3c**
Garn — Sunlight deutsches Strickgarn, in schwarz und allen Farben, volle viertel Pfund Stränge, für **19c**	**Unterwaists** — Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, gebleicht oder ungebleicht, 15c Sorte für **8c**
Unterzeug — Feine wollene Vests für Babies, an der Front zuzuknöpfen, 29c Sorte, Größen 1 bis 6, Mittwoch **16c**	**Strümpfe** — Schwere baumwollene Strümpfe für Kinder, mit doppeltem Knie, beste 19c-Werthe, alle Größen, Mittwoch, Paar **11c**

Elektrizität gegen Dampf.

Bericht über die Zweckmäßigkeit, Eisenbahnen elektrisch zu betreiben.

Ald. Foreman von der städtischen Verkehrskommission, Gesundheitskommissär Evans, die Herren Bird und Ryder von der städtischen Rauchinspektion und der Elektrotechniker H. H. Evans haben heute dem Mayor ihren Bericht eingereicht in Bezug auf die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit, innerhalb Chicagos als Triebkraft für Eisenbahnen Elektrizität an die Stelle des Dampfes zu setzen. Der Bericht, illustrirt und mit einem Kartenanhang versehen, ist 353 Druckseiten stark und behandelt seinen Gegenstand ziemlich erschöpfend. Jeder von den vorgenannten Herren hat einen Theil der Arbeit geliefert, den größten natürlich der Elektrotechniker Evans, welcher die Frage als Fachmann zu seinem Spezialstudium gemacht hat. Dieser gibt nicht nur eine ausführliche Darstellung der im Osten, an der Pazifikküste und in europäischen Ländern imEisenbahnbahnwesen bereits bewerkstelligten Betriebsumwälzungen, sondern beschreibt auch die verschiedenen Systeme, welche dabei in Anwendung gekommen sind, und gibt auch genaue Auskunft über den Kostenpunkt.

Gesundheits-Kommissär Evans verbreitet sich über das Rauchübel vom hygienischen Standpunkte, die Herren Bird und Ryder behandeln dieses Thema von der technischen Seite, kommen aber ebenso wie Dr. Evans zu dem Schlusse, daß in Chicago, in der unmittelbarenNachbarschaft des Weichkohlengebietes, der Rauchschaden vom Eisenbahnbetriebe unzertrennlich ist so lange, als Dampf als Triebkraft zur Verwendung gelangt. Ald. Foreman zieht aus den Ausführungen der anderen Herren die Schlüsse. Er findet, daß für die Betriebsumwandlung sehr viele Gründe sprechen, dagegen nur wenige, und darunter keine, die wirklich stichhaltig sind. Der elektrische Betrieb ist, nach den Darlegungen der Fachleute und den Lehren der Erfahrung, praktischer und wohlfeiler als der Dampfbetrieb, und wird seine Einführung systematisch in die Hand genommen, so läßt sie sich bewerkstelligen ohne große Störungen im Betriebswesen der Bahnen. Es ist nothwendig, daß die Betriebsumwandlung auf sämmtlichen, in Chicago konzentrirten Bahnsystemen erfolgt, die Sachlage scheint es aber wünschenswerth zu machen, daß mit der Neuerung begonnen wird seitens der Illinois Zentral-Bahn und derjenigen anderer Bahnen, welche deren Geleise und Endstationen mitbenutzen.

Der Brandstiftung verdächtig.

Das Feuer verursachte große Aufregung und richtete beträchtlichen Schaden an.

Detektives des Brandinspektors Hogan und mehrerer auf der Südseite gelegener Wachen fahnden auf zwei der Brandstiftung verdächtige, halbwüchsige Burschen. Wm. Evans, Hausmeister des Gebäudes Nr. 5107 Lexington Avenue sah die Schlingel angeblich, als sie am Samstag Abend, kurz vor Ausbruch eines an zwei Stellen im Erdgeschoß angelegten Feuers, aus dem Hause liefen. Der Brand verursachte hochgradige Aufregung unter den Bewohnern und wurde erst gelöscht, nachdem er beträchtlichen Schaden angerichtet hatte.

Blut abgezapft.

In einer an Randolph und Dearborn Straße gelegenen Wirthschaft wurde heute um die Mittagsstunde der dort beschäftigte nubische Hausknecht Adolph Hill, Nr. 567 Wabash Avenue, im Streit von seinem Rassegenossen Harry White schwer vermessert. Der Thäter hat seine Flucht bewerkstelligt. Der Verwundete hat Aufnahme gefunden im Presbyterianer-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Dr. Wever's Abreise.

Der Generalkonsul hat den genauen Tag noch nicht festgesetzt.

Wie Generalkonsul Dr. Wever heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mittheilte, hat er noch nicht den Tag festgesetzt, an welchem er Chicago verlassen wird, um sein neues Amt in Kapstadt anzutreten. Dr. Wever bestätigte die gestern hier eingetroffene Kabelnachricht, daß er vorläufig nur auf sechs Monate als Vertreter des beurlaubten Generalkonsuls in Kapstadt dorthin versetzt worden sei, und erklärte, daß hinsichtlich seiner späteren Verwendung im Reichsdienst Bestimmtes noch nicht beschlossen worden sei, auf alle Fälle sei es aber ausgeschlossen, daß er hierher nach Chicago zurückkehren werde.

In Anbetracht des Umstandes, daß der Posten in Kapstadt mehr ein diplomatischer, als lediglich ein Konsularposten ist, gewinnt es den Anschein, als ob das Reichskanzleramt beabsichtigt, Dr. Wever späterhin völlig in den diplomatischen Dienst einzureihen.

Postdieb verurtheilt.

Emil Balle muß seinen Leichtsinn im Arbeitshause büßen.

Auf achtzehn Monate Bridewell lautete das Urtheil, das heute Bundesrichter Bethea über Emil A. C. Balle, einen 19 Jahre alten Angestellten im Postamt, gefällt hat. Balle war geständig, aus einem Brief $5 gestohlen zu haben, bat aber um eine milde Strafe, da er krank gewesen sei und nicht gewußt habe, was er that. Hilfs-Distriktsanwalt Childs bestand dagegen auf strenger Bestrafung, denn nur so könnte den Diebereien im Postamt ein Ende gemacht werden. Balle war von den Postinspektoren mit Hilfe eines Briefes, der gekennzeichnetes Geld enthielt, in eine Falle gelockt worden.

Angeblich in Haft.

Gerüchtweise verlautet, daß Theodor C. Tiedebold, der flüchtige Sekretär der Conrad Seipp Brewing Co., in Denver, Kolo., verhaftet worden ist. Sollte das Gerücht amtlich bestätigt werden, so soll der Justizflüchtling per Schub nachChicago zurückgebracht und hier prozessirt werden. Ihm wird bekanntlich zur Last gelegt, seinen früheren Arbeitgebern $17,000 unterschlagen zu haben.

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem **Vertrauen** an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, **Bedrückung**, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, **Rückenschmerz**, Striktur, Gedächtnißschwäche, **Niedergeschlagenheit**, Brennen, verlorene **Manneskraft**, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, **Satz** im Wasser oder mit sonstigen Symptomen **oder Krankheiten** geplagt ist. **Zugezogene Spezialkrankheiten** bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder **Krampfadern** und alle sonstigen Fehler, welche der **Platz hier** nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse,

nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jene „öligen" Briefe.

New York, 20. Okt. „Collier's Weekly" veröffentlicht diese Woche einen interessanten Artikel aus der Feder von Arthur H. Gleason, welcher die ganze vertraute Geschichte erzählt, wie Wm. R. Hearst die Briefe erlangte, welche zwischen der „Standard Oil Co." und einer Anzahl Politiker gewechselt wurden, und mit deren theilweiser Verlesung er so großes Aufsehen erregte. Darnach wurden diese Briefe von Angestellten aus dem Büro der „Standard Oil Co." in New York gestohlen, aber, nachdem sie photographirt worden waren, wieder zurückgebracht. Diese Photographien wurden an die Hearst'schen Zeitungen für etwas über $12,000 verkauft. Der Verkäufer war Charles Stump, ein Vertrauenslaufbursche der „Standard", und die Briefe waren ihm von William W. Winfield, einem Neger im Büro des Petroleummagnaten John D. Archbold und Stiefsohn von Archbold's Speisewart, übergeben worden. Stump und Winfield fingen 1905 (kurz nach dem Verkauf) mit dem Gelde eine Schankwirthschaft an und führten eine Weile ein lockeres Leben.

Stump selber wird in dem Artikel ausführlich zitirt. Er sagt, Hr. Hearst habe die „besten", d. h. die sensationellsten, dieser Briefe noch nicht zur Verlesung gebracht, so besonders die von Senator Penrose und Senator Aldrich.

Vorgeschichtliche Rieseneidechse.

Great Falls, Mont., 20. Okt. Die Ueberreste eines vorgeschichtlichen Thieres von 40 Fuß Länge und 22 Fuß Höhe wurden in den „Bad Lands" südlich von Glasgow, Mont., von Barnum Brown zu Tage gefördert, welcher für das amerikanische Museum der Naturgeschichte in New York Forschungen macht. 16 Fuhrwerke waren erforderlich, um das vorzeitliche Ungeheuer nach der Eisenbahn zu ziehen, von wo es nach New York befördert wird. Der Schädel allein wiegt 4000 Pfund. Dieses Thier gehört in die Klasse Thraunosaurus Rex oder „König der Eidechsen."

Spindensprenger in der Bank.

Murphysboro, Ill., 20. Okt. Die Bank zu Hurst, einem kleinen Städtchen östlich von hier, wurde während der Nacht von Spindensprengern besucht. Erst heute Vormittag wurde die That entdeckt. Die Räuber nahmen etwa $1500 mit.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Montreal: Sardinian von Havre, über London.
Cadiz: Manuel Calvo von New York.
Hongkong: Empreß of India von Vancouver.
Liverpool: Canada von Montreal; Lusitania von New York; Cymric von Boston; Kingstonian von Galveston.
Londons Ottawa von Philadelphia.

Innerliche Hämorrhoiden geheilt

Nach drei und ein halb jährigem Leiden durch die Pyramid Pile Cure. Probe-Packet frei per Post.

Drei und ein halbes Jahr litt ich an innerlichen Hämorrhoiden. Ich litt genug und verlor genug Schlaf, um in ein Asyl geschickt zu werden. Ich versuchte alle Arten Mittel; keines brachte Linderung. Nachdem ich drei Schachteln gebraucht hatte, war ich geheilt und nach der dritten Anwendung hörte das Jucken auf. Ich wohne hier seit 22 Jahren. W. L. Johnson, 23 Ost Fulton Str., Columbus, Ohio.

Was Pyramid Pile Cure für Andere gethan hat, thut sie auch für Euch. Geht zu Eurem Apotheker und kauft jetzt eine Schachtel. Preis fünfzig Cents, oder schickt uns Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch ein Probepacket frei per Post in einfachem Umschlag. Wenn Ihr es nicht gern thut oder zu zurückhaltend seid, Euren Apotheker zu fragen, schickt uns fünfzig Cents und wir schicken Euch Pyramid Pile Cure per Post in einfachem Umschlag. Adresse: Pyramid Drug Co., 156 Pyramid Bldg., Marshall, Michigan.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schwer zu entscheiden.

Wie wenig Werth allen Platformen und allen Parteiversprechungen beizulegen ist, gibt Herr Taft am Ende seines bemerkenswerth lahmen Feldzuges selbst zu. Er schildert in seinen Reden von seinem Standpunkte aus die Vollbringungen der republikanischen Partei und behauptet, daß sie des öffentlichen Vertrauens um der Leistungen willen würdig sei, die sie namentlich in den letzten zwölf Jahren bewerkstelligt hat. „Selbst wenn sie manches gethan haben sollte, das Ihnen mißfiel", sagt er zu seinen Zuhörern, „ist sie trotzdem nicht unter allen Umständen der demokratischen vorzuziehen, angesichts der Geschichte jener Partei und angesichts der Eigenartigkeit, — um keinen beleidigenderen Ausdruck zu gebrauchen — ihrer Führerschaft?"

Nun wird sich gewiß nicht bestreiten lassen, daß die republikanische Partei eine durch ihren äußeren Glanz bestechende Laufbahn hinter sich hat. Sie hat einen siegreichen Krieg geführt, den letzten Rest der ehemaligen Weltherrschaft Spaniens vertilgt, die Ver. Staaten in die Kolonialpolitik eingeführt und der Schwesterrepublik Kolombia das Gebiet entrissen, auf dem der Panamakanal gebaut wird. Ferner hat sie eine Kriegsflotte angeschafft, die angeblich nur der britischen nachsteht, und die sich nicht zu fürchten braucht, die ganze Erde zu umschiffen. Dafür hat sie allerdings die Bundesausgaben auf die schier unglaubliche Höhe von einer Milliarde Dollars im Jahre gebracht und mindestens den Anstoß zu einer heillosen Verschwendung auch in den Einzelstaaten und den Gemeinden geliefert, aber gerade diese „Freigebigkeit" scheint vielen Leuten zu gefallen. Die republikanische Partei verkörpert gewissermaßen den „echt amerikanischen" Geschäftsgeist, der aus dem Vollen bedachtlos wirthschaftet, sich über zarte Bedenken kühn hinwegsetzt und am Schaffen Freude findet, aber das Geschaffene vernachläßigt, wie ein seines Spielzeuges müde gewordenes Kind. Sie hat die ebenfalls echt amerikanische Hochachtung vor gewaltigen Zahlen und ist förmlich stolz darauf, daß „wir" mehr Geld zum Fenster hinauswerfen, als andere Völker mit der größten Sparsamkeit aufbringen können. Es ist kein bloßer Zufall, daß unter ihrer Herrschaft die Riesenkorporationen entstanden sind, und einzelne Bürger innerhalb weniger Jahrzehnte wahrhaft fabelhafte Reichthümer zusammengerafft haben. Doch wie das amerikanische Volk selbst die reißend schnelle und sinnlose Vergeudung seiner Naturschätze zu bedauern beginnt, so kann sich auch die republikanische Partei nicht ganz der Einsicht verschließen, daß sie eine ungesunde Entwicklung des Landes gefördert hat. Das bezeugen die ständigen Jeremiaden des Präsidenten Roosevelt über den verbrecherischen Reichthum, und seine Versuche, dem Volke wenigstens noch den Rest seines Vermögens zu retten. Leider ist jedoch in diesem Falle die Selbsterkenntniß nicht von einer aufrichtigen Reue und dem Entschlusse zu einer gründlichen Besserung begleitet. Die Partei hat den gierigen Privatinteressen so lange Vorschub geleistet, daß sie nicht den Muth findet, sie plötzlich von sich abzuschütteln. Insbesondere wagt sie es nicht, an eine ernsthafte Reform des Zolltarifs heranzutreten, der in erster Reihe als die Nährmutter der sogenannten Trusts zu betrachten ist.

Die hämischen Anspielungen, die Herr Taft auf die Geschichte und die eigenartige Führerschaft der demokratischen Partei macht, sind nicht unberechtigt. Es ist wahr, daß diese Partei, seitdem sie sich von ihrem ausgezeichneten Führer Grover Cleveland abgewendet hat, in die seltsamsten Irrthümer verfallen, und daß der unvergleichliche Bryan kein kühler Denker ist. Indessen hat seinerzeit auch die republikanische Partei für die „Doppelwährung" und andere wirthschaftliche Ketzereien geschwärmt, und der von ihr vergötterte Roosevelt hat sie zu vielen „Ideen" bekehrt, die sie in Grund und Boden verdammte, als sie von Herrn Bryan vertreten wurden. Die jüngste republikanische Platform unterscheidet sich nur in wenigen und vergleichsweise unbedeutenden Punkten von der demokratischen. Es fragt sich lediglich, ob ihren Versprechungen zu trauen ist, namentlich in Hinsicht auf die Zollreform, und ob die zeitweilig verdrängten Standpatters dauernd im Hintergrunde bleiben werden. Schließlich hat selbst Herr Roosevelt blos die am deutlichsten in die Erscheinung tretenden Auswüchse der republikanischen Wirthschaftspolitik zu beschneiden versucht. An den Sitz des Uebels hat auch er sich nicht herangewagt und Herr Taft hat ihn, wie sich aus seinen Reden ergibt, nicht einmal erkannt.

Den unabhängigen Wählern, die nicht mit einer bestimmten Partei durch Dick und Dünn gehen wollen, wird unter diesen Umständen die Wahl äußerst schwer. In vielen Staaten werden sie sich nur durch die „örtlichen" Fragen leiten lassen, und das Ergebniß wird gewissermaßen vom Zufalle bestimmt werden. Eine Aufklärungs- und Belehrungskampagne ist der dem Ende nahende Wahlfeldzug sicherlich nicht gewesen.

Ganz gemeiner Raub.

Vor einem Jahre (und weiter zurück bis unmittelbar nach den Kongreßwahlen von 1906), als die Nationalwahl von 1908 noch in weiter Ferne stand, da schwärmten sämmtliche republikanische Weltblätter für die Tarifreform, bezw. -Revision. Da wurde eine Durchsicht der Zollgesetze zwecks der Herabsetzung der räuberisch hohen und Ablösung der nur die großen Trusts fördernden Zollsätze für unumgänglich und dringend nothwendig erklärt, und da konnte man auch in republikanischen Blättern hier und da etwas von den Ungeheuerlichkeiten und der Niedertracht des Dingley-Gesetzes lesen. Seit dem Frühsommer etwa ist das anders geworden. Soweit die Zollfrage in Betracht kommt, schweigen alle Flöten. Eben jetzt, in diesen letzten sechs Monaten, wäre es angebracht gewesen, der großen Masse der Wähler nach Möglichkeit die Augen zu öffnen über die Niederträchtigkeit unserer Zollgesetzgebung, denn es soll heute über vierzehn Tagen ja nicht nur ein Präsident und Vizepräsident, sondern auch ein neues Repräsentantenhaus des Kongresses, von dem jegliche Zollreform ausgehen muß, gewählt werden. Eben jetzt würde man aber nicht nur, wie schon seit Monaten, vergeblich suchen müssen nach dem mehr oder weniger entrüsteten Leitartikelchen, sondern jetzt wird auch dem Nachrichtentheil der Weltblätter möglichst Alles ferngehalten, was die Zollfrage berührt. Letzte Woche sandte der Sekretär des Zollreformausschusses des (New Yorker) Reform-Klubs ein Flugblatt an die Presse, das die Ansichten und einige Aeußerungen eines großen und verantwortlichen republikanischen Fabrikanten, H. E. Miles, über den „Dingley-Tarif" wiedergibt und um dessen Benutzung durch die Presse am 20. Oktober gebeten wurde.

Der Inhalt des Flugblattes wird zwar den Redakteuren unserer großen Blätter nicht neu gewesen sein, aber daß er eben jetzt außerordentlich interessanter Lesestoff sein würde, darüber konnten bei keinem irgendwelche Zweifel bestehen. Der „Stoff" wurde ihnen natürlich kostenfrei zur Verfügung gestellt und der Abdruck hätte ihnen gar keine Arbeit gemacht, aber — die heutigen Morgenblätter (heute ist ja der 20. Oktober) enthalten keine Zeile davon! Sonst ist man immer sehr gern bereit, mundgerecht gemachten und kostenlosen Stoff —, kanadische Landbuhm- oder Wunderweizenkorrespondenzen, gesellschaftlichen Klatsch und Quatsch usw. — aufzunehmen, jetzt hat man keinen Platz. Denn die Zusendung behandelt ja die Zollfrage, an die republikanische Blätter nur zu tippen wagen, wenn es bis zur nächsten Nationalwahl weit hin ist und ein abfälliges Urtheil über den heiligen Schutzzoll oder wenigstens einige seiner schlimmsten Auswüchse nichts schaden kann — bis zur Wahl werden die Bürger das ja alles wieder vergessen haben, und man hat den guten Willen gezeigt. Und die sogenannten demokratischen Zeitungen eines bekannten Herrn machen's nicht besser — es scheint, als habe man sich verabredet, die Zollfrage ebenso zu ignoriren wie die Frage der persönlichen Freiheit, weil sie nächst dieser die wichtigste ist, die dem Lande vorliegt.

* * *

Es ist nicht möglich, an dieser Stelle den Inhalt des oben erwähnten Flugblattes wiederzugeben. Für die deutsche Zeitung ist das nicht so leicht, wie für die englisch schreibende Kollegin. Doch soll wenigstens einiges hier Platz finden:

Wie kamen die Zollsätze zu Stande? Herr Miles frug ein einflußreiches Mitglied des Ausschusses für Mittel und Wege danach und erhielt die Antwort: „Je, Miles, wenn irgend einer in meinem Bezirk etwas will, dann verschaffe ich's ihm, — so viel ich kann — das ist Alles." Herr Miles nennt die ganze Art und Weise, wie das Zollgesetz zusammengeschustert wurde, einen „Pferdehandel", und er hat Recht. Er ging mit gewissen interessanten Zahlen und Daten zu einem Manne, der vielleicht „mehr als irgend ein anderer Einzelner für die derzeitige Zolllage verantwortlich ist", und legte sie ihm vor. Die Antwort war: „Glauben Sie etwa, wir wüßten das nicht? Da ist beispw. Senator X. von Y. Er hielt die Dingley-Bill auf, bis wir ihm und seinen Genossen den durch nichts zu rechtfertigenden Zoll auf Borax zugestanden, was ihnen mehr als $5,000,000 werth ist — dann hatten wir seine Stimme". Und so kam's, daß Nevada-Borax, der von allem Borax der Welt der beste ist und am leichtesten gewonnen wird, gegen ausländischen Borax mit 5 Cents das Pfund „geschützt" ist; daß hier in den Ver. Staaten Borax 7½ Cts. das Pfd. kostet, gegen 2½ Cents in England, und daß jener Senator seine Boraxgruben schnell für $12,000,000 an ein englisches Syndikat verkaufen konnte. Was er den Engländern „verkaufte", sagt Herr Miles, „war das Recht, das amerikanische Volk, laut Kongreßgesetz, um 5 Cents das Pfund oder mehr als 200 Prozent über den gerechten Preis hinaus auf seinen Borax zu besteuern." Und er hat Recht.

Recht, durchaus Recht hat er auch in dem, was er weiterhin über die Stahl- und Eisenzölle und den Stahltrust sagt, und es ist alles im höchsten Grade interessant, so daß es wirklich schwer fällt, auf die Wiedergabe zu verzichten. Vielleicht später einmal. Jetzt nur ein paar kurze Daten, damit die Sache nicht ganz in Vergessenheit kommt: Zur Zeit als das Dingley-Gesetz ausgearbeitet wurde, konnten Stahlschienen in Pittsburg mit Profit zu $12 die Tonne abgegeben werden. Der englische Preis stellte sich auf $16 die Tonne, die Ozeanfracht von England nach hier auf $3½ die Tonne. Die Tonne englischer Stahlschienen würde in New York mindestens $19.50 gekostet haben — 63 Prozent mehr als die amerikanischen in Pittsburg kosteten. Man fand es aber für nöthig, die Pittsburger Schienen vor den englischen und sonstigen ausländischen, die in New York noch theurer zu stehen kamen, als jene, zu schützen durch einen Zoll von $7.84 die Tonne. Die Folge war die Gründung des Stahltrusts mit 1000 Millionen Dollars „Wasser" und die Schröpfung des amerikanischen Volkes seitens der Stahlleute um zwischen $300,000,000 und $500,000,000 im Verlaufe der letzten zehn Jahre. Was sind die Millionen der Pittsburger Stahlkönige? Steuergelder, dem amerikanischen Volke abgepreßt durch den famosen „heiligen" Schutzzoll, an den nicht getippt werden darf.

Schutzzoll? — Raubzoll ist besser, doch drückt auch diese Bezeichnung die ganze Niedertracht noch nicht aus. Das Bundesobergericht sagt in einer Entscheidung: „Mit der einen Hand die Macht der Regierung auf das Eigenthum des Bürgers legen, und es mit der anderen Hand begünstigten Personen zuschieben zur Unterstützung privater Unternehmungen und Erhöhung privater Vermögen, das ist nichts anderes als Raub, wenngleich es in gesetzlicher Form geschieht und Besteuerung genannt wird." Der sogenannte Schutzzoll nimmt vom Volke und gibt es den Einzelnen. Gibt Einzelnen eine Art Besteuerungsgewalt. Was unter ihm geschieht, ist Raub — es gibt kein härteres Wort — aber Raub der allerniederträchtigsten Art, und dieses Raubsystem ernstlich anzugreifen, scheut sich unsere so enorm sittliche und nur auf das Wohl des Volkes bedachte anglo-amerikanische Weltpresse. Sie wettert nur dagegen, wenn's ganz ungefährlich ist — um den guten Willen zu zeigen.

Von den Stimmrechtlerinnen.

Die streitbaren Damen, denen das Frauenstimmrecht Ideal und die Agitation dafür Lebenszweck ist, sind wieder einmal zusammengekommen. In Buffalo, N. Y., haben sie ihre — sage und schreibe — vierzigste Jahresversammlung veranstaltet. Es tritt somit auf diesem Konvente die Partei der amerikanischen „Suffragetten" aus dem Schwabenalter heraus. In den Verhandlungen, so bisher gepflogen, ist das allerdings nicht bemerkbar geworden.

Besonders schlecht kam auf diesem Konvente Herr Theodor Roosevelt weg. Es wurde Bericht erstattet über einen Besuch, den ein Ausschuß der verbündeten Stimmrechtsstreiterinnen während des letzten Sommers im Weißen Hause abgestattet hat. Dem Präsidenten ist da die Frage gestellt worden, ob, falls er darum ersucht würde, durch eine mit einer Million „anständiger" Unterschriften versehene Petition, er in seiner Jahresbotschaft an den Kongreß die Einführung des Frauenstimmrechts anempfehlen würde. Das würde er nicht, hat Herr Roosevelt darauf kaltlächelnd geantwortet, und hat damit (in den Worten des Berichts) „das einzige Regierungsrecht oder -Privilegium, welches Frauen haben — ihr verfassungsmäßiges Petitionsrecht — für werthlos erklärt."

Wie der selige Bodenstedt, wenn er in den jenseitigen Poetengefilden den Bericht vor Augen bekäme, ihn schmunzelnd zum Uebrigen legen würde als einen Beweis mehr der unsterblichen Wahrheit seines Mirza - Schaffy-Sprüchleins: „Logik gibt's für keine Frau: sie kennen keine anderen Schlüsse, als Krämpfe, Thränen und Küsse." Das Petitionsrecht ohne Werth und verneint, weil einer Petition die Erfüllung versagt wird! Die Schlußfolgerung läßt jedenfalls an Krampfhaftigkeit nichts zu wünschen, an Logik nichts zu hoffen übrig. Mit gleicher Folgerichtigkeit würde der unglückselige junge Mann, dem die Geliebte seines Herzens nach Stellung der bewußten Frage mit einem zierlichen Körbchen aufwartet, sich beklagen, daß man ihm das Recht zu fragen verweigere. Das Petitionsrecht ist ja gewiß ein sehr wichtiges und sehr nothwendiges Recht. Es gibt die Gelegenheit, die Regierer mit den Beschwerden der Regierten bekannt zu machen. Es gibt die Gelegenheit, Beschwerden dort zur Sprache zu bringen, wo die Macht zu ihrer Abhilfe besteht. Wenn jedoch jeder Regierungskörper, dem eine Petition zugeht, auch gehalten wäre zur Erfüllung jedes Verlangens, das die Petition enthält, oder auch nur Alles bewilligt und gethan werden müßte, wofür sich mit Geld und guten Worten eine Million Unterschriften auftreiben läßt, dann wäre das Land vor keiner Tollheit und Thorheit und Widersinnigkeit mehr sicher; und es wäre besser, daß dem „Petitionsrechte" ein Mühlstein angehängt würde, und es ersäufet würde im Meere, da es am tiefsten ist.

Was der Präsident dem Kongreß empfehlen soll, muß er (der Präsident) nach gebührender Prüfung für nothwendig oder zum Mindesten für recht und nützlich befunden haben; und wenn er es nicht so befindet, so darf er es nicht empfehlen. Uebrigens haben die petitionslustigen Damen, wenn sie ihre Sache vor den Kongreß bringen wollen, den Präsidenten nicht nöthig. Sie können den Kongreß jederzeit selber petitioniren. Wie sie das ja auch schon längst gethan haben mit anerkennenswerther Ausdauer und Zähigkeit. „Seit 1869" — sagt ein anderer der vor der Buffaloer Versammlung verlesenen Berichte — „sind die (!) Frauen in jedem Kongreß der Ver. Staaten vor Kongreßausschüssen erschienen und haben einen Zusatz zur Bundesverfassung verlangt, um Frauen zu schützen in ihrem Rechte zu stimmen." Es ist ihnen niemals Gehör verweigert worden. Sie sind immer mit aller gebührenden Achtung und aller möglichen Ernsthaftigkeit angehört worden. Ja es sind wiederholt von den Ausschüssen, ganz nach ihren Wünschen, dem Kongreß Empfehlungen gemacht worden. Und wenn das Alles nichts genützt hat, so liegt das einfach daran, daß die vorgebrachten Gründe den Kongreß nicht zu überzeugen vermocht haben. So wenig, als sie bis jetzt die Frauen selber — d. h. deren große Mehrheit — überzeugt haben.

Daß es nicht an den Männern liegt, sondern an den Frauen, wenn das Frauenstimmrecht noch nicht eingeführt worden ist, ist eine so abgedroschene Wahrheit, daß man sich fast scheuen muß, noch besonders darauf aufmerksam zu machen. Die berufsmäßigen Stimmrechtlerinnen aber stellen sich an und räsonniren und schwadroniren, als wüßten sie nichts davon. Statt sich an die Bekehrung ihrer Geschlechtsgenossinnen zu machen, die nichts wissen wollen vom Stimmrecht, und nicht Luft haben, sich mit den Männern um die Wette in den nicht immer einladend sauberen politischen Strudel zu stürzen: statt dessen reiten sie — figürlich gesprochen — auf den miserablen Männern herum und machen es denen zum Vorwurf und Verbrechen, daß die Wünsche und Meinungen der großen Mehrheit der Frauen, die Wünsche und Meinungen ihrer eigenen Mütter, Frauen und Töchter ihnen höher stehen als die eines kleinen Häufleins, die sich aufwerfen zu unberufenen Vormündern der Mehrheit.

Das Frauenstimmrecht wird kommen, ganz ohne Zweifel, wenn wirklich einmal „die Frauen" darnach verlangen werden. Die großen Massen der arbeitenden und schaffenden, der häuslichen und hausmütterlichen Frauen. Die großen Massen Derer, die der natürlichen Bestimmung des Weibes nicht untreu geworden sind, und die in den Männern nicht ausschließlich und auch nicht vornehmlich Unterdrücker und Tyrannen, sondern Väter und Gatten und Söhne, gute Freunde und Nachbarn erblicken. Wenn die einmal das Stimmrecht begehren und zu ihrem Wohle und Glücke nöthig halten sollten, dann — (falls es jemals dazu kommen sollte) — wird's ihnen werden, und früher wird's ihnen vermuthlich nicht zutheil werden.

Lokalbericht.

Steuerreform.

„Teachers' Federation" will sie anzubahnen versuchen.

Aus der Schulverwaltung.

Befähigungsnachweis der Turnlehrer. — Abwasserbehörde erzielt in Will County eine annehmbare Kostenersparniß. — Unbegründete Besorgniß.

In einer Sitzung, welche das Direktorium der „Teachers' Federation" gestern abgehalten hat, ist beschlossen worden, auf Freitag Abend eine Bürgerversammlung nach der Händel Halle einzuberufen. In dieser Versammlung soll berathschlagt werden über Mittel und Wege, um die Steuerhinterziehung zu verhüten. Es wird auf die Erfolge verwiesen werden, welche die „Federation" vor acht Jahren mit ihrem Vorgehen gegen eine Anzahl von großen Korporationen erzielt hat, die seither jährlich insgesammt $600,000 mehr an Steuern zahlen müssen, als vorher. Von diesem Mehrbetrag an Steuern fließen gegen $280,000 das Jahr in die Schulkasse. Es soll nun ein ähnliches Vorgehen auch gegen noch andere Korporationen, besonders gegen die Pullman Co., befürwortet werden. Ferner will man darauf bringen, daß Maßnahmen getroffen werden, um an der Hand von Akten des Nachlassenschaftsgerichtes auf Erbmassen Steuern und Steuerrückstände zu legen und einzutreiben, wie sie deren Größe entsprechen. Auch werden Vorschläge in Bezug auf eine Verbesserung des Einschätzungssystems gemacht werden, das jetzt so fehlerhaft ist und so schlecht gehandhabt wird, daß der weitaus größere Theil aller beweglichen Habe der Besteuerung gänzlich entgeht. Besonders zu der Versammlung eingeladen sollen Schulraths-Präsident Schneider und Schulsuperintendent Cooley werden.

Die Turnlehrerstellen.

Der Schulrathsausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten wird sich demnächst in einer Sondersitzung mit der Frage befassen, welcher Bildungsnachweis von Turnlehrern verlangt werden soll, die sich um Anstellung an den öffentlichen Schulen bewerben. Nach den gegenwärtigen Bestimmungen würden Turnlehrer die allgemeine Lehrerprüfung ablegen müssen, um angestellt werden zu können. Herr Suder, der Leiter des Turnunterrichts, klagt, das sei einerseits eine Ungerechtigkeit und andererseits werde es dadurch fast unmöglich gemacht, geeignete Kräfte zur Besetzung von vakanten Turnlehrerstellen zu erhalten. Superintendent Cooley sträubt sich dagegen, daß die Bestimmung abgeschafft oder verändert wird; er thut, als muthe man ihm zu, Turnlehrer anzustellen, die nicht einmal lesen und schreiben können.

Die Abendschulen.

Auf rund 16,000 wird die Schülerzahl veranschlagt, mit der gestern der Unterricht in den Abendschulen aufgenommen worden ist. Besonders stark ist der Andrang zu den Fortbildungsschulen in der Crane- und der Lane-, in der Hoyne- und in der „Town of Lake"-Hochschule. — Durch Neuabgrenzung der Bezirke hat die Schulverwaltung den Beschwerden Rechnung getragen, welche darüber erhoben worden sind, daß Kindern aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Marshall-Schule zugemuthet worden ist, in der Calhoun-Schule am Unterricht theilzunehmen. — Superintendent Bodine von der Schulzwangsabtheilung hat nunmehr dem Gesundheitsamt, bezw. den Wohlthätigkeitsbehörden insgesammt die Namen und Adressen von 2629 darbenden Schulkindern zugestellt, die von seinen Agenten unter den Zöglingen von 120 Schulen ermittelt worden sind.

Thun es jetzt billiger.

In Joliet ist gestern der Steuerprozeß geschlichtet worden, zu dem es zwischen der Steuerbehörde von Will County und der Chicagoer Abwasserbehörde gekommen war. Die Steuerbehörde hat sich dazu verstanden, die Einschätzung der Anlagen, welche die Abwasserbehörde in Will County geschaffen, um mehr als die Hälfte zu ermäßigen. Daraufhin hat die Abwasserbehörde sich einverstanden erklärt mit der Auflösung des Einhaltsbefehles, den sie gegen die Steuerbehörde erwirkt hatte, um die Eintreibung der Steuer zu verhindern. Die von ihr erlangte Steuerermäßigung beläuft sich auf über $20,000 das Jahr.

Beschwerde abgewiesen.

Im Superiorgericht ist gestern die Chicago Telephone Co. vom Richter Barnes abgewiesen worden mit ihrem Gesuch, daß die Gemeinde Melrose Park und die Empire Construction Co. an der Ausführung der Pläne für gewisse Kanalisirungsarbeiten verhindert werden möge. Sie hatte geltend gemacht, daß durch die Kanalbauten ihre Untergrundleitungen gefährdet werden würden. Die Untersuchung hat ergeben, daß eine solche Gefahr nicht vorhanden ist.

Die streitige Front Straße.

Die städtische Behörde für örtliche Verbesserungen hat das von ihr angestrengte, auf Durchlegung der South Park Ave. von Kensington Ave. bis 115. Straße abzielende gerichtliche Verfahren bis auf Weiteres einstellen lassen. Gelingt es der Stadt, die Front Straße von der Illinois Zentralbahn zurückzuerobern, so wird es unnöthig, in jener Gegend einen zweiten Verkehrsweg anzulegen.

Beinahe geröstet.

Gäste einer Herberge durch Feuer zur Flucht genöthigt.

Unangenehmes Erwachen.

In der unter dem Namen „The Seamens Rest" bekannten Herberge Nr. 275 Milwaukee Avenue brach heute Morgen um drei Uhr Feuer aus, das die 30 Gäste in fieberhafte Aufregung versetzte und nöthigte, halbnackt auf die Straße zu flüchten.

Charles Peterson, einer der Inhaber der Herberge, wurde von Feuerwehrleuten betäubt und arg verbrannt in seinem in hellen Flammen stehenden Bett gefunden und ins Freie geschleppt. Zur Zeit ringt er im St. Elisabeth-Hospital mit dem Tode.

Das Feuer war angeblich in seinem Zimmer entstanden. Ein Fenstervorhang soll an der Flamme der Petroleumlampe in Brand gerathen sein. Der Schaden beträgt etwa $500.

Gestörte Nachtruhe.

Durch Feuer, das heute früh in der Fleischwaarenhandlung im 1. Stock des dreistöckigen Hauses Nr. 710 W. 18. Straße ausbrach, wurden vier Häuser arg beschädigt und die Bewohner, etwa zwölf Familien, zur Flucht auf die Straße genöthigt. Der Schaden beträgt etwa $2000.

Ueber dem Fleischerladen wohnen die Familien Wm. Polak, John Brown, Frederick Dick, F. D. Hermanik und John Hanzik. Sie wurden von den Detektives Duffy und Jungblut, die auch den Brand entdeckt und die Feuerwehr alarmirt hatten, geweckt und ins Freie geleitet.

Der Schaden vertheilt sich wie folgt:
Nr. 710 W. 18. Straße, $500.
Nr. 712 W. 18. Straße, anderthalbstöckiges, von Edward Wanston bewohntes Holzhaus, $500.
Nr. 714 W. 18. Straße, zweistöckiges, von James Mikiz und John Simand bewohntes Holzhaus, $500.
Nr. 714 W. 18. Straße, zweistöckiges, von Richard Burke und John Meyers bewohntes Holzhaus, $500.
Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Durch Feuer gefährdet.

In einem hinter dem „Illinois Charitable Eye & Ear Infirmary" an W. Adams und Peoria Straße gelegenen, als Farbenniederlage benutzten Holzstall brach gegen Mitternacht Feuer aus, das muthmaßlich von ruchloser Hand angelegt wurde. Die Flammen gefährdeten das Krankenhaus. Dessen Insassen wurden rechtzeitig geweckt. Der Anstaltsleiter Charles Girard führte, von den Aerzten A. T. Wanamaker, N. L. Sulye, E. E. Brinkelhoff und T. O. Edgar unterstützt, zehn blinde und 100 fast blinde Kranke, die im 1. und 2. Stock geschlafen hatten, ins Freie. Sämmtliche Insassen entkamen unbehelligt.

Auch die Anstalt blieb so gut wie unbeschädigt. Die Stallung wurde zerstört. John Coin, Nr. 116 Sangamon Straße, hat kurz vor Ausbruch des Brandes einen jungen Mann aus der Stallung stürzen und davonlaufen sehen. Auf diesen Jüngling fahndet jetzt die Polizei.

Feuer, das Nachts in der Stallung hinter dem Hause Nr. 965 Clybourn Avenue ausbrach, theilte sich dem Wohngebäude mit und nöthigte die Bewohner, drei armenische Familien, zur Flucht. Es wurde gelöscht, nachdem es $2000 Schaden angerichtet hatte.

— Aus mancher Theaterkritik kann man berechnen, um wieviel Prozent der Tantieme der Kritiker den Dichter beneidet.

TAUSIG FURNITURE CO.

North Ave. und Larrabee Strasse.

Frei!

Mit jedem Küchenherd oder Heizofen — dieses Lunch-Service, bestehend aus 33 Stück fein dekorirter Porzellan-Waare,

Absolut frei!

Gewöhnlich wird der Einkauf eines Ofens bis zum letzten Moment verschoben — wenn Jeder den gewünschten Ofen sofort geliefert haben will. Dem vorzubeugen, offeriren wir während dieses Monates dieses elegante Lunch-Service „frei mit jedem Ofen." Der hier illustrirte Küchenherd ist garantirt ein guter Backofen, ist massiv von Gußeisen gebaut, hat feine Nickelverzierung und kann mit oder ohne Aufsatz geliefert werden. Ein Exemplar unser reichen Auswahl und niedrigen Preise.

(Extra für Aufsatz, $3.50) **$22.00** $1.00 per Woche.

Amerikanische Kunstausstellung.

Von heute an bis zum 29. November ist im Kunstinstitut die 21. Jahresausstellung von Oelgemälden und Bildwerken lebender amerikanischer Künstler geöffnet. Um die beiden Preise, von denen der Hauptpreis $500 beträgt, bewerben sich 240 Künstler aus Chicago, New York und Philadelphia, außerdem sind Werke in Paris lebender amerikanischer Künstler ausgestellt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Gatte

Harry Pinnow

am 18. Oktober sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 77 Jahren, 11 Monaten und 25 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Oktober, vom Trauerhause, 1328 W. 21. Place, um ¼ zu 11 Uhr, nach der St. Markus-Kirche, von da nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Christine Pinnow, Gattin.
Friedericka, Maria, Charles, Bertha, Kinder.
Friedrich Genz, Fred Will, Tom Taylor, Schwiegersöhne.
Emilie Northoff, Schwiegertochter.

Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Specht

im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 705 Ogden Ave., am Mittwoch, den 21. Oktober, nach der St. Charles Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von da um 10 Uhr mit Kutschen nach dem OakRidge Friedhof.

Herr und Frau Reinhuber (verstorb.), Eltern.
Frank Specht, John Specht, Frau Lena Mahn, Frau Kate Berndt, und Frau Klara Kaiser, Geschwister.
Frau Nellie Specht, John Berndt, Fred Kaiser, Frank Mahn, Schwäger und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karolina Wagner

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 21. Oktober, halb zehn Uhr Vorm., vom Trauerhause, 243 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank X. Wagner, Gatte.
John, Karolina, Irene, Joseph, George, Kinder.
Peter J. Irmen, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Gradl

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag 9 Uhr vom Trauerhause, 1691 89. Str., nach der St. Joachimskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach Mount Olivet. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Gradl, Gatte.
Thomas, Anton, Joseph, Adelaide, Anna, Katharina, Leonard und Otto Gradl, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 18. Oktober

Frau Dorothea Louise Luettich

im Hause ihrer Tochter, Frau Oswald Dutschke, 778 Bosworth Ave., gestorben ist, im Alter von 73 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, Mittwoch, den 21. Oktober, um 10:30 Vorm., mit Kutschen nach Waldheim.

Frederick Luettich, Gatte.
Augusta M. und Frederick J. Luettich.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren vielen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Arnold Luetgert.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Charlotte Luetgert und Familie.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry C. A. Gradert

im Alter von 49 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 266 N. Trumbull Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Gradert geborne Dittmer, Gattin.
Magdalena Dittmer, Mutter.
Dorothea Schulz geb. Dittmer, Emma Dittmer, Henry Dittmer, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Garfield Park Nr. 78.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder Altgesell

Henry C. A. Gradert

gestorben ist. Begräbniß am Donnerstag, den 22. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 266 N. Trumbull Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof. Beamte und Mitglieder sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Halle, 2160 W. Lake Str., zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Meyer, Meister.
Henry W. Miller, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wilhelm Melchin

am Sonntag, den 18. Oktober 1908, im Alter von 70 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause seines Sohnes Karl, 524 Warner Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Melchin, Gattin.
Karl und Otto Melchin und Frau Anna Eckert, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme und die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Sohnes

Henry Groß Jr.

Ferner Dank Jungs Brauerei, dem Glenwood Club, der Beer Brewers Union und dem Fritz Reuter Hive L. O. T. M. für die zahlreiche Betheiligung und die Blumenspenden.

Anna Groß, Mutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Großes Konzert u. Ball

veranstaltet von der

Harugari Liedertafel

Sonntag, den 1. November 1908, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Ashland Ave. Kassenerröffnung sechs Uhr. Anfang 7 Uhr. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c. ok18,27

Großes Herbst-Konzert und Ball, veranstaltet vom

Richard Wagner Männerchor,

unter Mitwirkung des Richard Wagner Damenchor, in der Großen Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., Sonntag, 25. Oktober 1908. Kassenöffnung 6:30 Uhr. Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c pro Person, an der Kasse 50c. ok20,24

National-Fest,

verbunden mit Konzert und Ball, der

Vereinigt. Schweizer Vereine

Sonntag, den 25. Oktober 1908, in der Nordseite Turnhalle, 257 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Eintritt 25c die Person. ok18,21,24

Familien-Lokal

für Frauen und Kinder

Kaffee, Sandwiches, Lunches

besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchender „Shopper."

Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.

HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse,
gegenüber „The Fair." ok16,frsonbi,3m

CHAS. BURMEISTER & SON,

Leichenbestatter,

301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidosa*

The Relic House,

900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.

John Weis .... Eigenthümer

Beginnend Montag, den 19. Oktober, jeden Abend und Sonntag Nachmittag, das berühmte

Lakeside Quartette

mit Orchesterbegleitung.
— Alle populären und klassischen Lieder. — bidosa*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 678 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Arbeit u. Wohlstand im Süden

Deutsche Kolonie

Elberta,

Baldwin County, Alabama.

Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks, etc.

Ueber 350 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. — Kommt mit uns.

Exkursion am 27. Okt.

Freie Reise für Käufer.

L. v. d. Leck & Co.,
Ecke
North Ave. und Halsted Str.
Kemper Bldg., Zimmer 5.
ok20—26

Montrose Cemetery und Crematorium

N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512. 13no*

Deutsche Zeitschriften

Gartenlaube, Woche, Ueber Land und Meer, Jugend, Simplizissimus, Modenwelt, Velh. & Klas. Monatshefte und alle anderen Journale prompt und billigst besorgt.

A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago (zwischen Wabash und Michigan Avenues).

— Gelegenheits-Gedichte —
für Geburtstag, Polterabend, Hochzeit, silberne und goldene Hochzeit. Theaterstücke, Couplets u. Liederbücher. Größte Ausw. Billigste Preis.
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Straßenbahnbauten.

Dem Stadtrath ist ein Kostenausweis vorgelegt worden.

Makler- und Unternehmergewinn.

Er bezifferte sich bis Ende August auf $1,811,493. — Oak Park-Hochbahngesellschaft stellt Bedingungen. — Der elektrische Eisenbahnbetrieb.

Von der Ingenieurskommission, welche die Aufsicht über den Umbau der Straßenbahnen führt, ist gestern Abend dem Stadtrath ein Ausweis vorgelegt worden über die bis Ende August von den Straßenbahn-Gesellschaften für Verbesserungen und Neuanschaffungen aufgewendeten Summen, sowie über die Betriebskosten der Kommission. Die von den Straßenbahngesellschaften verausgabten Summen schließen $3,596,728.13 ein, welche vor dem 31. Januar 1907, vornehmlich von der City Railway Co., für die Anschaffung neuer Wagen ausgegeben worden sind, sowie $127,253.80, die im Februar 1907 verausgabt worden sind, also vor dem Inkrafttreten des Uebereinkommens. Auch sind zu den Kosten 5 Prozent Maklergebühren geschlagen worden, die den Gesellschaften für die Anschaffung der benöthigten Gelder zugestanden worden sind, und zehn Prozent Unternehmergewinn für die Ausführung der Arbeiten. Die ganze Rechnung stellt sich, wie folgt:

	Verausgabt für Verbesserungen etc.	Kosten der Beaufsichtigung.
Vor dem 31. Jan 1907...	$ 3,596,728.13	....
Im Februar 1907........	127,253.80	....
März	255,857.80	....
April	214,773.58	....
Mai	164,548.86	8,642.45
Juni	204,135.17	11,002.89
Juli	549,350.91	16,262.64
August	1,046,171.74	19,561.00
September	1,905,210.29	16,623.16
Oktober	1,490,994.40	9,637.39
November	1,038,448.32	25,826.93
Dezember	843,999.29	13,076.06
Januar, 1908	1,013,714.36	15,919.36
Februar	221,205.91	17,219.68
März	433,476.12	15,438.33
April	1,095,449.56	18,276.26
Mai	1,297,926.84	23,004.24
Juni	1,356,343.45	23,609.29
Juli	1,360,741.70	25,739.06
August	792,148.75	23,260.37
Im Ganzen, bis Ende August 1908	$18,198,484.98	$283,099.06

Von der aufgewendeten Gesammtsumme entfallen auf die City Railway Co. $12,232,106, auf die Chicago Railways Co. $5,911,028, und auf die Calumet and South Chicago Co. $55,349. Abzüglich der Maklergebühren und des Unternehmergewinnes stellen die verausgabten Beträge sich auf zusammen $16,386,991. Mit in Anrechnung gebracht sollten eigentlich noch $4,000,000 werden, welche die Chicago Railways Co. für 650 neue Wagen zu zahlen sich verpflichtet hat, die längst bestellt sind und mit deren Ablieferung, in Partien von je 50, die Pullman Co. noch in dieser Woche beginnen wird.

Herrn Knights Wunschzettel.

Von dem Präsidenten der OakPark-Hochbahngesellschaft ging dem Stadtrath eine Liste von Wünschen zu, deren Erfüllung seitens der Stadt diese Gesellschaft zur Vorbedingung der von ihr geforderten Hochlegung ihrer Geleise westlich von der 52. Ave. macht. Da ist zunächst die Verlängerung der Betriebsgerechtsame um 14 Jahre; sodann die Erneuerung der verwirkten Erlaubniß zum Bau einer Zweiglinie nach der Gegend des Humboldt Park. Ferner verlangt die Gesellschaft, daß ihr zur Legung neuer Geleise auf ihrer Hauptlinie bis zum Ende nächsten Jahres Zeit gegeben werde; daß ihr gestattet werde: den Ausläufer in der Market Str. nach Belieben zu benutzen; auf Haltestellen Wandraum usw. zu Anzeigezwecken zu vermiethen; Haltestellen von Plätzen, wo solche sich jetzt befinden, nach anderen zu verlegen; außer Personen auch Poststücke u. Frachtgut zu befördern. — Die Zuschrift ist der Verkehrskommission überwiesen worden, die auch berichten soll über ein Gesuch der Calumet and South Chicago Co. um Erlaubniß zur Einrichtung einer elektrischen Bahn in der 115. Str., zwischen Michigan Avenue und Halsted Str.

Der Kampf mit der J. C.

Ald. Foreman unterbreitete, in der Form von fünf mächtigen Folianten, die schon wiederholt angekündigte Petition der „Anti Smoke-League", daß die Illinois Central Co. veranlaßt werden möge, innerhalb der Stadtgrenzen anstatt des Dampfes Elektrizität als Triebkraft zu benutzen. Gegen 200 Mitglieder der Liga und anderer, mit dieser am gleichen Strang ziehenden Vereinigungen hatten sich zu der Sitzung eingefunden und gaben bei der Einreichung der Petition ihrem Jubel und ihrer Kampflust sehr geräuschvollen Ausdruck, beruhigten sich aber, als der Mayor sie zur Ordnung verwies. Auch ein im Sinne der Petition gehaltenes Schreiben eines Bürgerausschusses des Distriktes Groveland Park wurde verlesen. — Alderman Britten brachte einen Beschlußantrag ein, laut dessen der Vorsteher der Abtheilung für öffentliche Arbeiten beauftragt werden soll, einen Plan vorzulegen, nach welchem, binnen zwei Jahren nach seiner Annahme durch den Stadtrath, innerhalb der Stadtgrenzen Chicagos alle Bahnen ihre Linien elektrisch betreiben sollen. — Auf Antrag des Ald. Snow wurde die vorläufige Erlaubniß widerrufen, welche im Juni der J. C. ertheilt worden ist zum Beginn der Arbeit an der Zweigbahn, die sie nach Gary zu bauen beabsichtigt.

Ernennung bestätigt.

Der Mayor theilte mit, daß er Wm. Wienand zum Assistenten des Hafenmeisters ernannt habe. Die Ernennung wurde bestätigt. Dem Lizensausschuß überwiesen wurde ein Gesuch um die Abtretung eines Zipfels von dem Prohibitionsbezirk in der Gegend von W. Diversey Str. und Kimball Ave.

Personal-Nachrichten.

— Elmer E. Kaufmann, der Sekretär der Carney Brothers Lumber Company, ist im Union-Hospital gestorben. Herr Kaufmann war vor 42 Jahren in Boiling Springs, Pa., geboren, kam im Jahre 1884 nach Chicago und ist seitdem im Holzhandel thätig gewesen. Die Leichenfeier fand heute in der Quinlan-Kapelle, 3115 State Str., statt, die Beisetzung erfolgt in Boiling Springs.

— Nach Ansicht der beiderseitigen Eltern zu jung zum Heirathen, selber aber anderer Meinung, sind James L. Farnum, Sohn des früheren Senators Frank C. Farnum, und Frl. Hazel Goldyne in aller Stille nach Kenosha, Wis., gereist und haben sich dort von Richter R. H. Slosson trauen lassen. Die junge Frau ist die Tochter von J. S. Goldyne, 732 Turner Ave., Lawndale. Die Neuvermählten haben die Verzeihung der Eltern erlangt und heute eine Reise nach dem Süden angetreten.

— Das Fest der goldenen Hochzeit feierte gestern das Ehepaar Karl Adolf und Klara Bebber, 426 Wells Str. Beide haben in Wöringen bei Köln das Licht der Welt erblickt, Herr Bebber vor 76 Jahren, seine Gattin ein Jahr später, und Beide kamen im Jahre 1854 nach Amerika. In Galena wurde der Ehebund, dem acht Kinder entsprossen sind, am 19. Oktober 1858 geschlossen, und fünf Jahre darauf kam die Familie nach Chicago, wo Herr Bebber bis zum Jahre 1887 eine Schuhfabrik mit Erfolg betrieb, um sich dann zur Ruhe zu setzen. Die sechs am Leben befindlichen Kinder des Paares sind Frau Margarethe Münch, Georg P., Heinrich J. und Franz M. Bebber, Frau Anna Shomaker und Karl A. Bebber. Das Paar erhielt zum Fest, das im Kreise der Kinder, 15 Enkel und vieler Freunde gefeiert wurde, zahlreiche Glückwünsche und Geschenke.

— Auch Herrn Johann Friedrich Pretzsch und seiner Gattin Katharine, 921 N. Halsted Str., war es vergönnt, das goldene Ehejubiläum zu feiern. Herr Pretzsch zählt 80 Jahre und ist aus Torgau gebürtig. In Amerika lebt er seit dem Jahre 1856, in Milwaukee hat er mit seiner Gattin den Bund fürs Leben geschlossen. Nach kurzem Aufenthalt in Frankfort, Ky., Chicago und New York ließ sich das Paar dauernd in Chicago nieder, wo Herr Pretzsch an Clark und Harrison Str. ein Fleischergeschäft eröffnete.

Suchte den Tod.

Marie Safer nahm in einem Anfalle von Schwermuth Chloroform.

Im Speisezimmer des Allerhandladens der Firma Siegl, Cooper & Co., wo sie als Verkäuferin beschäftigt ist, nahm gestern Marie Safer in selbstmörderischer Absicht Chloroform. Sie fand Aufnahme im Presbyterianer-Hospital. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. In ihrer Tasche fand man einen Zettel, der folgende Zeilen enthielt: „Bitte erst nach 8 Uhr Abends meine Eltern von meinem Tode zu benachrichtigen. Halten Sie die Sache geheim.

Marie Safer.

Nr. 1651 W. 21. Straße, nahe Spalding Avenue, neben der Kolonialwaarenhandlung."

Erreichte sein Ziel.

Im Countyhospital starb gestern Abend der 26jährige Verkäufer Percy Vance, 5483 Greenwood Ave., an einer Schußwunde im Kopf, die er sich am Samstag Abend an W. Harrison Str. und 40. Ave. in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Im Hospital erzählte er, daß häuslicher Unfriede ihm das Leben verleidet hätte, und bat, man möchte seiner Frau nichts sagen. Diese kam aber doch ins Hospital.

Vom Winde entführt.

Sprang seinem Hut nach und kam unter die Räder.

Beim Versuche, seinen ihm vom Winde entführten Hut zu haschen, sprang gestern Carl Benedict, Nr. 2815 Cicero Avenue, Clyde, Ill., über Hals und Kopf von einer Elektrischen der Berwyn-Linie, stolperte, fiel unter die Räder und erlitt schwere Verletzungen.

Der Unfall ereignete sich an 25. Str. und 53. Avenue.

Der Schankwirth Thomas Drury, Nr. 1006 Perry Straße, Ordnungshüter der „Cook County Democracy", kam beim Abspringen von einer in Fahrt befindlichen N. Clark Straße-Elektrischen an Garfield Avenue zu Fall und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital nothwendig machten.

Starb unter Qualen.

Nach schweren Leiden ist gestern die fünfjährige Lillian Frankelstein, Nr. 89 Brigham Straße, im Michael Reese-hospital gestorben. Die Kleine spielte mit anderen Kindern an einem in der Gasse angezündeten Feuer. Da soll ihr ein Knabe mehrere Feuerbrände auf den Leib geworfen haben. Ihre Kleider geriethen in Brand, und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte das Mädchen tödtliche Verletzungen erlitten.

Gestern Nachmittag geriethen die Kleider der dreijährigen Annie Retschie, Nr. 1250 N. Marshfield Avenue, an einem „Freudenfeuer" in Brand. Die Kleine hat schwere Brandwunden erlitten. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Im Hahnemann-Hospital ist gestern die Hausmeisterin Anna Mueller, Nr. 3628 Ellis Ave., den am Samstag Nachmittag beim Feueranmachen erlittenen Brandwunden erlegen.

Bleibt Masseverwalter.

Bundesrichter Großcup wies heute das Gesuch der Minderheit der Aktionäre der „American Strawboard Co." um Absetzung von Sidney Mitchell als Masseverwalter dieser Gesellschaft und der „United Box Board & Paper Co." ab. Die Gesuchsteller hatten die Absetzung verlangt, weil die „Strawboard"-Gesellschaft nicht zahlungsunfähig sei und Mitchell als Präsident Mißwirthschaft getrieben habe und zum Masseverwalterposten nicht befähigt sei. Richter Großcup verfügte, daß Mitchell das zwischen den beiden Gesellschaften bestehende Rechnungsverhältniß zu lassen habe wie bisher, über damit zusammenhängende Fragen könne er, der Richter, nicht entscheiden. Mitchell sei vielleicht nicht ohne Fehler, aber selbst wenn dem so wäre, so seien die Fehler nicht der Art, um das Vertrauen des Richters zu Mitchell als Masseverwalter zu erschüttern.

Wurde überfahren.

An 63. Str. und Fairfield Ave. stieß gestern Abend eine Elektrische mit einem Fuhrwerk zusammen. Der das letztere lenkende 46 Jahre alte Zimmermann Gottlieb Orth, 65. Straße und Fairfield Ave., fiel aufs Pflaster und blieb bewußtlos liegen, erholte sich aber, nachdem die Polizei ihn zur Englewood-Bezirkswache geschafft hatte und seine Kopfwunden hatte verbinden lassen. Orth begab sich allein nach Hause.

— Berechtigte Frage. — „Herr Schnaufinsky, was kostet Sie jährlich der Autosport?" — „Mit oder ohne Strafmandate?"

Angeblich ein Phantast.

Sagt, er sei der vielgesuchte „Raymond" gewesen.

Unter dem Verdacht, daß er jener „J. H. Raymond" gewesen, in dessen Gesellschaft Frau Frances Gilmore Thompson in einem Absteigequartier gewohnt hat, und unter dem weiteren Verdacht, die genannte Person beraubt und ermordet zu haben, befindet sich Luman C. Mann in Haft. Nun hat sich heute ein gewisser Charles McCormick Clawater gemeldet, der unter Eid angibt, jener „Raymond" sei er gewesen, doch wisse er über die Ermordung der Frau Thompson nichts. Diese habe ihn am 27. Juni auf der Straße angesprochen, und als ein höflicher Mann sei er mit ihr gegangen. In dem betreffenden Hotel sei er aufgefordert worden, sich in das Fremdenbuch einzuschreiben, und auf Wunsch seiner Begleiterin habe er für diesen Zweck den Namen „J. H. Raymond" gewählt. Er sehe sich jetzt veranlaßt, diese Angaben zu machen, da sie vielleicht dazu beitragen könnten, einen Unschuldigen von einem bösen Verdacht zu reinigen.

Die Polizei mißt den Angaben des Clawater keinen Glauben bei. Und auch Clawaters Frau hält die Geschichte für erfunden. Sie sagt, ihr Mann sei ein arger Phantast, und da er in jüngster Zeit stark gepichelt habe, so habe er sich das Raymond-Abenteuer wahrscheinlich eingebildet. Clawater ist als Aufseher in einem Ladengeschäft beschäftigt. Früher war er zeitweilig auch einmal an einer Zeitung angestellt.

Inspektor Wheeler bleibt bei seiner Versicherung, daß das Beweismaterial gegen Mann nichts zu wünschen übrig lasse. Vertheidiger Erbstein möge sich Mühe geben soviel er wolle, es werde ihm doch nicht gelingen, das feste Gefüge der schweren Anklage, die gegen Mann vorliegt, zu zertrümmern.

Faule Machenschaften?

Inspektor Wheeler erklärte ferner, erfahren zu haben, daß Clawater seine Erklärung nur gegen Bezahlung zu Protokoll gegeben habe.

„Man hat mir erzählt," sagte der Inspektor, „daß Clawater, nachdem er seine Aussage gemacht hatte, in einem Kraftwagen nach Levys Pfandgeschäft, Nr. 386 State Straße, gefahren wurde, wo er seinen dort versetzten grauen Anzug einlöste. Zwei Stunden später sprach er wieder bei dem Pfandleiher vor und versetzte nochmals denselben Anzug. Mir scheint es, als ob er der Vertheidigung ein Märchen aufgetischt hat, um etwas Geld in die Finger zu bekommen."

Später sprach Erbstein in der Wache vor und hatte eine längere Unterredung mit dem Inspektor. Worüber die Herren sich unterhielten, war nicht in Erfahrung zu bringen.

Herr Erbstein äußerte nur, daß er felsenfest davon überzeugt sei, der Polizei eine gründliche Schlappe beibringen zu können. Was Clawater anbetrifft, so werde er den Nachweis erbringen, daß der Mann ein einwandfreier Zeuge ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Republic von Liverpool.
Gibraltar: Moltke, von New York nach Neapel und Genua.
Neapel: Taormina von Philadelphia; Argentinia, von New York nach Triest.
Messina: San Giorgio von New York, über Neapel.
Liverpool: Umbria von New York; Cymric von Boston.
Glasgow: California von New York.
Southampton: New York von New York.
Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.

Sein guter Stern.

Polizist Poot mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Aufregendes Abenteuer.

Wechselten ein Dutzend Schüsse mit zwei verdächtigen Gesellen. — Ein räthselhafter Fall. — Gelegenheit macht Diebe. — Einem Andern zugedacht.

Polizist James Poot von der Wache an W. North Avenue sah heute früh im Thorweg eines an W. North Ave., nahe Humboldt Boulevard, gelegenen Gebäudes zwei verdächtige Gesellen stehen, die augenscheinlich einen Einbruch planten. Als er sich ihnen näherte, um sie einem Verhör zu unterziehen, gaben sie Fersengeld. Sie erreichten, von ihm verfolgt, den Humboldt Park, suchten Deckung hinter einem Busch und eröffneten auf ihn Feuer. Auch er zog nun seinen Schießprügel. Nachdem er wohl ein Dutzend Schüsse mit ihnen gewechselt hatte, wurde sein Amtsstern von einer Kugel getroffen. Die prallte plattgedrückt ab. Poot sank ohnmächtig um. Als er wieder zu sich kam, waren die Missethäter über alle Berge.

Der Häscher war nicht verwundet worden, mußte aber doch, da er infolge des erlittenen Nervenschrecks der Ruhe und Schonung bedürftig ist, beurlaubt werden. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 943 N. Spaulding Avenue, geleitet.

Undank der Welt Lohn.

C. W. Davis, Nr. 5522 Indiana Ave., meldete heute der Polizei, daß er von einem Schlafgenossen um einen Diamantknopf im Werthe von $125 und $121 baares Geld bestohlen wurde. Er habe die Bekanntschaft des Burschen in einer Wirthschaft gemacht und ihm gestattet, sein Zimmer im Empreß Hotel, N. Clark und Maple Straße, zu theilen. Als er heute früh erwachte, sei der undankbare Geselle verduftet gewesen. Er habe ihn für eine ehrliche Seele gehalten und sich nicht einmal nach seinem Namen erkundigt.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Verduftet.

Die Polizei fahndet auf den 20jährigen Hermann Paley, Nr. 713 Hermitage Ave., einen Clerk der Firma George B. Levee & Co., Nr. 95 Washington Straße. Er wird bezichtigt, seinen Arbeitgebern $1,100 unterschlagen zu haben. Gestern Vormittag erhielt er den Auftrag, das Geld nach der Metropolitan Trust & Savings Bank zu tragen. Dort hat er sich nicht blicken lassen. Seine Arbeitgeber und die Polizei sind der Ansicht, daß er die Stadt verlassen hat.

Schlimm verbläut.

Der Schneider Wm. H. Lauer, von der Firma J. B. Lauer & Brothers, Nr. 6 Sherman Straße, liegt schlimm verbläut in seiner Wohnung Nr. 757 Mozart Straße darnieder. Er war erst heute imstande, der Polizei zu melden, daß er am Sonntag Abend an Division Straße und Kalifornia Ave. von vier Männern überfallen und schwer mißhandelt wurde. Seine Angreifer hätten keinen Versuch gemacht, ihn zu berauben. Er könne daher nur annehmen, daß er das Opfer einer Personenverwechslung geworden sei. Dieser Ansicht ist auch die Polizei. Bisher fehlt von den Thätern jede Spur.

Wird vermißt.

Die Polizei wurde heute ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der 26jährigen Elizabeth Young, die im Garden City-Hotel, Nr. 162 Van Buren Straße, als Clerk beschäftigt war. Sie wird seit gestern Mittag vermißt. Ihre Eltern sollen in der Nähe von Ashland Avenue und W. 24. Straße wohnen.

Frl. Young verschwand um halb zwölf Uhr. Ihr Hut und ihre Jacke wurden in ihrem Kleiderschrank gefunden. Einen ihr anvertrauten Schlüsselbund hatte sie aber mitgenommen. Heute Morgen fand man jedoch den Schlüsselbund auf dem Pulte liegen, wo ihn Jemand hingeworfen haben muß, während der junge Mann, der Frl. Young abzulösen pflegte und heute Dienst verrichtete, ausgetreten war.

In der elterlichen Wohnung hat Frl. Young sich gestern nicht blicken lassen. Die Vermißte ist eine Blondine, 5 Fuß 8 Zoll groß und etwa 170 Pfund schwer.

Bloßgestellt.

Die Zwillinge Frank und Joseph McCarthy, Söhne des Polizisten Florence McCarthy, wurden gestern von der Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod des 13jährigen Joseph Donnersberger, Nr. 3627 Maplewood Ave., den Großgeschworenen überwiesen. Welcher der beiden Knaben dem Spielgenossen den tödtlichen Messerstich beibrachte, konnte nicht ermittelt werden.

Gegen den Polizisten George Cronin von der Wache zu Brighton Park ist eine Untersuchung eingeleitet worden. Der zwölfjährige Edward Nolan, Nr. 3618 Rockwell Str., behauptet, ihm gemeldet zu haben, daß Bartholomew Dillon, ein Zögling der St. Agnes-Schule, ihm mitgetheilt hätte, Frank McCarthy habe sich mehrere Tage vor Donnersbergers Verwundung gerühmt, er würde ihn, Nolan, oder den Donnersberger bei erster Gelegenheit umbringen. Der Polizist hätte ihm gerathen, beim Inquest bei Leibe nichts von dem zu erzählen, was er von Dillon erfahren habe. Cronin soll jetzt wegen versuchter Einschüchterung eines Zeugen zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Gebrüder McCarthy befinden sich im Jugendheim in Haft.

Verursachte einen Auflauf.

Die Gäste und Nachbarn des Schankwirths und angeblichen Spielhalters John A. Rogers, Nr. 343 W. Madison Str., wurden gestern Abend durch einen lauten Knall in Aufregung versetzt. Natürlich verbreitete sich sogleich mit Windeseile das alberne Gerücht, es habe ein gedungenes Werkzeug eines Konkurrenten des Spielhalters eine „Dynamitbombe" geschleudert. Schaarenweise strömten Neugierige herbei, und bald rückte auch eine Abtheilung Polizisten im Laufschritt an. Die Häscher und der Wirth geriethen nach gründlicher Untersuchung zu der Ansicht, daß irgend ein Tropf, um Leben in die Bude zu bringen, einen der großen, unter dem Namen „Kanonenschlag" bekannten Feuerwerkskörper zur Entladung gebracht hatte. Der Thäter wurde nicht ermittelt.

Unter hoher Bürgschaft.

Vladimir Broslowski, der früher Kanzleivorsteher im russischen Konsulat war, ist gestern vom Bundeskommissär Mark A. Foote unter $10,000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen worden. Er wird bekanntlich bezichtigt, sich als russischer Konsul aufgespielt und eine Anzahl seiner Landsleute gerupft zu haben.

Pechvögel.

Während die Familie W. B. Keel, Nr. 643 N. East Ave., Oak Park, gestern Abend speiste, drangen Verandakletterer in den zweiten Stock der Wohnung und stahlen Schmuck im Werthe von $600.

Fast zur selben Zeit wurde Keels Sohn, Frank, der sich auf dem Heimwege befand, von zwei Wegelagerern überfallen und um seine aus einem Dollar bestehende Baarschaft erleichtert. Die Einbrecher und die Räuber sind unbehelligt entkommen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	19. Okt.
Weizen—					
*Dez	.98⅛—¾	.99	.98⅛	.98⅝—⅞	.98⅝—¾
Mai	1.02—¼	1.02¼	1.01⅞	1.02⅛—¼	1.01⅞—⅞
Juli	.97	.97	.96⅝	.97⅛	.96⅞
Mais—					
Dez	.64—⅛	.64⅛	.63⅝	.63¾	.63⅞—64
Mai	.63½—⅝	.63⅝	.63⅛	.63⅛—¼	.63½
Juli	.63—62⅞	.63	.62½	.62⅝—¾	.62⅞
Hafer—					
Dez	.48	.48	.47⅝	.47⅝—¾	.48
Mai	.50—49⅞	.50	.49⅝	.49⅝—¾	.50
Juli	.45⅛	.45⅛	.44⅞	.45⅛	.45⅜
Gepökl. Schweinefleisch—					
Okt	......	......	......	18.35	18.35
Dez	13.47½	13.47½	13.47½	13.47½	13.45
Jan	15.02½	15.20	14.97—15.00	15.20	15.05—07
Mai	14.92—95	15.00	14.90	15.00	14.95—97
Schmalz—					
Nov	9.35	9.42½	9.35	9.42½	9.37½
Jan	9.05	9.17½	9.05	9.17½	9.10
Mai	9.07½	9.15—17	9.02—05	9.15—17	9.07½
Rippchen—					
Okt	8.60	8.60	8.55	8.55	8.67½
Jan	8.02½	8.15	8.00	8.15	8.05
Mai	8.07½	8.20	8.07½	8.20	8.12½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 231,000, von Mais auf 153,600, von Hafer auf 340,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 90,320 Bushels Weizen, 221,860 Bushels Mais und 186,965 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,952,000 Bushels, von Mais 146,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,352,000 Bushels, Mais 18,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,480,000 Bushels und Mais 573,000 Bushels.

— Treffende Begründung. — Lehrer: Man soll wirken, so lange es Tag ist; warum, Piefke? — Schüler: Weil's Abends Petroljum und Gas kost'

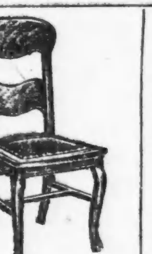
Straßen-Karneval.

Gestern Abend wurde der von der Kaufmannschaft der W. 79. Straße veranstaltete Straßenkarneval mit zahlreichen Schaustellungen und Belustigungen unter großem Zudrang des Publikums eröffnet. Die Straße war von Wentworth Ave. bis Halsted Str. glänzend beleuchtet. Der Karneval wird bis zum Samstag fortgesetzt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Francs.......	19.43
Holland: 100 Gulden.......	40.40
Dänemark: 100 Kroner....	26.88
Rußland: 100 Rubel.......	51.45



6c die Yard für Rester von unserer regul. 10c-Sorte Kleider-Ginghams — neueste Styles; (10 Yds. Grenze.)

Speziell Von 8:30 bis 9:30: Bester granulirter Zucker — 5 Pfd. für 25c

Speziell Von 2:30 bis 3:30: Karo Korn Syrup — die Büchse zu 6c

3¾c die Yd. für ungebleicht. Shaker Flanell — die reguläre 7cSorte. 10 Yds. für jeden Käufer.)

Schwere fließgefütterte Unterhemden f. Damen, — in extra Größen — 50c Werthe — zu 38c

Moeller Bros.
Zwei Eingänge } 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.
Für Mittwoch, 21. Okt.

Schweres fließgefüttert. Unterzeug für Kinder, Hemden u. Unterhosen regul. Preis 25c; das Stück zu 15c

Kleiderstoffe speziell für Mittwoch.
Rester von reinwollenen Serge Kleiderstoffen in schwarz und Farben — 36 und 42 Zoll breit — wird vom Stück verkauft zu 58c bis 85c — für Mittwoch, per Yard .... 3 c

Groceries
Moeller Bros. Red Star bestes Patentmehl, per ⅛-Faß Sack 70c; ¼-F. Sack 1.40; ½-F. Sack. 2.70
Fancy Peaberry Kaffee— Pfund.... 15c
½ Pfund Wilbur's Cocoa — Pfund.... 17c
Neue frühe Juni-Erbsen— Büchse.... 8½c
Feine Santa Clara Pflaumen, Pfund........ 5c
Broken Head Reis, 3 Pfd. für...... 11c
Santa Claus Seife, 10 Stücke für........ 29c

Fleisch
Hinterviertel Veal, Pfund zu....... 8¾c
Vorderviertel Veal, —Pfund zu......... 7¾c
Prima Chuck Roast —Pfund zu....... 7½c
Frisches gehacktes Fleisch,— Pfund..... 7½c
Sirloin Steak — Pfund zu....... 13½c
Round Steak —Pfund zu....... 11½c
Feine Cal. Schinken —Pfund zu....... 9½c
Feines mag. Bacon —Pfund zu...... 16¾c

Likör-Spezialitäten
Jackson Club Whiskey, reg. $1.35; per ½ Gallone..... $1.00
California Port oder Catawba Wein, per Gallone............ 59c
Blackberry Brandy, per Flasche.... 16c
Rock Rye, Flasche... 49c
Jamaica Rum — ½ Gall. zu........ 89c
Kümmel (August Schimmel) ½ Gall... 89c
Tafel-Bier — 2 Dutzend für....... 65c
John Clark National Club oder Kentucky Welcome — die Gallone zu.............. $1.79

Dining-Stuhl — Golden Oak, Leder-Sitz, gut verstärkt — regulärer Preis 1.19, zu... 69c

Schaukelstuhl, hochfein polirt, Golden Finish — regulärer Preis 3.48 jetzt zu... $1.69

Nr. 8 grau emaillirte Theekessel — der reguläre Preis ist 59c; zu......... 32c

Sanitäre geruchlose Federn; nach neuem Prozeß behandelt, brechen nicht oder bilden Staub, reg. 75c Ql., Pfd......... 55c

Große schwere galvanil. Waschzuber — regulärer Preis 60c; zu.............. 45c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsch und englisch sprechender Saloon Porter, der Bar tenden und am Tisch aufwarten kann. Nur tüchtiger Mann mit besten Stadt-Referenzen braucht vorzusprechen. 334 W. Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Mann für Saloonporter. 2035 Elston Avenue.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 810 N. Robey Straße.

Verlangt: Ein guter Bushelman. 546 W. Fullerton Ave., nahe California. dimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls, verheiratheter Mann vorgezogen. $15. Leichte Arbeit. 6403 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge in Musikinstrumenten-Fabrik. 755 Perry Str.

Verlangt: Kirchendiener für freie Miethe. Nur evangelisch-lutherische werden angenommen. Man melde sich bei Pastor B. Lederer, 789 N. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, 1 oder auch 2 gute Bartenders, unverheirathet, nüchtern, und deutsch und englisch sprechend; nur solche, die ihr Geschäft verstehen, brauchen sich zu melden im Hotel Florence, Pullman, Ill.

Verlangt: Erstklassiger zweite Hand Cakesbäcker. 2239 Harrison Str. 42. Str.-Station Garfield Park Hochbahn.

Verlangt: Supper Waiter. 290 West 12. Straße, Restaurant.

Verlangt: Schuhmacher. 1752 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen nach 5 Uhr Abends, 400 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Guter, nüchterner, stetiger Saloonporter, der bartenden kann. 277 West 12. Str.

Verlangt: Schneider, Bushelmen. 1821 Irving Park Blvd., nahe Evanston Ave. Phone: Lake View 340.

Verlangt: Junger Mann, für allgemeine Arbeit; muß im Hause Kost nehmen. 834 Larrabee Str.

Verlangt: Barbier. Guter stetiger Platz, mit Kost und Logis und Lohn für ledigen jungen Mann. — Nachzufragen nach 6 Uhr. 67 Clybourn Ave., nahe Ost Division Str. dimi

Verlangt: Guter Farmarbeiter. Muß melken können. 480 Garfield Ave.

Verlangt: Jungen, das Maschinenschreiben zu erlernen. 164 Mohawk Str., oben, hinten.

Verlangt: Mann für Pferde- und Stallarbeit. 36 Concord Place.

Verlangt: Gute Cornice-Macher. 615 N. Halsted Str.

Verlangt: Uhrmacher, um amerikanische Uhren zu repariren; nur solche, die zuverlässig sind und gute Empfehlungen haben, brauchen vorzusprechen. Stetige Stellung. Fragt nach Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co., Harvard u. Homan Ave. 17oklm

Verlangt: Leute, um Kaiser- und Lahrer Hinkende Bote-Kalender zu verkaufen. Lauermann, Zimmer 415, 56 Fifth Ave. Wieplmok

Verlangt: Schneider. 946 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: 100 Schreiner, neue Stadt; Lohn 30 Cents die Stunde. Board im Camp. Den ganzen Winter Arbeit. Vorzusprechen in 97 E. Canal Straße. modimi

Verlangt: Erster und zweiter Koch. M. Sommers, 98 Randolph Str. modimi

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, sofort; guter Lohn. 671 W. Chicago Ave., nahe Robey. modi

Verlangt: Schneider auf Männer- und Frauenarbeit, muß auch gut sein auf Reparatur und pressen. 1235 N. Halsted Str. modimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Der Ruf der Natur

Wenn die Gesundheit mißbraucht wird, erhält der denkende Mensch zuerst leise, dann in Posaunentönen das Signal sich „in Acht zu nehmen".

Ein leichter Anfall von Unverdaulichkeit, eine kleine Unpäßlichkeit, ein gewisses Unbehagen u.s.w. sind die leisen Andeutungen von Trubel — die Warnungen.

Man kann dann

Grape-Nuts

genießen und guter Resultate versichert sein. Es ist Nahrung der Natur, verbessert. Abgenutzte Gewebe werden erneuert, schwache Verdauungsorgane gestärkt. Gute Gesundheit ist bald wiederhergestellt. Verbunden mit diesen sicheren, guten Resultaten wird der Genuß von Grape-Nuts zu einem doppelten Vergnügen.

„Es hat seinen Grund"

Die Dame Natur warnt

Wenn die Nahrung nicht geeignet ist.

Wenn die Natur andeutet, daß etwas verkehrt ist, so ist es gewöhnlich mit der Speise; die alte Dame ist immer gewissenhaft und man sollte sogleich handeln.

Den Wechsel hinauszuschieben mag unersetzlichen Schaden anrichten. Ein Mann von Arizona sagt:

„Seit Jahren vermochte ich kein Frühstück zu essen ohne Beschwerden. Ich versuchte alle Arten Frühstücksspeisen, aber sie waren alle weiche stärkehaltige Massen, die mir heftige Kopfschmerzen verursachten. Ich trank auch starken Kaffee, welcher anscheinend zeitweilig Linderung brachte, aber nachher das Kopfweh noch verschlimmerte. Geröstetes Brot und Kaffee waren nicht besser, denn ich fand, daß das geröstete Brot verstopfte.

„Ein Freund rieth mir, den alten Kaffee aufzugeben, auch die stärkehaltigen Frühstücksspeisen und statt dessen Postum und Grape-Nuts zu versuchen. Nie werde ich es bereuen, daß ich seinen Rath befolgte. Ich begann vor drei Monaten damit.

„Der Wechsel, der eintrat, ist wirklich wunderbar. Ich habe keine der Magenbeschwerden mehr nach dem Essen, auch keine Kopfschmerzen mehr. Ich nahm 12 Pfund an Gewicht zu und befinde mich in jeder Beziehung besser. Grape Nuts ist ein schmackhaftes wie auch nahrhaftes Gericht und ich finde, daß Postum leicht verdaulich ist und keine Symptome von Dyspepsia zeitigt."

„Es hat seinen Grund."

Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt", im Packet

Postum Cereal Co., Ltd., Battle Creek, Mich., U. S. A.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Patriot."
Colonial. — „Yankee Prince."
Grand Opera House. — „The Melting Pot."
Garrick. — „The Barber of New Orleans."
Illinois. — „A Waltz Dream."
Marlowe. — „The Devil."
People's. — „The Love Route."
College. — „Ransom's Folly."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Primadonna."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit, sofort. 121 Nord 48. Ave., Ecke Ohio.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 895 N. Western Avenue.

Verlangt: Verkäufer — Ihr könnt $5 den Tag verdienen, ohne Geldanlage, stetige Beschäftigung. Nachzufragen 217 La Salle Str., Zimmer 832. dimido

Verlangt: Leute, um Holztheile für Wagen und Kutschen herzustellen. Man wende sich an B. L., 209, Hotel Bismarck. dimi

Verlangt: Nüchterner und zuverlässiger, älterer Mann, um des Nachts einen Store zu bewachen. Lion Drygoods Store, 18. und Paulina Str.

Verlangt: Junge im Store zu arbeiten. 437 N. Clark Straße.

Verlangt: Pressers an Mänteln und Suits. 94 Emma Str.

Verlangt: Färber und Reiniger. Germania, 1509 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, für allgemeine Arbeit in Store; muß deutsch sprechen. 1186 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. 42 Rees Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 3717 S. Hermitage Avenue.

Verlangt: Mehrere gute Fresco-Painters. Schreibt an A. A. Lay, Niles, Michigan. dimido

Verlangt: Zweiter Koch. Anzufragen beim ersten Koch, Plaza Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Porter, der auch bartenden kann; muß englisch sprechen können. 74 West Madison Straße. dimi

Verlangt: Ein alter Mann als Nacht-Clerk in einem kleinen Hotel, $10 den Monat, Kost u. Logis. 344 West Madison Straße.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 389 Wells Straße.

Verlangt: Ein Mann zur Dampfheizung im Privathause, muß die Arbeit gründlich verstehen. Zu erfragen: 1045 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann, der alle Saloonarbeiten versteht, für Nachtarbeit. 116 Monroe Str., Basement.

Verlangt: Schneider im Store zu arbeiten, sofort. 938 West Lake Straße. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Butcher, kann selbstständig Store tenden und Wurst machen, sucht stetige Arbeit, spricht vier Sprachen. L. Schlesinger, 506 14. Place.

Gesucht: Bartender, thut auch Porterarbeit, sucht Stelle. Wagner, 66 West Huron Str.

Gesucht: Junger Cakesbäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand, kann auch an Brot arbeiten. 551 Hinman Ave., Evanston, Ill. Tel. 457 Evanston.

Gesucht: Junger, fleißiger, nüchterner Mann sucht Porter-, Bäcker-, Hotel- oder Restaurantarbeit. Adr.: Frank Philips, 369 S. Canal Str.

Gesucht: Mann sucht Möbel- und Matratzen-Reparaturarbeit. Adr.: F. 300 Abendpost. dimido

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Stelle als zweite Hand, kann auch am Ofen arbeiten. Adr.: F. 309 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker sucht Arbeit als zweite Hand oder selbstständig. Walton, 14½ Süd-Ada Straße.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes und Brot, hat 6 Jahre Erfahrung. Ch. Kraus, 411 N. Clark Straße.

Gesucht: Ein junger deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 1123 Wellington Str.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle, kann auch Bar tenden. Adr.: F. 384 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier, frisch eingewandert, sucht Stelle. 20 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Tüchtiger Mann, 35, sucht Stelle als Kollektor oder dergleichen. Kann Kaution stellen. — Adr.: F. 380 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein erfahrener Wächter sucht Stellung in Fabrik oder Geschäftshaus; beste Zeugnisse. 562 N. Halsted Straße.

Gesucht: Rockmacher, soeben angelangt, sucht Stelle bei einem frdl. Landsmann. Gefl. Antworten erbeten an J. Egner, 767 S. Harding Ave.

Gesucht: Ein selbstständiger Brotbäcker sucht Arbeit als erste, zweite oder dritte Hand. Frank Weber, 467 Sedgwick Str.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. Cott, 942 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, der Erfahrung an Cakes und als Milchwagenfahrer hat, sucht Stelle. 817 Clybourn Ave.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 207 Sedgwick Str., oberes Flat.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht Stelle als Cakesbäcker. Anzufragen: A. W. Boech, 6236 Carpenter Straße.

Gesucht: Cakebäcker, gute zweite Hand, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 387 Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, ehrlicher, solider Mann sucht Stellung. Adr.: F. 322 Abendpost. sodido

Gesucht: Stellung als Cake-Vormann; beste Referenzen. Telephone: Ashland 4214 19okl wX

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei auszulernen. 577 Orleans Straße. modi

Gesucht: Junger Mann wünscht stetigen Platz als Waiter für Saloon und Restaurant. Adr.: F. 307 Abendpost. modi

Gesucht: Cakes-Bäcker wünscht Arbeit, erst acht Tage aus New York. A. Bogut, c. o. Bokocz Saloon, 732 Milwaukee Avenue. mdimi

Gesucht: Tischler, 21 Jahre alt, sucht Arbeit. — Adr.: 334 Sedgwick Str., 3. Flat. 14okl w

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls als gute dritte Hand. Joe Ondre, 763 Allport Straße. somodi

Gesucht: Ein sehr guter zweite Hand Bäcker sucht Arbeit. Nachzufragen 4932 Marshfield Ave. 18okl wX

Gesucht: Barkeeper, 32 Jahre alt, verheirathet, mit besten Hotel-, Klubhaus- und Saloon-Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: Z. 927 Abendpost. 14okl wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Koch oder Stewart, dessen Frau kochen kann, um ein Restauration zu übernehmen. Gehalt und Antheil am Profit. 150 Meilen von Chicago. Adr.: F. 310 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 664 West 21. Str.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen zu helfen. — 535 N. California Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Damen-Jacken und zum Handnähen. 1348 Diversey Boul.

Verlangt: Gute Kleidermacherin. 583 N. Wood Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäcker-Laden. 784 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen, Finisher an Kunden-Hosen. 184 Van Buren Str., Zimmer 607. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Laden- und Hausarbeit; muß englisch sprechen. Nachzufragen in Bäckerei, 5403 Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Bäckerladen. — 940 Armitage Avenue.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; gutzahlende stetige Stelle; ebenso Lehrmädchen, Zahlung während der Lehrzeit. 778 N. Irving Ave., Ecke Le Moyne. modi

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Straße. mdimi

Verlangt: Pelz-Näherinnen, beste Löhne für gute Finishers. Stark, 78 State Str. modi

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Strick-Maschinen und Finishers. 2095 W. Lake Str. 15okl wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Nachzufragen: 788 Bosworth Avenue, 2. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin mit Empfehlungen. Zu erfragen Dienstag und Mittwoch, 875 Dearborn Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit in kleinem erster Klasse Boardinghaus, frisch eingewandertes aus guter Familie bevorzugt; andere Hilfe ist deutsch. Adr.: Mrs. J. B. Ditto, Riverside, Ill.

Verlangt: Deutsche Köchin für Saloon, gleichzeitig als Haushälterin, Board und Zimmer; nur gute Köchinnen brauchen sich zu melden (kein Business-Lunch). Adr.: F. 343 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, um in Saloonküche auszuhelfen, $4.00 die Woche; kurze Arbeitsstunden; keine Sonntagarbeit. 3423 S. Centre Avenue.

Verlangt: Eine Frau für kochen und Küchenarbeit. Zacharias, 103. Straße, im Railroad Cars Terminal Depot. Postoffice Washington Heights. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, zuhause schlafen. 1374 W. North Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Amann, Round Lake, Ill. dimido

Verlangt: Gute Putzfrau und Geschirrwäscherin. Mission Tea Room, 1796 Evanston Ave.

Verlangt: Erster Klasse Köchin in Mission Tea Room, 1796 Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 422 Roscoe, nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Mrs. Roehler, 1276 Sheffield Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Saloon zu helfen; $5.00 bis $6.00. 574 Armitage Ave. Mrs. Bushman.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Nachzufragen im Store. 710 West Division Str.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, für Hausarbeit; etwas Wäsche. Salmonson, 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die zu haben sind für Arbeit in Oeffentlichen und Privat-Anstalten, hoher Lohn. Anzufragen: Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 18oksondibolm

Verlangt: Kompetentes Mädchen für zweite Arbeit. 5430 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 765 N. Tolman Ave., nahe Humboldt Park. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Blvd. modimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 517 W. 62. Str. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie; muß englisch sprechen. Anzufragen nach 3 Uhr, 1807 West Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. S. Steinberg, 955 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. 587 N. Halsted Str., hinten, unten.

Verlangt: Schruppfrau. Muß englisch sprechen. Cook County Cleaning Co., 85 Washington Str., Zimmer 9. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen. 5610 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, in Saloon, eine die was vom Kochen versteht. 54 Dayton Str.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. Guter Lohn. Keine Sonntagsarbeit. 192 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen. Referenzen verlangt. 4543 Greenwood Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. Leviton, 634 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nur drei in der Familie. 3026 Indiana Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. 1919 Arlington Place, Lake View.

Verlangt: Junges Mädchen. 173 West 22. Str., Hinterhaus.

Verlangt: Stetige Haushälterin; habe ein Kind. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags, 281 Emerald Ave. dimi

Verlangt. Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 333 West North Ave., Herzberg.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, und Kinder zu besorgen. 717 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 429 S. Halsted Str., Flat 2. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. 639 Cleveland Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 385 Lincoln Ave.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 3441 Halsted Straße.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. 3441 Halsted Straße.

Verlangt: Zuverlässiges kleines Mädchen, einige Stunden auf Kind aufzupassen. 255 Elm Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 993 Armitage Ave., Flat 2.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen zum kochen, waschen und für zweite Arbeit, $7 und $5. 4711 Woodlawn Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, mit oder ohne Wäsche; 5 in Familie; Lohn $5.00. 3066 Kenmore Ave., nahe Rosemont.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1257 N. Clark Str., Flat 8. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 98 Evergreen Ave., Fischman. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 474 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Muß einfach kochen können. Referenzen verlangt. 3757 Rhodes Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte zweite Hausarbeit in einer kleinen Familie. 4817 Forestville Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 984 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre, bei Hausarbeit zu helfen. 368 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 175 Center Str.

Verlangt: Aeltere Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Meatmarket, 1651 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3213 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Erste und zweite Köchin. M. Sommers, 98 Randolph Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; drei in Familie. F. A. Fallett, 639 Greenleaf Ave. 19okl w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen des Morgens, 8129 South Park Ave. 19okl wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 210 Wells Str. mdimi

Verlangt: 20-jähriges Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie, $4.00. 50 Clifton Ave., nahe Center Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 912 Lincoln Avenue, Saloon. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 808 Central Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Anzufragen: Mrs. Morris, 5317 Prairie Avenue. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und bügeln. 3427 South Park Ave. 18okl wX

Verlangt: Perfekt deutsch sprechendes Mädchen von 16 Jahren, um ein Kind von 2½ Jahren zu beaufsichtigen. 1843 Wellington Ave. sombi

Mrs. Beckmanns deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Humboldt 5833. 16okl w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 387 West Adams Straße, nahe Centre Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Brandt, 598 N. Robey Str.

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen, $5.00 die Woche. 1218 West 12. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Fünf in Familie; Lohn $6.00. 269 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 453 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen; eins als Köchin und Laundreß, das andere für zweite Arbeit; kleine Familie; müssen Empfehlungen haben. 1754 Deming Place. dimi

Verlangt: Köchin und Laundreß; Drei in Familie. Amerikaner. 2624 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 645 West Harrison Straße, 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß nett und gute Köchin sein; guter Lohn, Stadt Empfehlungen verlangt. Anzufragen 45 McAllister Place. Tel. Polk 2825.

Verlangt: Köchin für Saloon. Anzufragen fertig zur Arbeit, 699 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 88 Park Straße. Mr. Leckstein.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Betten zu machen und etwas in der Küche mit behilflich sein. Zu erfragen im Saloon, 55 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn für die rechte Person. Zu erfragen: Bäckerei, 602 W. 14. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 231 N. May Str., nahe W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin, muß selbstständig sein und Pastry verstehen; guter Lohn. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges, älteres Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit für 3 Personen. Dampfheizung, heißes und kaltes Wasser, gutes Heim für rechte Person. Offerten mit Lohnansprüchen unter Adr.: F. 361 Abendpost. dimi

Verlangt: Erste Köchin für ungarisches Restaurant. 258 S. State Str., 2. Floor.

Verlangt: Zweite Köchin für ungarisches Restaurant. 258 S. State Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mayer, 559 E. 50. Place, nahe Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit bei kleiner Familie von 3 Personen; guter Lohn. 957 Seminary Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Restaurant, frisch eingewandertes vorgezogen. Kann zuhause schlafen. 1754 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein protestantisches Mädchen in einer kleinen Familie von 3 Erwachsenen, das waschen, bügeln und kochen kann. Wm. Freund, 1059½ N. Clark Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. — 860 N. Claremont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe mit leichter Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 860 N. Claremont Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Nachtarbeit in der Küche. 981 West Madison Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Grand Blvd., 3. Flat. dimi

Verlangt: Eine Köchin und zweites Mädchen. 4936 Washington Park Place, ein Block östlich von Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für Kind zu beaufsichtigen. 447 S. Marshfield Ave., 1. Floor.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, Mann ist mit Werkzeug und Dampfheizung vertraut. J. Weeselberger, 78 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle. Jos. Holz, 140 Lytle Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Norwegisches Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen, in besserer Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. Cymanowsker, 1130 Nelson Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht englisch, deutsch und polnisch. Vorzusprechen: 545 N. Station Str.

Gesucht: Ungarisch, deutsch und slavisch sprechendes Mädchen sucht Arbeit; kann waschen, kochen und bügeln; $5.00 bis $6.00 die Woche. Bitte, persönlich vorzusprechen. 248 West Huron Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; hoher Lohn wird nicht beansprucht, aber gute Behandlung. Bitte, persönlich vorzusprechen. 3117 N. Lincoln Str. Telephon: Edgewater 4537.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. 265 25. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit im Restaurant zum Geschirr waschen. Bitte vorzusprechen, Emilie Bahnke, 849 N. Paulina Straße.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, gute Köchin, sucht Stelle in Restaurant oder Privathaus. Kost, 70 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit.— Bitte persönlich vorzusprechen. 90 Uhland Str., Basement.

Gesucht: Anständige Frau sucht Hausarbeit oder Waschen und Bügeln, Nordseite. Simon, 60 Herndon Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant, Saloon oder Privathaus, bei gutem Lohn. Olga, 9420 Ewing Ave., South Chicago.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 906 West 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Geschirrwäscherin in Restaurant. Bitte, vorzusprechen. 2614 Wallace Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 108 Menominee Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Poniel, 516 Southport Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 921 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 39 Concord Place, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; versteht auch kochen. 166 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit oder Kinder zu beaufsichtigen; zuhause schlafen. — 927 35. Place.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Küchenarbeit, kann auch kochen. Nachzufragen, 132 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 269 Center Str., nahe Mohawk.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit mitzuhelfen. Bitte selber vorzusprechen, 4959 Laflin Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 4837 Laflin Str.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz als Haushälterin. 53 Mohawk Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 93 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 2 Jahre im Land, versteht gut zu kochen, wünscht Stelle in feinem gutem Hause, Nordseite vorgezogen. Bitte persönlich vorzusprechen für 2 Tage. 28 Howe Str.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche in's Haus. 597 Clybourn Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant für irgendwelche Arbeit. Bitte, zu schreiben. 581 N. Halsted Str., oberes Flat.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, wünscht Stellung als Haushälterin; spricht englisch und deutsch. 2080 West 21. Place, 1. Flat, nahe 40. Ave.

Gesucht: Selbstständige, erstklassige Köchin sucht Stellung für Business-Lunch. Telephon: 5318 Lake View. dimidofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze; Nordseite. Schreibt: Mrs. Ullrich, 64. Ave. und Dunning Str.

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Restaurations-Köchin sucht Stellung. B., 507 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für waschen, bügeln oder reinmachen jeden Tag in der Woche. Bitte selber vorzusprechen. Brieflich oder persönlich 688 Dunning Str., 2. Flat. modi

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 391 E. North Avenue, unten. modi

Gesucht: Mädchen sucht Wäsche und Reinmachplätze. E. Bruch, 49 Pearl Court. modi

Gesucht: Frau, die schön waschen und bügeln kann, sucht Arbeit. 376 W. Chicago Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau wünscht Platz als Krankenpflegerin oder Nurse, selbe ist gute Köchin und hilft in der Küche. 672 Throop Str. Mrs. M. Roeder.

Gesucht: Frau, katholisch, wünscht Stelle als Haushälterin. 667 Milwaukee Ave., oben.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. 140 Dayton Str.

Gesucht: Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen drei Tage. 401 Perry Str., 2. Flat.

Gesucht: Besseres Mädchen wünscht Stelle in einer Familie für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 1116 School Str. Rea Lichtscheitel.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle; kann Lunch kochen. 299 Larrabee Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dem geehrten Publikum, Logen und Vereinen empfehle ich mich zur Lieferung von Mahlzeiten an Festlichkeiten. Privatfestlichkeiten meine Spezialität. Mrs. A. Sporrer, 33 Orchard Str. 27jsondibolm

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjsafodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 29jp,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann sucht die Bekanntschaft mit einem jungen Mädchen nicht über 20 Jahre, zwecks Heirath zu machen. Adr.: A. 14 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French.
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago).—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00; $50 zahlt $ 8.50; $ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50; $60 zahlt $10.00; $ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00; $70 zahlt $11.50; $100 zahlt $16.00
Otto C. Voelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. 11jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2okl mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Baumeister gibt Darlehen ohne Kommission und liefert Pläne ohne Extraunkosten, und baut gutes modernes Gebäude zu sehr mäßigem Preis; leichte Abzahlungen. Adr.: Z. 933 Abendpost. 16okl mX

Geld zu verleihen auf gutes Nordseite Grundeigenthum auf sehr günstige und billige Raten. August Torpe, 147 Ost North Ave. 15okl moX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi3m

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11jp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18ot.tX,1m

Warzen, Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel von 25c auf schmerzlos entfernt. Uhl 5937 S. Halsted Str. Tel. Wentworth 6343. 19okl wX

Mme. De Witt, 344 Michigan Ave., beseitigt Wrinkles, Scars, Haar, Birthmarks. ½ Rate, 30 T. 7ot,dibo,12t

Frau Marie Nabl, geprüfte Hebamme. 1376 Springfield Ave. safomodimi

—Heilung ohne Operation oder Medizin.—
Naturheilanstalt Kosmos. H. Lane, D. D., deutscher Naturarzt, 3117 N. Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 6ot.X.1mo

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 5ag*

Goodrich-Dampfer: $2.00 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven, 7:45 Abds. täglich; $1.00 nach Milwaukee und Racine, 8:00 Abends täglich. Dock: Fuß von Michigan Avenue. Phone: Central 78. ol9—31

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verkauf gebrauchter Kleider! 21. bis 24. Oktober (Mittwoch bis Samstag, einschließlich). 63 Ost Fullerton Ave., Ecke Clybourn. Damen der Irving Park M. E. Kirche. dimi

Euer eigener Preis, zum Fortnehmen. Eichene Butchereinrichtung, auch Bins, Shelvings, Counters, Kaffeemühle, Cash Register, Schaukasten, Oeltank, Kaffeekannen, Toledo u. Dayton Comput.-Waagen, einzeln, theilweise Abzahlung. 626 Larrabee Str. dido

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

American Store Fixture Co.,
98—100 Süd Halsted Straße, Ecke Monroe Straße.
Das billigste und zuverlässigste Store-Fixture-Geschäft in Chicago.
Neue und gebrauchte Fixtures für Meat Markets, Grocery-Stores, Restaurants, Lunch-Rooms, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Stores; thatsächlich Fixtures für irgend ein Geschäft.
Baar- oder Zeitzahlungen.
Alle Fixtures werden frei abgeliefert und aufgesetzt. Unsere Kunden sind unsere Empfehlungen.
American Store Fixture Co.,
Ecke Halsted und Monroe Straße. 1okdosondi*

Zu verkaufen: National Cash Register, billig. 351 West North Ave.

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, billig!
Schöne große Kochöfen mit feinem Aufsatz, Nickel verziert, garantirt, gute Backöfen zu $16.75, andere Kochöfen von $9.75 aufwärts. Starke Eisenbetten 4 Fuß breit, $1.48; andere Betten von 98c aufw.
Cotton Top Matratzen von $1.48 aufwärts.
Side-Board, gut gemacht, zu $11.98.
Stühle mit hoher Lehne, 39c.
Feine Ausziehtische (6 Fuß lang), zu $5.75.
Feine Fenster-Gardinen, das Paar, 98c.
Bettvorleger, 24x36 Zoll, 69c.
9x12 Brussels Rugs, $9.98,
und ungefähr 20 verschiedene Sorten Chiffoniers werden für die Hälfte des Preises losgeschlagen. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 190—192—194 E. North Ave., nahe Halsted Straße. 18sep*X

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stühle Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw. usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlors, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch, Bric-a-Brac, Portieren, Gardinen u.s.w., um jeden Preis. 2103 Michigan Avenue. 3ot*X

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren,
241 E. North Ave.
—— Heiz- und Kochöfen. ——
Theilzahlung auf Wunsch. 7ot2mX

Zu irgend einem Preis, fast neues Sideboard, kleiner und großer Store-Ofen, Nähmaschine. — 626 Larrabee Straße. dido

Zu verkaufen: Drei gute Oefen, verschiedene Größen, billig. 90 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20okl mX

Zu verkaufen: Hauseinrichtung, wegen Verlassen der Stadt; sehr billig. kommt nach 6 Uhr Abends. 40 Burling Str.

Zu verkaufen: Gas Range und Heizofen, billig. Snitzer, 682 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Ein Gas Range, 1 Kohlen Range, 2 Heizöfen, 1 Eisschrank; billig, wenn sofort genommen; auch mehrere Stücke Möbel. 648 N. Park Ave.

Verkaufe Boarding- und Roominghaus, Dearborn Ave., Mahagoni-Möbel, Matratzen, Springs, Teppiche, Gardinen vom feinsten. Bin krank. Wundervoller Bargain. Mühlenfeld, 220 Ontario Str. dimi

Zu verkaufen: Kochofen, billig. 108 Menominee Str.

Zu verkaufen: Heizofen, ein Garland Kochofen, Gasofen und eichenes Sideboard, sogut wie neu, billig. 432 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Hartkohlen-Ofen, sowie Folding Bettstelle; Bargain. Nachzufragen Mittwoch. 1235 Seminary Place.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 35 Burling Str., Hinterhaus, oben.

Zu verkaufen: Heizofen. 9 Willow Str.

Zu verkaufen: Parlor-Set, Dressers, Küchenofen, Eßzimmertisch, Stühle, Bettstellen und Betten, Bilder und alle Küchengegenstände, sowie ein Eisschrank usw. 981 N. Halsted Str., 3. Flat, hinten.

Familie verschleudert sämmtliche Möbel ihrer prachtvollen Residenz am Grand Boulevard: Piano, Teppiche, Lederstühle, Parlor Suit, Couch, Messingbetten, Chiffoniers, Dressers, Nähmaschine usw. Alles hochelegant, zu irgend einem Preise. Kommt sofort, bis 10 Uhr Abends. 3647 Grand Boulevard. 19okl wX

Verkaufe gute Möbel, Parlor Suit, Parlortisch, Teppich, Lounge, Bilder, Gardinen, Uhr, Kombinations-Bücherschrank, schöne Bettstellen, Spring-Matratzen, Chiffonier, Dresser, Küchentisch, Stühle, Bettvorleger, Gas Plate, guter Küchenofen, schöner Heizofen, sämmtliches schönes Küchengeschirr, Wringer, Waschgefäß u. s. w., sofort billig einzeln oder zusammen für junges Ehepaar. 554 Lincoln Ave., Hinterhaus. modi

Zu verkaufen: Elegantes Parlor Set, runder Eßtisch und Teppiche, spottbillig. 391 Lincoln Ave. 19okl wX

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich prachtvolles Parlor-Set, Teppiche, runden Eßtisch, Leder-Schaukelstühle und Piano. 391 Lincoln Ave. 16okl wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere $450 Piano, 3 Monate gebraucht, für $110, Bargain. 1493 Milwaukee Ave. dimi

Muß verkaufen: Upright Piano, sofort, Bargain. 629 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Elegantes Piano, kaum benutzt, muß sofort verschleudert werden. 3647 Grand Boulevard. 19okl wX

Zu verkaufen: Feines $300 Piano für $70, sofort, wegen Abreise, 389 Lincoln Ave. 19okl wX

Muß schnell wegen Abreise verkaufen: Hochelegantes $450 Piano, wie neu; sehr billig für Baar. 391 Lincoln Avenue. fo—mi

Eigenthümer todt; $35 kaufen Piano, sowie Harmonium, billig. 783 Armitage Ave. 17ok,1wX

Zu verkaufen: Sehr feines $350 Mahagoni-Piano, muß verschleudern wegen Verlassen der Stadt für irgend einen Preis. Vorzusprechen von 3 Uhr an Nachmittags, 460 Nord Clark Str. 16okl wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 14okl wX

Nur $65 für ein gebrauchtes Upright Piano; großer Bargain, bei Aug. Groß & Son, 590—594 Wells Straße, nahe North Avenue. 12ot2wX

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 19jpl mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig, feines Cutunder Trap für 2 oder 4 Personen; ferner ein schönes Ledertop Damen-Phaeton und Familien-Surrey, alle mit Rubbertire. Zu sehen in meinem Heim, 3636 Prairie Ave. sodi

Euer eigener Preis. Offener und Top Delivery-Wagen. 626 Larrabee Str. dido

Ausverkauf von sieben Pferden, Wagen und Geschirr; keinen Gebrauch mehr dafür. 2525 Lime Str. dimifrsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Saloons mit und ohne Business-Lunch; tägliche Einnahme von $50 bis $100; Saloons, tägliche Einnahme $45; Saloons, tägliche Einnahme $40; Grocerystore und Butchershop, tägliche Einnahme $85; Delikatessenstores, tägl. Einnahme $18 $20, $45; Zigarrenstore, tägl. Einnahme $12; Rooming- und Boardinghäuser von $400 bis $2000; Bäckerladen von $600 bis $2000. Kommt, überzeugt Euch. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Verkaufe möblirtes 8 Zimmer Flat, Miethe $20; Einkommen $60; gute Lage; Preis $125. Lange, 220 Ontario Straße. dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; $500. 2023 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, spottbillig; muß zu irgend einem Preise verschleudert werden, da der Eigenthümer krankheitshalber sofort abreisen muß. 452 Larrabee Str. dido

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Schneider-Shop, billig. 765 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Butcher-Store. 216 Orchard Str.

Zu verkaufen: Haus, Grocery und Butchershop, gute Gelegenheit für einen Deutschen, Preis $1350. 296 West Ohio Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market wegen anderer Geschäfte. Muß diese Woche verkauft werden. Adr.: F. 305 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Cash Meatmarket. 1568 Clybourn Ave. modimi

Zu verkaufen: Meat-Market mit Grundeigenthum wegen Krankheit. Anzufragen: Bromann Bros., Fulton und Peoria Straße. mdimi

Zu verkaufen: Offizielle Morgen-Zeitungsroute. Adr.: A. 6 Abendpost. 19okl wX

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung. 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butcherstores, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot usw. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 18okl mX

Zu vermiethen: Saloon mit kleinem Hotel, in Waukegan von der Birk Bros. Brauerei. 14okl wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner gesucht für eine altetablirte deutsch-amerikanische Buchdruckerei an der Nordseite. Ein Bargain für den rechten Mann, $1200 Kapital nothwendig. Näheres unter Adr.: F. 385 Abendpost.

Aelterer, intelligenter Mann, mit $500, kann lohnende, leichte Beschäftigung finden. Adr.: F. 350, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Fünf Zimmer Flat; Bad und Gas. 22 Rice Str.

Zu vermiethen: Großes 6 Zimmer Flat, 3. Floor, $16. 103 Hudson Avenue.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung, 2. Flat. 4 Zimmer Wohnung im Basement, $6. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Drei-Zimmer Flat, 419 Verteau Ave. Nachzufragen beim Janitor: 1970 Deming Place.

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer helles Flat, $16. 36 Tripp Ave.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Cottage mit Gas. 137 Vedder Straße, hinten. modi

Zu vermiethen: Transfer-Ecke, nahe drei großen Fabriken. Ashland Ave. und Fulton Str. somdi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein steamheated Schlafzimmer für einzelnen Mann. Ohne Mahlzeiten. Nachzufragen 387 Ost Fullerton Ave., 3. Floor. —sa

Zimmer und Board für ein oder zwei junge Herren, alle Bequemlichkeiten. 176 Seminary Ave. nahe Webster Ave. Hochbahnstation. dido

Verlangt: Zwei anständige Männer als Roomers und Boarders. 356 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Nettes Bettzimmer. 1024 West Taylor Str., 1. Floor.

Vermiethe Zimmer, $1.75 aufwärts, fortwährend warmes Wasser, Telephon. 341 Elm Str., Ecke Clark Str., 2. Etage. Wittwe Diete. 20okl wX

Zu vermiethen: Kleines separates Frontzimmer. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Einzelne und doppelte Zimmer, mit Kost; heißes Wasser; Telephon. 8 Menominee Str.

Zu vermiethen: Anständiger Mann kann halbes Front Schlafzimmer haben, mit oder ohne Kost. 4924 Ashland Avenue.

Verlangt: Boarders, $3.50 die Woche. 147 N. Ada Straße. dimi

Zu vermiethen: Kleine Zimmer in Familie, mit oder ohne Board. 537 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Ein großes helles möblirtes Schlafzimmer, mit Bad. 239 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten. 944 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. Sabo, 473 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, Dampfheizung. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. modimi

Zu vermiethen: Eleganter Parlor für ein oder zwei Herren. 391 Lincoln Ave. 19okl wX

Verlangt: Zwei anständige Boarders. Jos. Bailey. 441 N. Hermitage Ave., 2. Flat. modi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an Dame oder Herrn. 1043 Lincoln Ave., 2. Flat. modimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Aelteres Ehepaar sucht größeres Zimmer und Board in anständiger Familie, nahe 58. Str. und Calumet Ave. bevorzugt. Offerten erbeten unter Adr.: F. 383 Abendpost. dido

Ein ungarisches Mädchen sucht Zimmer und Board bei respektabler jüdischer Familie, Westseite. Adr.: A. 5 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein ruhiges, möblirtes Zimmer, früh mit Kaffee (eventuell Board), nahe Lincoln und Diversey Blvd. Adr.: F. 311 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht kleine Wohnung; Nordseite. 548 East Belmont Ave., Saloon.

Zu miethen: gesucht: Junger Mann wünscht ein heimisches Zimmer, bei Wittwe. Adr.: F. 307, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey, ist die älteste, beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch Lernens. Hier kann man in 4 Monaten richtig Englisch lernen. Probelektion frei. Konversationsmethode. difr

Englische Sprache für Herren u. Damen. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicago's Erste u. „Aelteste" Schule. sodi

Verstehen Sie Englisch? Es ist von Nutzen für Sie in jeder Lebenslage. Unser System wird es Sie in kurzer Zeit lehren. Wir haben spezielle Klassen für Damen und Eingewanderte. Sprecht vor heute Abend.
—„Commercial Evening School".—
164 East Randolph Str., 2. Floor, Zimmer 7. — Geöffnet tägl. von 4 bis 9 Abds.; Sonntags 10—12. Niedrigste Preise. — R. Friedlaender, Prinzipal. 18okl wX

Gründlichen Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht ertheilt Frl. Hedwig Rahn, Musikschule, 1038 Ost Belmont Ave., nahe Southport. 50c Instr. 17ot,1wX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. C. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Schmidt Tanzschule und KostümGeschäft. Eröffnung 7. Oktober, 526 N. Clark Str. 19jpl mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 3fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. Kldosondi*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Schleuderpreis, Abschluß eines Nachlasses. 3-stöckiges Brickgebäude, 6 Flats, Ecke. 3-stöckiges Steinfront drei 7 Zimmer Flats, Miethe $3264 das Jahr. Preis $32,000. Seht John Bobel, 969 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Cottage, zwei Lotten; Southport Ave. Auch 6-Zimmer Cottage; leichte Zahlungen. Hannes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Moderne Brick-Flats, große Lotten, nur $4100; $400 baar, Rest monatlich wie Miethe. Ihr könnt sie sehen, wenn Ihr in unserer Zweig-Office, 1452 Clybourn Ave., nahe Belmont, vorsprecht. — Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. sadido

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

Zu verkaufen: Haus und Lot, Nordseite, nahe Geschäftsviertel, ein Block von 6 Straßenbahnlinien, nahe Hochbahn, preiswerth. Näheres 850 Melrose Straße. somodi

Zu verkaufen: 2550 N. Albany Ave., nahe Irving Park Boul., großer Bargain, $600 baar nimmt diese feine 6 Zimmer Frame-Cottage, hohes Basement und Attic Lot 50 bei 125, Rest $18.50 monatlich, einschließlich Zinsen, Preis $2400, wenn diese Woche genommen.
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.
Offen Abends und Sonntags. 17okl w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gutes Geschäftsgebäude mit einem sehr gutgehenden Bäckereigeschäft an North Ave.; Preis $12,500 für Haus und Geschäft. Tausche für kleineres Privathaus an der Nordseite. 15okl wX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutes 3-stöckiges Gebäude (Brick), Geschäfts-Ecke, nördlich von North Ave., Preis: $10,000. 15okl wX
August Torpe, 147 Ost North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2303 N. Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., mein neues modernes 5 Zimmer Haus. Sieben Fuß Brick- und Stein-Basement, großer Dachboden, Zementseitenwege, Lot 30x125 Fuß; Preis $2500. $200 baar, $20 monatlich einschließlich Zinsen. Fragt an irgend einen Nachmittag. dimi

Nur $1900 kaufen 7 Zimmer Brick-Cottage, vermiethet an zwei Bewohner, Pierce Ave., nahe Humboldt Park. Lot ist allein $1500 werth. Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu kaufen gesucht: Ich habe Kunden, der $100,000 Werth Grundeigenthum westlich vom Humboldt Pk. spottbillig zu kaufen sucht, Bargains. Schaefers, 1286 W. North Avenue.

$750 kaufen Lot an Division Str., gegenüber Christiana, werth $1000. Schaefers, 1286 West North Avenue.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Cottages und Lots. Bargain für baar oder Abzahlungen, und wenn Sie eine Lot oder Haus haben, das Sie zu verkaufen wünschen, benachrichtigt mich brieflich. Engelbrecht, 1257 Nord 43. Ave., Ecke Humboldt Ave.

Zu verkaufen: Cottage, in gutem Zustand, neu, Bargain. Sofort anzufragen, 1952 Nord Troy Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, 1½-stöck. Haus. 891 N. 42. Ave., Eigenthümer. dimido

Zu verkaufen: Beste Irving Park Bargains. —
Cottage — 4 Zimmer — 60 Fuß Lot — $2200.
Cottage — 4 Zimmer — 115 Fuß Ecke — $2800.
Nur $300 baar — Rest monatlich — Gute Lage — nahe Car — Sewer — Wasser und Gas in der Straße — dieses sind echte Bargains — kommt Sonntag.

Auch noch zwei ½-Acre Lotten — $500 und aufwärts, und vier Acre Lotten — $1100 und aufwts.

Zweig-Office: Milwaukee Ave. u. Irving Pk. Blvd.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasonmodi

Nur $7000 kaufen dreistöck. Steinfront, nahe Park und Hochbahn; Alles Oak Trim. sasondi
Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: West Irving Park; 2stöckiges Flatgebäude, Concrete Basement, großer Dachboden, 30 Fuß Lot; Preis $4000.
Kleine Anzahlung, Rest monatlich.
Schlüssel in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., täglich offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sadi

Westseite.

$6000 kaufen elegantes Laden- und Flatgebäude an Van Buren nahe Francisco; in feinem Zustand; Miethe $660.
$3000 kaufen elegantes zweistöckiges neues Brickgebäude, zwei Flats, Iowa Str., nahe 50. Ave., zwei 4 Zimmer Flats; modern, offenes Plumbing, Gas, Bad, Zementweg von der Front bis zur Alley; Miethe $30 den Monat. Eigenthümer nimmt schuldenfreie Lot als erste Zahlung, oder $300 Baaranzahlung, Rest monatlich gleich Miethe. Muß diesen Monat verkauft werden. Thatsächlich $3500 werth. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 480 Acres Stock Farm, Wisconsin, 12 Zimmer Haus mit Keller, großen Stallungen, Windmühle, alles vollständig $15,000, Grundeigenthum in Tausch.
120 Acres, 74 Meilen von hier, gutes Land, mit Gebäuden, Stock und Ernte, alles vollständig $6000; Grundeigenthum in Tausch.
50 Acres gutes Land mit fließendem Wasser, Stock und Ernte, alles vollständig, für $3000 baar, ist $4000 werth.
200 Acres Wisconsin Land, gut für Viehfarm, $15 pro Acre, auf Abzahlung; Grundeigenthum in Tausch.
H. C. Peo & Co., 1514 N. Troy Str. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen mit Bauplatz: Meine 40 Acres Farm; Preis $600; die Hälfte baar. — Panko, 53 Melrose Straße.

Zu verkaufen: Gute verbesserte Farm, oder tausche gegen Chicago Eigenthum. Rehf, 119 La Salle Str. dimi

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, neues Framehaus und Barn. Preis $672, weniger als der Kostenpreis der Gebäude. Rehf, 119 LaSalle Str. dimidofrsaso

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Näheres bei der Irvington Land Co., 935 Association Bldg., Chicago. Nächste Exkursion am 20. Oktober. 1okdosondi1m

Zu vertauschen gegen Südseite Grundeigenthum: 140 Acre Wiskonsin-Farm. W. H. Edelstein, 600 W. 46. Str. modi

Zu vermiethen: 242 Acre Milch-Farm, 1 Meile südöstlich von Wauconda, Lake County, Ill.; neues 9-Zimmer Haus, Stall, Crib, Maschinen-Shed, Windmühle, Thurm und Pumpe; unterirdische Wasserzufuhr nach dem Yard Tank für's Vieh; alles Land gut drainirt; 20 Acker Holz, feine Weide, frisches Wasser, Teich; Miethe baar; Uebernahme 1. März '09. Irgend eine Zeit in Augenschein zu nehmen. Dr. T. H. Sandy, 72 Ost Madison Str., Chicago, Ill. 15okX*

Billig zu verkaufen: 80 Acres Farm, 25 unter Pflug, gute Gebäude und Brunnen, Lehmboden, und eben, 5 Meilen zur Stadt, 1 Meile zur Schule und Creamery. Muß verkauft werden; Preis $1800; $600 Anzahlung genügt. Näheres ertheilt H. M. Koehler, Medford, Wis. ol12—21X

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $7.50 per Acre aufwärts, verbesserte Farmen; vertauscht für Chicago verbessertes Eigenthum. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 10ok*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Lee & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Nächste Exkursion am 20. Oktober. 18ag*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Haus und Lot nebst Hauseinrichtung; ebenfalls Bandonia und Zither, wegen Krankheit. 3020 Nord Western Avenue. dimi

Zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Michigan, Indiana, Wisconsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Ernte. Brodführer, 509, 84 La Salle Str. didosaso

$25.00 monatlich, Interessen inbegriffen, kaufen hübsche Residenz. Brodführer, 509, 84 La Salle Straße. modi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 10mz*X

Remember the Triangular Label

Ueber 100 Millionen Dollars werden den Ver. Staaten Farmern für Gerste und Hopfen jährlich bezahlt — voraus in den verschiedenen Theilen Amerikas das großartige Getränk gebraut wird, welches unsere Nation nährt und erfrischt.

PRIVATE STOCK BLATZ BEER MILWAUKEE

Kommt, genießt einen Schluck von wirklicher Qualität.

Chicago Zweig-Office: Ecke Union und Erie Straße. Telephone Monroe 864.

Always the same. Good Old Blatz

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE, WISCONSIN.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Frauenverein Martha Washington veranstaltet am kommenden Samstag in Yondorfs Halle seinen 24. Jahresball. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 25 Cts. Der Festausschuß, der sich große Mühe gibt, die Gäste durch Tanz und gute Bewirthung zufriedenzustellen, besteht aus den Damen Lena Burmeister, Präsidentin; Minna Schlueter, Minna Nieland, Emma John, Auguste Henke, Bertha Thomas und Rosa Keller.

Am kommenden Samstag feiert der Hamburger Klub sein 20-jähriges Jubiläum mit einem großen Ball in Schoenhofens Halle. Der Klub hat es seit seiner Gründung von 15 auf 150 Mitglieder gebracht und gehört jetzt zu den angesehensten deutschen Vereinen Chicagos, denn obwohl nur der Geselligkeit gewidmet, hat er doch häufig, wenn auch in aller Stille, an manchem guten Werke mitgeholfen. Für das Deutschthum und persönliche Freiheit ist er stets kräftig eingetreten, und seine Feste haben sich immer durch echt deutsche Gemüthlichkeit ausgezeichnet. Wer die bevorstehende Jubiläumsfeier mitmachen will, sollte sich schleunigst von den Mitgliedern eine Einführungskarte besorgen, denn ohne solche ist der Eintritt nicht gestattet.

Am kommenden Samstag hält der Westseite Sängerbund sein Herbstkonzert in Hoerbers Halle ab. Der Verein wird unter der Leitung seines fähigen Dirigenten, Herrn H. Rehberg, verschiedene gute Sachen zum Vortrag bringen. Da der „Westseite Sängerkranz“ das Wohlwollen der Südwestseite bisher genossen hat, wird er dem Publikum auch dieses Mal zeigen, daß die Sänger des Vereins diese Gunst zu würdigen wissen, und jedem Besucher einen genußreichen Abend bereiten. Die Vorkehrungen liegen in Händen bewährter Sänger.

Der Wilhelmine-Frauenverein feiert am kommenden Samstag Abend in der Arbeiterhalle sein viertes Stiftungsfest. Der starke und sehr beliebte Verein hat bisher seinen Festen stets den Stempel echt deutscher Gemüthlichkeit aufzudrücken verstanden, und daß es auch diesmal so sein möge, ist die Sorge der bewährten Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Mathilde Fohrmann, Lina Biedtenfeld, Emma Seeley, Katharine Kumle und Franziska Eisler, die am Festausschuß unermüdlich thätig sind. Gute Musik und Tanz werden in Aussicht gestellt. Eintritt 25 Cents.

Der Chicago Bäckermeister-Gesangverein feiert am kommenden Samstag Abend in Brands Halle sein erstes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Der Verein hat seit seiner Gründung recht gute Fortschritte gemacht, sowohl was das Wachsthum der Mitgliedschaft, als auch was die gesanglichen Leistungen angeht, und ein guter Besuch und eine wirksame Ausführung des interessanten Konzertprogramms sind daher sicher zu erwarten. Für einen geselligen Erfolg des Festes ist ebenfalls Sorge getragen. Der Eintritt kostet 50 Cents.

Ein Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball gibt der Richard Wagner-Männerchor am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle. Es ist ein sehr schönes Programm aufgestellt worden, bei dessen Ausführung auch der Richard Wagner-Damenchor mitwirken wird. Die Besucher können einen genußreichen Abend erwarten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Die Schiller-Liedertafel hält am kommenden Sonntag ihr Herbstkonzert in Schönhofens Halle ab. Der Chor steht unter Leitung des Dirigenten Hans Biedermann. An größeren Chorwerken werden den „Sonnenaufgang“ von E. Hermes und der Walzer-Zyklus „Am Wörther See“ von Koschat, beide mit Orchesterbegleitung, zum Vortrag kommen, daneben eine Anzahl bewährter A Capella-Lieder und Sologesänge. Eintrittskarten zu 25 Cents sind nur bei den Mitgliedern zu haben, und da kein öffentlicher Verkauf von Karten an der Kasse stattfindet, so wird darum ersucht, sich Eintrittskarten im Voraus zu sichern. Diejenigen, welche am Konzert-Abend nicht im Besitz von Eintrittskarten sind, können nur Zutritt erhalten, wenn sie sich auf irgend ein anwesendes Mitglied berufen können. Anfang halb 8 Uhr Abends. Nach dem Konzert Ball.

Der Heine-Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag in der Sozialen-Turnhalle ein Herbstkonzert. Aufgeführt wird der Vorakt zu „Der Trompeter von Säkkingen“ von Neßler, mit dem der Verein vor sieben Jahren einen so schönen Erfolg erzielte. Den „Werner“ wird, wie damals, der rühmlich bekannte Baritonist Hermann Dietz singen, und auch die anderen Partien liegen in bewährten Händen. Ein Orchester von 20 Mitgliedern des Thomas-Orchesters wird mitwirken. Auch auf die Ausstattung ist viel Sorgfalt verwendet worden. Vorher wird der Heine-Männerchor eine Anzahl schöne Chöre vortragen, und die Herren L. Steinert, Klarinette; und Keller, Bariton, werden sich als Solisten hören lassen. Auf das Konzert folgt Ball. Anfang 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

In Verbindung mit der Einweihung des Freibriefes feiert der Deutsche Verein Alpenrose am kommenden Sonntag in Siebens Halle sein erstes Stiftungsfest. Der junge Verein strebt mit Thatkraft vorwärts und ist nach Kräften bemüht, durch einen schönen Erfolg bei seinem ersten Stiftungsfest seiner ferneren Laufbahn eine gute Vorbedeutung zu geben. Die Besucher dürfen daher auf ein recht vergnügtes Beisammensein rechnen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents. Folgende Mitglieder besorgen die Vorkehrungen: Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Magdalene Doetsch, Wilhelmine Williams, Louis Mattern, Henry Hollmann, Dorothea Frank, Friedrich Behrens, Bertha Stern und Theodor Timmermann. Bei dem Fest bietet sich für Personen bis zu einem Alter von 60 Jahren die letzte Gelegenheit zur Aufnahme in den Verein.

Der Verein deutscher Waffengenossen begeht am kommenden Sonntag im großen Saale der Südseite-Turnhalle sein 17. Stiftungsfest. Konzert, Vorträge und Ball bilden ein ebenso reichhaltiges wie unterhaltendes Programm, das in Verbindung mit der Beliebtheit, deren der Verein sich in weiten, namentlich militärgenossenschaftlichen, Kreisen erfreut, nicht verfehlen kann, ein großes Publikum anzuziehen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 50 haben.

Der Nord-Chicago-Männerchor hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Schmidts Halle, 1400 Clybourn Ave., sein 10jähriges Stiftungsfest ab. Der Verein, der jeden Donnerstag seine Singstunde in Kemper's Halle, Ecke Hoyne und Melrose Str., hat, ist keiner von den großen, hat sich aber in den letzten Jahren durch das Streben der Mitglieder und besonders durch die energische Thätigkeit des Dirigenten Ernst Tamm zu einem der bestgeschulten Vereine aufgeschwungen. Das Programm ist reichhaltig. Schöne, kernige deutsche Lieder, Chorgesänge, sowie Soli für Sänger und Geigen, komische Vorträge, sowie ein einaktiges Theaterstück und Tanz werden die Besucher unterhalten. Daß für die Hungrigen und erst recht für die Durstigen gesorgt sein wird, braucht nicht erst erwähnt zu werden.

Die Vereinigten Schweizer Vereine von Chicago veranstalten am kommenden Sonntag, um 3 Uhr Nachm. beginnend, in der Nordseite-Turnhalle ein großes Nationalfest. Das Festprogramm enthält neben Orchestervorträgen Chöre des Schweizer-Männerchors, des Grütli-Männerchors und des Schweizerklub-Sängerbundes unter der Leitung von Hrn. C. Gutzwiller („Schweizer Psalm“, „Fröhliche Fahrt“, „Kling Kling“, „Lied an Tell“, „Es blüht in allen Schweizergauen“), Turnen des Helvetia-Turnvereins, Vorturner A. Hoffleur, und des Schweizer-Turnvereins, Turnlehrer Robert Burger, eine Festrede des Schweizer Konsuls Arnold Holinger, lebende Bilder, Sologesänge von Fräulein Elsa Holinger und das Festspiel „Silvana“, aufgeführt von 75 Schweizer Kindern unter Leitung von Frau Minna Schmidt. Der Vorstellung folgt ein Ball. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ihr viertes Stiftungsfest begeht mit Konzert und Ball die Freundschaft-Loge Nr. 1, V. H. S. W., Ill., am kommenden Sonntag in der North West-Halle. Die Harugari-Liedertafel hat ihre Mitwirkung bei der Ausführung des vielversprechenden Programms zugesagt, und der aus den Damen Margarethe Gerard, Ernestine Scholle, Bertha Grunewald, Elise Eckardt und Ernestine Ebenroth zusammengesetzte Festausschuß sorgt für gute Tanzmusik und Speise und Trank. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Sonntag Abend hält der Windthorst-Männerchor in der Lincoln-Turnhalle sein sechstes Stiftungsfest ab. Die Feier besteht aus Konzert unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Johann Beuel und Ball. Wie bei früheren Gelegenheiten, ist ein gediegenes Programm aufgestellt, das neben höherer auch der volksthümlichen Musik ihr Recht lassen wird. Es ist daher zu erwarten, daß alle Besucher sich einiger genußreicher Stunden erfreuen werden.

Am kommenden Sonntag, Montag und Dienstag hält der Minerva Deutsche Frauenverein einen großen Bazar, verbunden mit Unterhaltung, Gesang, komischen Vorträgen und Tanz, in Hacks Halle ab. U. a. werden die Damen vom Helvetia-Turnverein einen Fahnenreigen und Keulenschwingen ausführen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents, doch ist am Montag Nachmittag der Eintritt zu dem großen Kaffeekränzchen für alle deutschen Frauen frei. Die Leitung des Festes liegt in den unermüdlichen Händen der Damen Eva Hauprich, Präsidentin; Clara Schwahn, Vorsitzende; M. Selin, R. Buschart, M. Anhalt, E. Schultz, E. Paul, E. Müller, C. Schreiber, L. Mattern, H. Selin.

Die Harugari-Liedertafel, die in den mehr als 27 Jahren ihres Bestehens häufig Beweise tüchtigen Könnens auf dem Gebiete des Männergesangs abgelegt hat, gibt am Sonntag, dem 1. Nov., im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Konzert nebst Ball. Das Programm zeichnet sich dadurch aus, daß es lauter hier noch nicht gehörte Chöre, darunter Lachner's „Hymne an die Musik“, enthält, die den Sängern von ihrem tüchtigen Dirigenten, Herrn H. Rehberg, sorgfältig einstudirt worden sind. Frau A. Kapschull, eine vorzügliche Sopranistin, wird als Solistin mitwirken. Das vielversprechende Konzert beginnt um 7 Uhr Abends, im Vorverkauf werden Eintrittskarten zu 25 Cents abgegeben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält sein 5. Stiftungsfest am Sonntag, dem 1. Nov., Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Sozialen-Turnhalle ab. Komische Vorträge, Chorlieder mehrerer Gesangvereine und Tanz werden die Besucher aufs Beste unterhalten. Der Festausschuß, der sich bemüht, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, besteht aus den Mitgliedern Anna Anders, Präsidentin; Karl Hausburg, Vorsitzender; Marie Hausburg, Karl Wolf, Karl Schönfeld und Sophie Debel. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

In Counts Halle hält der Augusta-Frauenverein am Samstag Abend, 7. November, seinen Jahresball ab. Präsidentin Hedwig Brand trifft im Verein mit den Damen Emma Stamm, Wilhelmine Pankow und Alwine Menzel die Vorkehrungen zu dem Fest, wodurch allein schon die Gewähr gegeben ist, daß nichts fehlen wird, um den Abend recht gemüthlich und unterhaltend zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Vergnügungsverein der Ehrenritter und Damen von Cook County gibt am Samstag, 7. Novbr., in der Nordseite-Turnhalle seinen fünften Jahresball. Der Ball bildet eine der Hauptfestlichkeiten, die im Laufe des Jahres in den Kreisen des Ordens veranstaltet werden, die Mitglieder und Freunde pflegen sich bei dieser Gelegenheit in großer Zahl zusammenzufinden und angenehme Stunden mit einander zu verbringen. Der Festausschuß arbeitet auch diesmal darauf hin, das Fest zu einem großartigen Erfolg machen zu helfen. Die Betheiligung kostet 25 Cents.

Stiftungsfest und Ball veranstaltet der Germania-Frauenverein am Sonntag, dem 8. Nov., in der North West-Halle. Ein tüchtiger Festausschuß ist am Werke, den Nachmittag und Abend zu einer der Gelegenheit würdigen Feier zu gestalten und das ganze Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Ein starker Besuch ist bei der Beliebtheit des Vereins sicher zu erwarten. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago veranstaltet am Samstag Abend, 21. Novbr., in Hörbers Halle seinen 18. Jahresball. Der aus den Herren Otto F. Drews, Friedrich Westphal und Henry Lang bestehende Festausschuß wird dafür sorgen, daß der Ball erfolgreich wie seine Vorgänger verläuft. Eine Hauptnummer im Programm des Abends ist der Einmarsch der neuen, im letzten Mai eingeweihten Fahnen, der um zehn Uhr erfolgen wird. Der Ball beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Ihr 20jähriges Stiftungsfest feiert die Amerika-Loge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, am Samstag, dem 31. Oktober, in der Westminster Halle, 462 N. Clark Str., nahe Division Str. Der aus den Mitgliedern Fred Strauch, Vorsitzer, Minna Roth, Sekr., Mary Eck, Schatzm., Minna Becker, Mary Schroth, Elise Barth und Ida Cleveland bestehende Festausschuß bereitet Alles auf's Schönste vor, u. a. einen großen Kotillon. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein begeht am Samstag, dem 31. Okt., in Yondorfs Halle sein elftes Stiftungsfest. Bühnen-Aufführungen, Tanz usw., werden die Festgäste aufs Beste unterhalten, und für gute Bewirthung wird ebenfalls Sorge getragen. Die gemüthlichen und lustigen Pfälzerinnen werden jedenfalls sehr viele Besucher um sich versammelt sehen. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr, Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25, an der Kasse für 35 Cents zu haben. Der Festausschuß besteht aus den Damen Anna Hora, Präsidentin; Kathe Gumbinger, K. Keller, L. Burkhardt, M. Hunter, L. Hutter, D. Rabe, E. Folz, J. Kienel, M. Jochim, M. Weber und E. Wigger.

Der Verein Saxonia feiert am Sonntag, dem 1. Nov., in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an sein 28. Stiftungsfest. Konzert und Ball werden die Gäste unterhalten, bei dem ersteren werden der Rothmänner-Liederkranz, die Liedertafel Freiheit, der Apollo-Zitherkranz und der Chicago Konzertina-Klub mitwirken, auch werden komische Vorträge gehalten werden, so daß es an abwechselnder Unterhaltung nicht fehlen wird. Eine Theateraufführung ist gleichfalls auf dem Programm. Die Herren Max Haenel, Wm. Fischer, E. Lindner, Joh. Martin und Alfred Kühne haben die Leitung des Festes in Händen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Brand's Liedertafel hält am Sonntag, dem 1. Nov., von Nachmittags 3 Uhr an, in der Wicker Park Halle ihr Herbst-Konzert nebst Ball ab. Die Mitwirkung der Gesangvereine „Concordia Liedertafel“ und „Gesangverein Edelweiß“, nebst der Gesangsektion der Nordwestseite-Turnerschaft, sowie ein gewähltes und reichhaltiges Programm von „Brand's Liedertafel“ unter bewährter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten C. von Wolfskeel, werden den Besuchern einen genußreichen Abend bieten. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern zu 25 Cts. für Herrn und Dame und an der Kasse zu 25 Cents die Person zu haben.

Einen großen Herbstball gibt die Lessing-Loge Nr. 15, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, 1. Novbr., in der North West-Halle von 4 Uhr Nachmittags an. Die beliebte Loge hat mit den Vorkehrungen einen fähigen Ausschuß betraut, der aufs Beste für Küche und Keller sorgt und sich überhaupt die erdenklichste Mühe gibt, das Fest allen Besuchern so genußreich wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der jetzt im 39. Lebensjahre stehende, fähige und allgemein beliebte Gesangverein Frohsinn veranstaltet am Sonntag, dem 1. Nov., Abends 8 Uhr, ein großes Herbstkonzert mit darauffolgendem Ball im Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Unter Leitung des altbewährten Dirigenten Hans Biedermann wird ein mit großer Sorgfalt ausgewähltes Programm neuester Lieder zur Durchführung gelangen. Es steht somit den Besuchern ein hoher Kunstgenuß in Aussicht, zumal folgende Solisten von Ruf zu diesem Konzert gewonnen wurden: Frl. Emma Almeri Sopran; Frl. Wally Hehmar, Violine; Frl. Prudence Neff, Piano; Herr Otto Schroeder, Tenor. Tickets zu 50 Cents sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Das jährliche Herbstkonzert des Gesangvereins Harmonie findet am Sonntag, dem 8. Nov., in der Lincoln-Turnhalle statt. Die „Harmonie“-Konzerte haben sich von jeher mit Recht großer Beliebtheit erfreut, und wie seit einer Reihe von Jahren wirken auch diesmal die Sänger, ihr bewährter Dirigent H. v. Oppen und ein tüchtiger Festausschuß mit vereinten Kräften darauf hin, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Das Konzert, dem ein Ball folgt, beginnt um 8 Uhr Abends. Mitglieder haben mit Familie freien Eintritt. Gäste zahlen 50 Cents für Herrn und Dame.

Zur Feier von Schillers Geburtstag veranstaltet der Schiller-Frauenverein am Samstag Abend, dem 14. Nov., im großen Saale der Nordseite-Turnhalle einen Ball. Die Damen Luise Schubert, Präsidentin; Gertrud Hassis, Marie Ladewig, Bertha Tennis, Veronica Meier, Emilie Klemm, Rosa Gletzel, Fredericke Treichel und Marie Krap sind als Festausschuß eifrig bemüht, durch sorgfältige Vorkehrungen das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Lessing Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., einen Preis-Maskenball. Das Fest wird in Yondorfs Halle abgehalten, 75 werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, und überhaupt wird seitens des Vereins Alles gethan, um die Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Die Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen der Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Haensel, Clara Langer, Anna Curten und C. Berghaus. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c; an der Kasse 35c.

Der Bäcker-Unterstützungsverein feiert am Samstag, dem 21. Nov., in der Nordseite-Turnhalle seinen 42. Jahresball. Am Festausschuß sind die Herren Chas. Lorengel, Paul Schatz, John König, Georg Reuß, Henry Schoepfer, Emil Lippert und Peter Heilmann mit dem Vorsatz thätig, das Fest so unterhaltend wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person, doch haben Damen in Herrenbegleitung freien Eintritt.

Einen großen Bauernball veranstaltet am Samstag, dem 21. Nov., Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozart-Halle. Gegen die billige Eintrittsgebühr von 25 Cents werden die zahllosen Freunde der Sektion Gelegenheit haben, sich wieder einmal an einem jener gemüthlichen Feste zu betheiligen, wie sie Sektion 3 so hübsch zu arrangiren versteht. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses.

Der Senefelder-Liederkranz veranstaltet am Sonntag, 22. Nov., sein jährliches Herbstkonzert in der Nordseite-Turnhalle. Mit den Vorkehrungen ist ein eifriger Ausschuß beschäftigt, und in gesanglicher und allgemein musikalischer Hinsicht soll den Besuchern nur das Beste geboten werden. Jedenfalls bürgt der nun mehr als 40jährige Ruf des Vereins dafür, daß auch diesmal wieder etwas Gediegenes geleistet werden wird, und außerdem werden anläßlich der Vollendung des vierten Jahrzehnts besondere Anstrengungen gemacht.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Das 25jährige Bestehen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten Oesterreicher und Baiern wird am Samstag Abend, 5. Dezember, in Yondorfs Halle mit schönem Programm und Ball gefeiert werden. Eintrittskarten sind vorher für 25 Cents, am Festabend an der Kasse für 50 Cents zu haben.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Mabel gegen Matthew Nelson, grausame Behandlung; William C. gegen Ole Lembke, Verlassen; Ella gegen Oskar Bonner, Verlassen; William L. gegen Edith Reed, Ehebruch; Cecil gegen William Ray Jones, Verlassen; Nora gegen Chas. Koerstein, grausame Behandlung; Alice gegen John Coniey, grausame Behandlung; Nilson gegen Fred Hitchcock, Verlassen; Eugenie gegen Frederick Derbes, Verlassen; Emma gegen Karl J. Willis, grausame Behandlung; Viktoria gegen Anton Gaivlik, grausame Behandlung; Esther gegen Abraham Hiderwitz, grausame Behandlung; Katherine gegen Henry E. Willon, Verlassen; Marie gegen Nels Paulsen, Trunksucht; Marianna gegen Frank W. Annan, grausame Behandlung; Anna gegen Pat. J. Conwell, grausame Behandlung; Lulu gegen John F. Church, Ehebruch.

Frei für Männer!

Sicherste Kur der Welt.

Ich kurire nervöse und geschwächte Männer jeglichen Alters und bin gern bereit, dies auf meine Kosten zu beweisen.

Wünschen Sie mehr Nervenkraft, mehr Vitalität, mehr Manneskraft? Dann schreiben Sie mir sofort und ich werde Ihnen versiegelt und kostenfrei einen Probe-Kurs meiner berühmten Spezial-Behandlung senden. Machen Sie sofort mit dieser bewährten Behandlung einen Versuch und Sie werden sich sehr bald selbst überzeugen, daß dieselbe thatsächlich die sicherste Kur der Welt für geheime Schwächezustände jeder Art ist. Meine Arzneien präparire ich in konzentrirter Form, bequem zu nehmen, so daß die Kur für Jeden sehr leicht durchzuführen ist, und zwar bei vollständiger Geheimhaltung. Kurkosten sehr mäßig. Probe-Kurs, sowie lehrreiches deutsches Buch kostenfrei für Leser der Abendpost. Adressirt:

Dr. G. H. BOBERTZ,
864 Woodward Ave., Detroit, Mich.
o11,sonbid

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgenden Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name.................................

Adresse..............................

....

15sep,bl—1ap'09

MOELLER
STANGE & CO.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Mittwoch,
den 21. Oktober.

Von 3 bis 4 Uhr Nachmittags:

Allerbestes Patentmehl, — 4 Pfund für ... (Nicht an Kinder verkauft.)	10c
Großes Stück Witch Hazel Toilette-Seife für ...	2c
Großes Glas mit feinem Senf gefüllt — für ...	7c
Fancy Erbsen, — per Büchse für nur ...	8c
Guter Santos-Kaffee, das Pfund für ...	12½c
Neue deutsche Linsen — das Pfund ...	4½c
Fancy trockene Zwiebeln, das Peck für ...	20c
Reiner Hafer-Kakao — per Büchse ...	16c

Briefkasten.

Ohio. — Melden Sie sich in der Franklin-Schule, Goethe, nahe Wells Str., an.

C. S. — Der zuständige Beamte ist Lester Bodine, „Chief Truancy Officer“, c. o. Board of Education, Tribune Building.

Wettende. — Die Päpstin Johanna (Frau Jutte) war der Sage nach englischer Abkunft und in Mainz geboren. Sie erwarb sich in Athen eine ausgezeichnete Bildung und begab sich später nach Rom, wo sie, die männliche Rolle unter dem Namen Johann Anglicus fortspielend, zahlreiche Schüler hatte und im Jahre 855 nach Leo IV. Tod wegen ihrer Gelehrsamkeit als Johann VIII. auf den päpstlichen Stuhl erhoben wurde. Nach zwei Jahren wurde ihr wahres Geschlecht aber entdeckt. Nach einem Bericht soll sie gleich darauf gestorben, nach einem anderen abgesetzt worden sein und noch längere Zeit als Büßerin gelebt haben.

B. A. — Die „ersten Papiere“ kosten $1, für den Bürgerbrief sind, einschließlich der Gebühr für die Petition u. s. w., $4.50 zu erlegen.

W. 3928. — Das österreichische Konsulat befindet sich im Gebäude 184 LaSalle Str., Zimmer 816. Man wird Ihnen dort alles Nähere mittheilen.

H. K. — Das kommt ganz darauf an, ob die betr. Person Sprachtalent besitzt, oder nicht, indessen könnte wohl von „perfekt sprechen“ kaum die Rede sein. — P. P. ist eine Abkürzung von „praemissis praemittendis“ (mit Vorausschickung des Vorauszuschickenden) und bedeutet etwa soviel wie das englische „Tho whom it may concern.“

Dresden. — Melden Sie sich des Abends in der Chase-Schule an, Point Place und Cornelia Court. Der Unterricht hat bereits gestern begonnen.

K. S. — Wahrscheinlich kann einer unserer Leser uns mittheilen, wo und wann sich jetzt der Thüringer Verein versammelt, wir werden Sie dann davon verständigen.

F. H. — Sie erhalten die „ersten Papiere“ gegen eine Gebühr von $1 in der Schreiberei des Superior- oder des Kreisgerichts im neuen Countygebäude. Sie werden gut thun, Jemand mitzunehmen, der englisch spricht, Zeugen brauchen Sie aber nicht zu erbringen.

A. B. — Chicago hat etwa 1250 Kirchen und Kapellen.

W. K. — Wenden Sie sich an die Hauptoffice der Pullman Co., im Pullman-Gebäude, Adams Str. und Michigan Ave. Falls Sie aber keine Erfahrung im Bahndienst und gute Empfehlungen haben, werden Sie sich nur vergebliche Mühe machen.

Stetiger Leser. — Peter Newton, der Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde (13. Stockwerk des Bundesgebäudes) gibt Ihnen darüber jede gewünschte Auskunft.

Wilh. T. — Falls die Stadt bis zum 1. Februar 1927 die Anlagen der Straßenbahngesellschaften nicht selbst erwirbt oder einer Privatkorporation das Recht gibt, sie zu erwerben und auf Grund einer städtischen Lizens zu betreiben, so hindert die alten Gesellschaften nichts, sich um einen neuen Freibrief zu bewerben. Ihr gegenwärtiger läuft an dem oben genannten Tage ab. Ihnen alle Verpflichtungen aufzuzählen, welche die Straßenbahnen durch Annahme des Freibriefs eingingen, würde Spalten erfordern.

R. Sch., Clybourn Ave. — Sie müssen sich zu diesem Behuf von der Erziehungsbehörde das gesetzlich erforderliche „Zertifikat“ ausstellen lassen.

J. J.. — Sie finden die hiesigen Firmen dieser Art unter „Costumers“ auf Seite 2781 des „City Directory“ aufgeführt. — Einen solchen Atlas können Sie bei A. Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder bei Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str., erstehen. — Oesterreich-Ungarn hat 47,688,001, die Türkei 24,028,900 Einwohner. — Wir haben diese Anfrage erst kürzlich hier dahin beantwortet, daß die amerikanische Seemeile 1854 Meter hat. — Wie viele Knoten ein Schiff in der Stunde zurücklegt, kommt selbstverständlich auf die Schnelligkeit an, die es entwickeln kann.

R. M. — Zerschnittener Kautschuk löst sich sehr leicht in kochendem Leinöl oder in schmelzendem Naphthalin.

E. G. — Sie können Ihr Gesuch um Ausstellung der Bürgerpapiere nur in den Geschäftsstunden, d. h. von 9 Uhr Morgens bis Abends 5 Uhr, einreichen, sowohl im Bundesgericht, wie im Kreis- oder Superiorgericht im neuen Countygebäude.

Geo. H. — Ein Gesandter ist nicht zugleich Konsul oder Generalkonsul. Diese Beamten sind dem Gesandten unterstellt.

Abonnent, Milwaukee Ave. — Ehe Sie Einreibungen mit Petroleum vornehmen, wie Ihnen gerathen wurde, ziehen Sie einen Arzt zu Rathe, da Sie sonst leicht Unheil anrichten können.

Wm. M. — Der Zoll richtet sich nach der Art des Fruchtbaums, im Durchschnitt (auch für Pfropfreiser) beträgt er 25 Prozent des Werthes.

J. T. — Die Wendell Phillips-Hochschule, 39. Str. und Prairie Ave., ist Ihnen am nächsten gelegen.

Gustav H. — Das Stadtgericht, 148 Michigan Ave., ist der Ort, den durchgebrannten Miether auf Zahlung zu verklagen.

F. M. M. — 1) Wer in Deutschland nach bereits erfolgter Gestellung und Annahme zum Militärdienst sich der Dienstpflicht durch Auswanderung entzogen hat, ist eines Vergehens schuldig, wofür er bei der Rückkehr gestraft werden kann, gleichviel wie lange er abwesend war. Das amerikanische Bürgerrecht schützt nicht vor solcher Strafe. — 2) Hat der Betreffende vor mindestens zwei Jahren das „erste Papier“ erworben, so kann er, da er fünf Jahre im Land ist, nun jederzeit das Gesuch um Ertheilung des Bürgerbriefes stellen. — Hat er das erste Papier noch nicht, so muß er zunächst dieses erwirken, und muß dann noch zwei Jahre auf die Einbürgerung warten.

F. K., Wilmette. — Sie können bei irgend einem Friedensrichter in Cook County auf Zahlung klagen; können auch ein „Mechanics Lien“ auf den Grundbesitz Ihres Schuldners eintragen lassen.

J. Sch. — Wenn zwischen Ihnen und Ihrem Arbeitgeber ein von Monat zu Monat laufender Kontrakt besteht, so können Sie auch Zahlung für den vollen Monat beanspruchen, falls Sie vor Ablauf des Monats entlassen werden sollten. Eine gesetzliche Kündigungsfrist für Arbeiter gibt es hier nicht.

Malta, Ill. — 1) Der Ansucher um das Bürgerrecht wird vom Gericht benachrichtigt, wann er zur Prüfung zu erscheinen hat, und hat dann auch seine Zeugen mitzubringen. — 2) Die Judgment-Note verjährt wie jeder andere Schuldschein in zehn Jahren. — 3) Der Kaufbrief (Deed) verjährt nicht, auch wenn er nicht eingetragen wird; doch ist es immer rathsam, ihn eintragen zu lassen.

K. O. — Wenn der Betreffende nach Deutschland zurückkehrt, mag eine Geldstrafe wegen Entziehung von der Wehrpflicht gegen ihn verhängt werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

R. M. — 1) Wenn Etwas gehöriger Weise durch „Copyright“ im Jahr 1908 gegen Nachdruck geschützt worden ist, und dann durch ein ehrliches Versehen auf den Gegenstand „Copyright 1907“ gedruckt wurde, so ist das „Copyright“ trotzdem giltig und es kann wegen dieses Versehens keine Strafe erfolgen. — 2) Zu Vervielfältigung und Verkauf des geschützten Artikels ist nur der Inhaber des „Copyright“ berechtigt.

G. L. 13. — Ein Miether ist nicht befugt, die gemietheten Räumlichkeiten weiter zu vermiethen, falls ihm der Miethsvertrag keine Genehmigung dazu gibt. Der Miether darf nicht solchen Lärm machen, daß daraus ein Gemeinschaden für die Nachbarschaft entsteht. Beschwerde wegen des Lärms können Sie auf einer benachbarten Polizeistation erheben.

A. B., Fletcher Str. — Auf seinem Eigenthum kann Jedermann einen „Punching Bag“ anbringen und benutzen, wenn er will. Die Nachbarn haben dagegen kein Einspruchsrecht, so lange kein Gemeinschaden entsteht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bornhoeft, Henry, 51 J.; 371 W. Erie Str.
Detmer, Ursula, 71 J.; 83 Le Moyne Str.
Dietle, Joseph, 44 J.; 341 Sedgwick Str.
Eisenbaum, Wm. H., 51 J.; 943 W. 68. Str.
Mack, Carl H., 62 J.; 794 Wolfram Str.
Neubauer, Louis, 49 J.; 1028 N. Lincoln Str.
Schmidt, William, 54 J.; 50 Thomas Str.
Toennessen, Joseph L., 52 J.; 526 George Str.
Wollenberg, Emma, 17 J.; 979 W. 20. Str.
Witt, Bertha, 47 J.; 85 Orchard Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jan Polak, Julianna Nowak, 26, 20.
John Pinkena, Henrietta Anker, 23, 21.
George Cornelle, Anna Riesterer, 21, 19.
John Thomas, Katharine Toolan, 46, 47.
Jan Kopeld, Teresia Mucha, 32, 27.
Joseph Gurski, Ida Weihe, 46, 25.
Ludrikas Grausttis, Michalina Stouaite, 27, 20
Charles F. Power, Hazel Thompson, 24, 21.
Pietro Consolar, Maria Bonzani, 22, 22.
Bernard Braginski, Josefina Karcinkiowicz, 30, 26.
Arthur C. Thucker, Anna Kugemann, 31, 29.
Wilbur Smith, Pauline Burkert, 24, 22.
James Downey, Ethel Laughlin, 36, 26.
Antoni Bittner, Agnieska Petrika, 23, 19.
Michael Slattery, Katherine Burke, 28, 25.
Antonios Lymperokulos, Anastasia Benrdue, 31, 20.
George H. Brown, Anna Lerne, 26, 22.
Owen Lavin, Anna Woodward, 30, 25.
David A. Carl, Frances Verbrugge, 25, 18.
Roland F. Hatfield, Anna Clark, 23, 19.
John Chase, Addie Epps, 30, 19.
Balars aSnder, Helen Tuffin, 23, 19.
Stanislaw O'Kruba, Karolina Karas, 23, 24.
Albert Curt, Frances Tiser, 38, 27.
Henry Billerbeck, Meta Brockmann, 22, 18.
James Linen, Jr., Genevieve Tuthill, 24, 19.
Alfred Tice, Annie Hallam, 27, 33.
Josef Wrodlewski, Marhanna Cerfadio, 26, 25
Peter Kefakos, Mary Bisla, 24, 28.
Karl Frank, Anna Becker, 68, 64.
Joseph J. Konyzak, Wanda Szczepanska, 34, 25.
John Stadler, Clara Schwanke, 25, 25.
William Hoeppner, Luis Warkentien, 24, 22.
James F. Friel, Hannah F. Breden, 39, 34.
William Nietz, Caroline Zimke, 22, 21.
Frank Keith, Annie Langley, 26, 24.
Cornelius O'Neil, Katherine Ryan, 21, 18.
Fred Bartholb, Bessie Haser, 29, 25.
Hyman Wolfrohn, Fannie Richardson, 25, 21.
Solomon Pizer, Bessie Lewis, 27, 25.
Charles F. Brame, Josephine Foley, 39, 25.
Harlim E. Kitson, Julia Johnson, 30, 20.
Jozef Danecki, Anjela Jakubowski, 23, 22.
J. A. Fitzhenry, Genevieve Christensen, 24, 20
Frank Ceda, Antonie Holada, 23, 23.
Mariano Bondi, Gracia Laplace, 30, 28.
Harry Swesnik, Celia Antler, 28, 18.
Harold Meyer, Rose Lacka, 29, 26.
John H. Bailey, Alice McCurley, 42, 29.
Fred Hogan, Annabelle Smith, 24, 19.
James McNamara, Mary Doyle, 55, 40.
David C. Becker, Eleanor Busch, 26, 19.
Hermann Schroeder, Anna Dobat, 30, 26.
William Blackwood, Katherine Yager, 53, 47.
Edward E. Tanker, Ella Dempsey, 22, 21.
Michael J. Considene, Esther Crotty, 27, 21.
Charles A. Weidlinger, Annie Birmer, 33, 20
Frank J. McAuley, Louise E. Wehdert, 26, 21
Edward J. Bender, Emma McManus, 33, 32.
Frederick J. Adams, Earlie F. Clark, 24, 20.
Harry Graham, Florida Miller, 28, 21.
Tom Zeta, Mary Rubolo, 23, 17.
James E. Lutz, Jaine Thomson, 24, 27.
Patrick J. Moran, Isabel Franchere, 32, 18.
Oscar A. Kropf, Edith Anderson, 36, 29.
John Cook, Lena Silberman, 30, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Oktober 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99⅝c—$1.01; Nr. 3, roth, 99⅝c—$1.00½; Nr. 2, hart, 99⅝c—$1.01; Nr. 3, hart, 98c—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.03—$1.05; Nr. 2, $1.02—$1.04; Nr. 3, 99c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 72c; Nr. 2, weiß, 72½c; Nr. 2, gelb, 78c; Nr. 3, 71½—72c; Nr. 3, weiß, 72½c; Nr. 3, gelb, 78c; Nr. 4, 70—71½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 49¾—51c; Nr. 3, 48½c; Nr. 3, weiß, 44—49¼c; Nr. 4, weiß, 43—47c; Standard, 49—51c.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; bestes Prairie, $9.50—$10.50; do., Nr. 1, $8.50—$9.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $6.00—$6.15.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.42

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.60 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.00; geringe bis ausgesuchte, Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.25—$5.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.75—$5.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.70—$5.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.25—$4.75; schwere Eber, $4.50—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $3.00—$4.75; „Range Ewes“, $3.50—$4.50; „Yearlings“, $4.00—$5.00; „Native Lambs“, $5.25—$5.75.

Molkerei-Produkte.

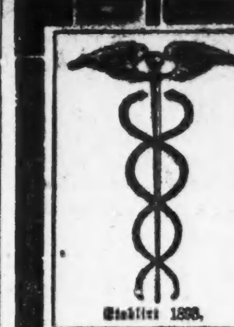
Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	$0.26
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies“, extra, das Pfund	0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles“, das Pfund	0.18½
Packwaare, das Pfund	0.18
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.18½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15 —0.19
„Firsts“, das Dutzend	0.21 —0.24
„Extras“, das Dutzend	0.26
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.12½
„Daisies“, das Pfund	0.13½
„Young America“, das Pfund	0.13½
Brick, das Pfund	0.09 —0.12½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.07 —0.11

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
„Springs“, das Pfund	0.10½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.08 —0.08½
„Springs“, das Pfund	0.10½
Truthühner, das Pfund	0.12½—0.13
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.60
Birnen, der Bushel	0.75 —1.50
Pfirsiche, der Bushel	0.75 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12 —0.16
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —4.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Melonen, Gems, die Kiste	1.00 —1.50
Kraut, die Kiste	1.75 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.00
Kopfsalat, per Kübel	0.35 —1.00
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.15
Champignons, das Pfund	0.20 —0.30
Rothe Rüben, die Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Zwiebeln, der Bushel	0.35 —0.45
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Tomaten, die Kiste	0.40 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.00
Rüben, der Sack	0.40 —0.75
Rettige, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Meerrettig, das Bund	0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —8.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	1.65 —1.75
Wachsbohnen, der Sack	0.65 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.30
Rothe Nieren-Bohnen	2.15 —2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.53 —0.60
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.25



Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Etablirt 1888.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen

Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fadido

Zuverlässige Zahnarbeit
zu herabgesetzten Preisen.
Euer Geld reicht hier weiter für erste Klasse Zahnarbeit. Jeder Arzt ein Expert. Wir wünschen daß jeder Mann und jede Frau in Chicago u. Umgegend erfährt was wir meinen mit zuverlässiger Zahnarbeit zu herabgesetzten Preisen, und deshalb nennen wir diese Preise, welche in den nächsten zehn Tagen giltig sind.
Goldkronen, 22k, $2.—Gold Brückenarbeit, $1.
Goldfüllungen, 50c.—Silberfüllungen, 25c. —
Re-Enameling (Materialkosten ungefähr) 1.50.
Alveolar Brückenarbeit (Mat. Kost. ungef.) $2.
Porzellankronen....1.00

Sendet um freies Büchlein, das die Alveolar-Methode beschreibt. [illegible] Alle Sprachen gesprochen. — Etablirt 15 Jahre.

UNION DENTAL CO.
289 Wabash Ave. Zweiter Floor
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stund.: Tägl. 8. 9 Abds. Sonntags 10 b. 4.
14n,sonbid

Radikalkur
der
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig die krankhaften Erscheinungen [illegible] gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von dem

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
Man erwähne die Abendpost. 24mzbidson

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und haltbarste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidosa gegenüber der Post-Office.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeWitts Vitalitäts Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
12ok,abd

ASTHMA
Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir nehmen den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Ill.
Semrad Asthma Cure Co.
In der Apotheke vorzusprechen.
11ok,sonbid

Heilt Euch selbst
French Specific
[illegible] und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str.
10mz,bidson

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten). Konsultirt uns bevor Ihr anderswo hingeht. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Damen) behandelt. Behandlung nur Mäßigkeit.
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden, behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fadido

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Rug-, Teppich- und Linoleum-Verkauf

Ein großer spezieller Bargain-Verkauf welcher viele Grade und alle Größen Rugs sowie Carpets und Lindleums einschließt. Kauft jetzt. Wir können nicht jeden Tag oder in jeder Saison solche außergewöhnlichen Werthe bieten.

Sanford's u. Smith's Axminster Rugs zu Rekord brechenden Preisen z. Verkauf— meistens Medallions in reichen oriental. Effekten, mit einigen Blumen u. Allover-Entwürfen. Die Qualität ist prächtig.

$2.65-Werthe, Größe 27 bei 60, zu **1.95**
$4.25 Werthe, Größe 36 bei 72, zu **3.65**
$25.00 Werthe, Größe 8.3 bei 10.6, zu **17.50**
$27.50 Werth, Gr. 9 bei 12, zu **21.00**

Beste Body Brussels Rugs, unsere ganze gr. Partie dieser feinen Rugs zu einer wunderbaren Ersparniß; jeder kennt einen guten Body Brussels und seine Dauerhaftigkeit; unsere sind gut u. die neuesten Herbstmuster.

$18.50-Werth, Gr. 6 bei 9, zu **13.50**
$25.00-Werth, Gr. 8.3 bei 10.6, zu **19.95**
$30.00-Werth, Gr. 9 bei 12, zu **22.25**
$35.00-Werth, Gr. 10.6 bei 12, zu **27.50**

„Burma" Art Rugs

Nahtlos, die berühmten „Art Furnishings" Entwürfe und Farben, wendbar, dick und dauerhaft, aber nicht so schwer zum hantiren wie die gewöhnl. Rugs; ganzes Fabrik-Lager zum halben regulären Preis.

$12-Werthe Gr. 9×9,	13.50-Wth. Gr. 9×10.6	$15-Werth Gr. 9×12,	22.50-Wth. Gr. 12×13.6	$25-Werth, Gr. 12×15
6.95	7.50	8.50	13.50	14.75

Alex. Smith & Sons Rugs

Standard in den ganzen Ver. Staaten — nahtlose Brussels, prächtige Schattirungen und hübsche Herbst-Entwürfe; spezielle Preise für diesen Verkauf.

$10-Werth, Gr. 6×9,	$12-Werth, Gr. 7.6×9,	$16-Werth Gr. 8.3×10.6	$18-Werth, Gr. 9×12,
7.50	8.25	12.75	14.75

2,500 Smyrna-Rugs

in allen Größen, feine Qualität, sämmtlich perfekt, neue Muster und Farben, von allerbester Wolle und Kammgarnen, zur Hälfte des Preises.

$1.25-Werth, Gr. 18×36, zu	$2.50-Werth, Gr. 26×54, zu	$3.50-Werth, Gr. 30×60, zu	$4.25-Werth, Gr. 36×72, zu	$7.25-Werth, Gr. 4×7, zu	$25-Werth, Gr. 7.6×10.6, zu	$30-Werth, Gr. 9×12, zu
65c	1.35	1.65	2.65	4.25	12.50	14.00

$6 Lormond Wilton Rugs, $2.50 erspart an jed. dieser feinen Rugs, in den reichsten Farben u. Entwürfen, Gr. 27×54 Zoll, zu **3.50**

$35 Royal Wilton Rugs, 8.3×10.6, orient. und Allover Effekte in schönen Farben-Mischungen, **26.95**

60c Brussels Treppen-Carpet, grün, roth und Kombinationen; 20c erspart an jed. Yard, **40c**

$1 Wilton Velvet Treppen-Teppich, sehr haltbare Qualität, in zwei Schatt. von roth, grün u. lohf., große Ausw. von Mustern, Yd. **75c**

60c schweres Linoleum, kommt 2 Yds. breit, große Ausw. neuer Muster, Qd.-Yd., **37c**

80c extra schweres Linoleum, in 1 Yd. Breiten f. Hallen u. 4 Yd. Breiten f. Zimmer, — bedecken Eure Fußböden ohne Näthe, — Quadrat-Yard, **56c**

40c extra schweres Filled Back Oeltuch, alle Breiten bis u. einschl. 2½ Yds., Qd.-Yd., **27c**

1,000 Oeltuch Ofen-Mats, sehr schwer u. stark, 1½×1½ Yards, Metall-Einfassung frei mit jed. Rug, d. St. **75c**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Balkanfrage. — Die Erben der Türkei. — Das deutsche Karnickel. — Preußische Schneidigkeit. — Ungleiches Maß. — Fürst Eulenburg. — Obstausstellung von Adolfus Busch.

Das infolge der Vorgänge auf dem Balkan so plötzlich entstandene Kriegsgeschrei ist inzwischen wieder verstummt, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der Friede wegen Bulgarien einerseits und Bosnien und der Herzegowina andererseits nicht gestört werden. Der anfängliche gewaltige Kurssturz an den europäischen Börsen hatte große Beunruhigung in den Kreisen der Bank- und Handelswelt hervorgerufen, aber die friedfertige Haltung der zunächst in Frage kommenden Mächte hat auch auf diesem Gebiete bereits eine bessere Stimmung zur Folge gehabt. Warum sollte es auch Krieg geben? Bulgarien war thatsächlich schon lange ein freier Staat und die Ausrufung des Fürsten Ferdinand zum König oder Zar der Bulgaren änderte an der Sachlage ebenso wenig, wie die schon lange erwartete Angliederung Bosniens und der Herzegowina an die österreichisch-ungarische Monarchie. Unzufrieden zeigen sich von den Großmächten eigentlich nur die, welche bei dem Handel nichts verdient haben. England, Rußland und Italien, im weiteren Sinne auch Frankreich, die sich als gesetzliche Erben des kranken Mannes am goldenen Horn von Altersher ansehen. Das Deutsche Reich, der alte ehrliche Makler, hat nur Handelsinteressen im Türkenreiche; es erhält, im Gegensatz zu den anderen Großmächten, keinen Antheil an der Beute, aber, wie immer, wird auch diesmal wieder der Deutsche Kaiser für den Trubel auf dem Balkan verantwortlich gemacht und ihm und seiner Regierung die schwärzesten Pläne zugeschrieben. So zu lesen in englischen, französischen und türkischen Zeitungen! Das Bismarck'sche Wort, daß das bischen Bulgarien nicht die Knochen eines pommerischen Landwehrmannes werth sei, gilt aber noch heute, und wenn sich die anderen Mächte wegen der türkischen Erbschaft nicht schon lange in die Haare gerathen sind, so gebührt dem Kaiser dafür in erster Linie das Verdienst, indem er, zum Frieden mahnend, seine Hand über dem souveränen Türkenreiche hielt. Die Jungtürken, die jetzt am Ruder sind, wissen ihm dafür zwar keinen Dank, und so sehen wir sie Hand in Hand mit den Engländern, die sich als treue Freunde aufspielen, gegen das Deutsche Reich sowohl, wie gegen das, letzterem verbündete Oesterreich-Ungarn Front machen.

Inzwischen kann sich die Lage aber sehr verschlimmern, wenn der von London, Paris und Petersburg aus gemachte Vorschlag zu einer neuen Konferenz der Signaturmächte, die auf dem Kongreß in Berlin in 1878 vertreten waren, angenommen wird. Sicherlich würde es auf einem solchen Kongreß zu sehr unangenehmen Erörterungen kommen, und für die Zustimmung zur Annexion Bosniens und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn eine ganze Anzahl Entschädigungen gefordert werden. England voran würde seine Zustimmung nur möglichst theuer verkaufen, Rußland die freie Durchfahrt für seine Kriegsflotte durch die Dardanellen fordern, Italien freie Hand in Tripolis und in Albanien verlangen und Frankreich in Afrika Zugeständnisse, die es bis jetzt vergeblich erstrebte. Es wäre eine neue Auflage der Algecraskonferenz, auf welcher diesmal Deutschland dem österreichisch-ungarischen Reiche Sekundantendienste leisten müßte, ohne selbst einen Vortheil für sich herauszuschlagen. So lange es sich nur um Oesterreich, Bulgarien und die Türkei handelt — oder auch Kreta, das sich soeben frei gemacht hat — ist die Sache nicht so schlimm. Kommt aber eine neue Konferenz zu Stande, so hat das Deutsche Reich alle Veranlassung, auf der Hut zu sein; denn es hat Feinde ringsum und ein europäischer Krieg könnte bei der politischen Spannung leicht die Folge sein.

Ein gewisses Unbehagen macht sich hier ohnehin schon darüber geltend, daß die Reichsregierung noch immer keine Schritte gethan hat, für die gewaltsame Befreiung der deutschen Deserteure der französischen Fremdenlegion durch französische Soldaten Genugthuung zu verlangen. Die Angelegenheit sollte, wie amtlich gemeldet wurde, schleunigst untersucht werden; aber seitdem ist mehr als eine Woche verstrichen und noch immer weiß man nicht, ob überhaupt bei der französischen Regierung diplomatische Schritte gethan wurden, die Deserteure wiederzuerlangen. Wie zum Hohne hat General D'Amade, der in Casablanca kommandirt, die Erklärung abgegeben, daß die deutschen Deserteure kriegsgerichtlich abgeurtheilt würden und er sich jede Einmischung in die militärischen Dienstverhältnisse verbitte, und noch obendrein wurde dieser General, wie zum Lohne für seine Schneidigkeit gegenüber dem deutschen Konsul, zum Divisionsgeneral befördert! Ueber den Balkanereignissen ist der Casablanca-Vorfall ganz in den Hintergrund getreten; aber vergessen ist er nicht, und das deutsche Volk verlangt mit Recht, daß entweder die Franzosen Genugthuung leisten, oder der deutsche Konsulatsbeamte wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse abberufen und bestraft wird. Inzwischen ergießt sich in vielen Pariser Zeitungen ein Strom von Spott und Hohn auf die „Prussiens", die es nicht wagen, ihr vermeintliches Recht geltend zu machen.

„Wo bleibt denn nun," frägt der „Temps", „der deutsche Muth, der alle Welt herausfordert, aber zuletzt versagt, wenn ihm einmal ernstlich die Zähne gezeigt werden?"

Nun, wir leben der Zuversicht, daß die deutsche Regierung in diesem Falle nicht versagen wird, wenn auch leider nicht geleugnet werden kann, daß sie es schon manchmal in ähnlichen Fällen an der nöthigen Schneidigkeit fehlen ließ, wo sie am Platze gewesen wäre. Auf anderen Gebieten macht sich die preußische Schneidigkeit leider oft in sehr unliebsamer Weise geltend. So berichten die Zeitungen, daß ein Redakteur zur Zeit im Gefängniß sitzt und Düten anfertigt, der vergeblich um die Erlaubniß nachgesucht hatte, sich auf eigene Kosten anderweitig beschäftigen und beköstigen zu können. Sein Verbrechen bestand darin, daß er sich der Beleidigung eines hohen Beamten schuldig gemacht hatte. Zwei andere Zeitungsschreiber wurden wegen Verweigerung des Zeugnisses in einem Prozeß bestraft, und gegen verschiedene andere schweben Untersuchungen wegen angeblicher Preßvergehen, die nur noch in Rußland als solche angesehen werden. Mit einer solchen Behandlung vergleiche man die schönen Reden des Reichskanzlers und anderer Staatsbeamten, die auf dem Preßkongreß gehalten und in denen die Zeitungsherausgeber in so überschwenglicher Weise gefeiert wurden.

So waltet auch die ganze Strenge des Gesetzes in militärischen Strafprozessen, wenn es sich um gemeine Soldaten handelt, während die Offiziere und Unteroffiziere mit oft staunenerregender Milde behandelt werden. Hier ein Fall, der allgemeines Kopfschütteln erregte. Ein Leutnant, der wegen seines übermäßig schnellen Fahrens im Auto berüchtigt ist, überfuhr einen Mann, der zeitlebens verkrüppelt und arbeitsunfähig wurde. Das Kriegsgericht verurtheilte den Leutnant zu $150 Strafe, auf seine Berufung sprach ihn das Oberkriegsgericht aber frei, weil nicht nachgewiesen sei, daß der Mann seine Verletzungen infolge zu schnellen Fahrens des Angeklagten erlitten habe. Letzteres war zweifellos durch eine Anzahl Zeugen festgestellt worden, aber das Oberkriegsgericht kehrte sich nicht daran und sprach den Leutnant kostenlos frei. Dasselbe Oberkriegsgericht verwarf aber die Berufung eines Artilleristen, der wegen Verweigerung des Gehorsams zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, weil er auf einen an ihn ergangenen Befehl von einem Wagen herabgefallenen verfaulten Dünger nicht mit den Händen, sondern mit einer Schaufel aufgenommen hatte. Der Mann hatte, laut Zeugenaussage, Wunden an den Händen und den betreffenden Unteroffizier darauf aufmerksam gemacht. Letzterer bestand nichtsdestoweniger darauf, daß der Soldat den Dünger mit den Händen aufnehme, und da er dies nicht that, erfolgte Anzeige und der Mann wurde verurtheilt. Es sei einmal Gebrauch, daß der Dünger mit den Händen aufzunehmen sei, hieß es in der Begründung des Urtheils und es habe in diesem Falle demnach eine unberechtigte Gehorsamverweigerung stattgefunden, wenn auch in der Thatsache, daß der Soldat wehe Hände hatte, ein Milderungsgrund zu suchen sei. Der Unglückliche mußte nun wirklich seine Strafe verbüßen. So geschehen im Jahre 1908.

Nun sehen wir uns mal nach dem Fürsten Eulenburg um, der, wie soeben aus Berlin gemeldet wird, für den Winter in dem österreichischen Kurort Abbazia Aufenthalt nehmen und später zur eigentlichen Kur nach Gastein übergeführt werden soll. Zu dieser Meldung schreibt der „Berliner Vorwärts":

„Der Zustand des Fürsten muß sich demnach in den letzten Tagen weiter im Galopptempo gebessert haben. Daraus darf indes nicht geschlossen werden, daß dieses gute Befinden anhält. Sollte eine Wiederaufnahme der Untersuchungshaft in Aussicht genommen werden, wird sich der Gesundheitszustand des Fürsten ebenso schnell wieder verschlechtern, wie er sich in den letzten Tagen gebessert hat."

Sehr richtig! nicht nur die Sozialdemokraten, sondern auch andere Leute sehen das Verfahren dem Fürsten Eulenburg gegenüber für ein schmachvolles an, das in der preußischen Justiz seinesgleichen sucht. Das Wort von der Gleichheit vor dem Gesetz wird in diesem Falle zur Satire.

Bei dem herrlichen Herbstwetter, wie wir es jetzt seit Wochen haben, ist es ein Genuß, durch die Wälder zu streifen. In allen Farben strahlt das Blättermeer und der Fuß schreitet über raschelndes Laub, das, ein Bild des vergänglichen Lebens, den Boden bedeckt. Und wenn man müde ist, kehrt man beim Straußwirth ein und trinkt Most oder Federweißen, oder man besichtigt eine der zahlreichen Obstausstellungen, die jetzt stattfinden. So die des Herrn Adolfus Busch, des Großbrauereibesitzers aus St. Louis, bei Schwalbach, wo er auf luftiger Höhe ein Gut besitzt, mit der prächtigen „Villa Lilli". Das Busch'sche Besitzthum besteht aus einem reizenden Park und einem Obstgarten, der seines Gleichen sucht und als Musterobstpflanzung gelten kann. Hier hat der Besitzer eine Obstausstellung veranstaltet, die zeigt, welche herrlichen Früchte dort bei aufmerksamer Pflege gezogen werden können. Wo vor zwanzig Jahren noch Wachholder und Ginster auf kümmerlichem Boden gediehen, stehen jetzt schlanke Apfelbäume, die ihre Aeste unter der Last der Früchte neigen. Wie ein gesunder und wohlgepflegter Baum aussehen soll, können die benachbarten Bauern dort sehen, und es wäre zu wünschen, daß sie sich daran ein Vorbild nehmen; denn die Obstbaumzucht befindet sich in vielen Gegenden Deutschlands, sogar hier in der Rheingegend, gleich der guten Verdienst abwerfenden Hühnerzucht, noch vielfach in sehr schlechter Verfassung.

Des Mannes Zierde.

Die Alten hielten den Bart für ein Zeichen der Weisheit und des Ansehens und bestimmten die Grade der ersteren nach seiner Länge. (Es wäre also unklug gewesen, im Alterthum den kurz geschnittenen englischen Schnurrbart zu tragen.) Unter den Türken vermehrt noch bis jetzt ein langer Bart die Beweiskraft eines Zeugen.

Aus diesem Ansehen, das überhaupt erst ein Bart gab, scheint die Wichtigkeit des Verlustes seines Bartes hervorzugehen und hieraus das Sprichwort: „Er ist barbirt worden" entstanden zu sein. Auch könnte sich vielleicht diese Redensart aus der Geschichte eines Grammatikers des 15. Jahrhunderts Namens Philephus herleiten lassen. Dieser hatte mit einem gewissen Timotheus einen grammatischen Streit und beide setzten dem Gewinner als Preis das Recht aus, über den Bart des Ueberwundenen nach Gefallen disponiren zu können. Philephus gewann und Timotheus bot eine beträchtliche Summe, um seinen Bart zu retten. Allein Philephus, obgleich arm, schlug das Angebot aus und ließ seinem überwundenen Gegner ohne Gnade den Bart abschneiden. Der arme „barbirte" Timotheus!

Indessen stand der Bart nicht zu allen Zeiten in gleich großem Ansehen, vielmehr war er stets eines der interessantesten Joujous der Göttin Mode.

So ließen sich z. B. die Römer bisweilen den Bart wachsen, um sich nach dem Sprichwort: „Barba Decet Virum" ein Ansehen zu geben; bald ließen sie ihn aus dem nämlichen Grunde abscheeren. Einst gab es bei ihnen auch die Mode, daß Niemand seinen Bart vor dem 25. Jahre abscheeren durfte. Trat dieser Zeitpunkt ein, so gab man zur Feier der Prozedur ein Fest und opferte seinen abgeschnittenen Bart dem Jupiter, der Venus Barbata oder einer anderen Gottheit. Jedenfalls fingen die Römer erst zwei Jahrhunderte vor Christi Geburt an, sich zu rasiren, aber von jener Zeit an wurde diese Mode zur Pflicht, und man ließ den Bart nur während der Zeit der Trauer stehen.

Die Franken trugen ihren vollen Bart, um sich von den Römern zu unterscheiden; unter ihren faulen Königen wurde er ziemlich kurz und man knüpfte ihn mit goldenen Schnüren zusammen, was reizend ausgesehen haben muß! Karl der Große brachte eine wichtige Veränderung bei dem Barte an; die Wangen wurden rasirt und die Oberlippe bedeckte sich mit einem langen Schnurrbarte, der sich zu beiden Seiten des Kinns verlängerte und zuweilen bis auf die Brust herabhing. Des Kaisers Schwur war: „Ich schwöre es bei dem heiligen Dionysius und diesem Barte, der mir auf die Brust hängt."

Die römischen Priester nahmen zu derselben Zeit diese Mode an, und zwar zum großen Aergerniß der griechischen Priester, die sich den ganzen Bart abschoren; und unter den Gründen, welche Photius, den Patriarchen von Konstantinopel, im Jahre 858 bewogen, den Papst Nikolaus zu exkommuniziren, wird auch die Länge der Bärte bei den lateinischen Priestern erwähnt. Mehrere Konzilien beschäftigten sich mit dieser wichtigen Frage, die endlich im 11. Jahrhundert durch das Verbot des Bartes entschieden wurde.

Nachdem die Priester sich einmal den Bart abgeschnitten hatten, hörten sie nicht auf, auch bei anderen dagegen zu eifern, und da gegen das 12. Jahrhundert die Könige das Beispiel dazu gaben, mußte er verschwinden.

Philipp von Valois wollte zu dem alten Gebrauche zurückkehren, aber man ahmte seinem Beispiele nicht nach und bis zum 16. Jahrhundert wurde der Bart unbarmherzig abgeschnitten, da die sehr starke Korporation der Barbiere dabei ihren Vortheil fand.

Franz I. wurde 1521 durch einen Brand am Kopfe verwundet und dadurch gezwungen, sich sein sehr langes Haupthaar abschneiden zu lassen. Mit rasirtem Kopfe und zugleich ohne Bart fürchtete er, einem Mönche zu gleichen; er ließ sich daher den Bart wachsen, den er kurz und spitz zugeschnitten trug. Alle Höflinge beeilten sich, dem Beispiele des Königs zu folgen und die langen Bärte kamen, der Geistlichkeit und den Gerichtsbeamten zum Trotz, wieder in Gunst. Ein Dekret der Sorbonne erklärte den Bart für eine unverschämte und anmaßende Zierde, eines Gelehrten unwürdig.

Unter Karl IX. und Heinrich III. wurde der Bart mit ganz besonderer Liebe gepflegt; man parfümirte ihn, färbte ihn, bestreute ihn mit Gold- oder Silberstaub und that ihn jeden Abend in einen Beutel, den man Bigotelle nannte. Indes gewann die Liebe zum Alterthume mehrere Gelehrte für den Kultus des Bartes, und man sah selbst einen Papst, Julius II., sich den Bart wachsen lassen, um den Alten auch darin zu gleichen, wie man ihnen in den Künsten und der Literatur nachahmte.

Nach Heinrich IV. verschwand der Bart wieder. Richelieu und Mazarin bewahrten nur den Schnurrbart und den Stutz- oder Zwickelbart. Unter Ludwig XIV. wurde diese einfache Zierde unterdrückt; der unmäßige Gebrauch des Schnupftabaks machte die Bartlosigkeit zu einem Gesetz der Reinlichkeit.

Der Puder, den man unter Ludwig XIV. annahm, verhinderte lange Zeit eine neue Gunst des Bartes; nur einige Philosophen rasirten sich nicht.

Unter dem Kaiserreiche und der Restauration rasirten sich die Franzosen vollständig und erst 1817 erschien der Schnurrbart unter großen Ansprüchen wieder; es entstand in einem Theater ein gewaltiger Tumult, weil ein Vaudevillist sich erlaubt hatte, diese Mode zu verspotten.

Das Mittelalter-Fieber, das sich 1830 aller Welt bemächtigte, brachte die vollen Bärte wieder in große Gunst; man wurde, mit einer wahrhaft unglaublichen Vorliebe für das Gothische, haarig und bärtig.

Ein weiterer großer Einkauf!—Er ist zu Eurem Vortheil.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wir bringen zum Verkauf eine von uns erworbene ganze Abtheilung oder einen sogenannten Einzel-Laden vom

Grand Central Market

Harrison und Loomis Str.

Crockery, Glaswaaren, geschliffenes Glas, Lampen. Bilder, Sundry Haushalts- und 5c und 10c Waaren.

Der Grand Central Market ist erst seit kurzer Zeit im Betrieb. Die Eigenthümer dieser Geschirrwaaren-Abtheilung kamen nach dreiwöchigem Geschäftsbetrieb zu uns und ersuchten uns ein Angebot zu machen. Wir thaten das, und unser Angebot wurde angenommen. Weiter braucht nicht viel gesagt zu werden. Nur drei Wochen im Geschäft, ganz neue Waaren und zu weniger als dem halben Preis gekauft. Das erzählt die ganze Geschichte.

Leset diese theilweise Liste—die Preise sind klein, doch die Werthe sehr groß.

Parlor-Lampen mit Center Draft Brenner u. groß. verziert. dazu paff. Schirm, 4-zöll. Franse, wth. $5, zu... **$2.98**
Krystallglas Zuckerschalen, Creamer und Löffelhalter, feuerpolirt, 15c Wth., zu...... **7c**
Blaue melirte Milch- od. Puddingpfannen, nett glasirt, 10c und 15c Werth, zu... **4c**
Limonaden-Set, bestehend aus einem großen Jug und 6 dazu passenden Gläsern, vollständig mit Tray, $1.25 Wth., zu... **39c**
Jardinieres, 10-zöll., assort. gemischte Farben, $1.50 Werth, speziell... **69c**
Greenwood Hotel Porzellanplatten, assort. Größen, 10c u. 15c Werth, zu... **4c**
Gepreßte Wassergläser, flacher Boden, 5c Wth., zu... **2c**
Engl. verzierte Theekannen — assort. Facons, 50c Werth zu... **29c**
3 Pfd. Butter-Jars, nett mit dem Wort „Butter" verziert. 25c Werth, zu... **7c**
Verzierte Auster- oder Suppenschüsseln, regulärer 12c Werth, zu... **7c**
Verzierte Spucknäpfe, goldgeränderт, regul. 25c Wth., speziell zu... **15c**
Importirte Porzellan Haar-Behälter, assort. Verzier., 25c Werth, zu... **10c**
Krystallglas Vasen, alle Facons, 75c Wth., zu.... **29c**
Japanische Porzellantassen und Untertassen, 50c Wth., zu... **23c**
$1.25 impt. Porzellan Chokolade-Kannen, assort. Verzier..... **39c**
$1.00 bis $1.50 import. Porzellan-Salatschüsseln, assort. Facons u. Verzier... **69c**
Emaille, für Dekorationszwecke, ½ Pint Büchse....... **5c**
1 Dtzd. plattirte Bilderhaken und 1 Packet verzinnter Bilderdraht, 25 Yds... **5c**
Kammkasten, aus schwerem Blech gemacht, mit zwei Streichholzbehältern, zu... **11c**
Galv. Wasch-Zuber, mittlere Größe, garantirt nicht leck zu werden, 1 an 1 Kunden... **39c**

Feine, weiße, hohlgesäumte Damentaschentücher, wth. 5c, solange 500 Dtzd. vorhalten.... **3c**

Korsetschützer-Stickerei, 18 Z. br., mit Beading, regul. Preis 25c, speziell, per Yard...... **15c**

Liköre und Zigarren

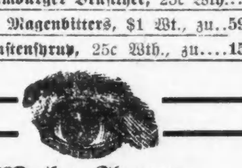
California Portwein, per Gallone... **59c**
John Clark Rye oder Bourbon Whiskey, reg. $2.75 Wth., Gall... **$1.69**
Kümmel (Aug. Schimmel), Quartflasche zu... **40c**
Washington Cabinets, 5c gute Zigarre, lange Havana Einlage, Umblatt und echtes Sumatra Deckblatt... **25c**
Mebal Rose American Cigar Co.'s Seconds... **63c**

Verkauf reiner Droguen

Einzelne Coats und Reefers für Knaben und Kinder, gebrochene Partien von unsern $3.50 und $4.00 Anzügen, Größen 3 bis 15, zu... **69c**

Einzelne Coats für Männer und junge Männer, werth 4.50 und $5.00, kleine Nummern, nur bis 37, solange sie vorhalten, zu... **1.39**

Kleiderstoffe... **17½c**
Mohair... **29c**
... **15c**
... **8c**
... **3½c**
... **7½c**
... **14.98**
... **3.98**
... **29c**
... **12½c**
... **75c**
... **75c**
... **9½c**
... **47c**



Wehe Augen

sind meist die Folge von Vernachlässigung. Weil dieses Leiden in den meisten Fällen von fehlerhafter Sehkraft rührt, haben Leute, die Brillen tragen, nur selten entzündete Augen, oder Kopfweh oder Augenleiden. Geht jedoch zu einem Augenspezialisten, wenn Ihr Brillen nöthig habt.

Hirsch Augen-Spezialist bei Wieboldt's

Goldene Brillen $1.95, $2.95, $3.95 vollständig.

... **2c**

Fleeßgefüttertes geripptes Damen-Unterzeug, weiß oder Ecru, schön besetzt, façonnirte Waists, 50c Werth, zu... **39c**

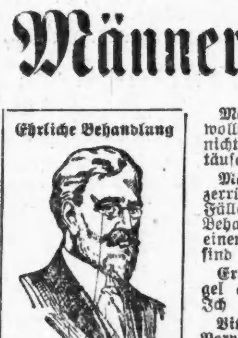
Flanelette Wrappers f. Damen, selbst besetzt, reg. $1.50 Werthe, — speziell zu... **98c**

1c per Yard für Seide Triming Braids, schwarz und Farben, 5c und 10c Werthe.

Seidene u. Ledergürtel, alle Sorten und Farb., 25c Werth, zu... **5c**

Diese Offerte giltig bis 15. Oktober 1908.

Männer geheilt, $7.50



Ehrliche Behandlung — Schnelle Resultate

Männer, wenn Ihr erfolgreich und ehrlich behandelt werden wollt, dann geht zu der zuverlässigen Dr. Grant Co., wo Ihr nicht durch ungeschäftsmäßige Angaben oder Versprechungen enttäuscht werdet.

Männer, deren geschwächte Lebenskraft, erschöpfte Energie und zerrüttete Nerven eine traurige Geschichte erzählen, in vielen Fällen durch Unwissenheit, Ueberschreitungen, Ansteckung, schlechte Behandlung oder Vernachlässigung hervorgerufen, und die sich in einem ungewissen oder gefährlichen Zustand befinden — dieses sind die Männer, die ich sprechen und denen ich helfen will.

Erfolg oder Fehlschlag im Leben ist in vielen Fällen ein Mangel an Manneskraft. Wenn Ihr leidend seid, sprecht gleich vor. Ich heile prompt, sicher und gründlich.

Vitale Schwäche, Hindernisse, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, Verluste, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Harn-, Blasen-, Afterleiden und prostatische Krankheiten, und alle privaten Krankheiten und Schwächen. Rath, Konsultation und Untersuchung frei und erwünscht.

DR. GRANT & CO.

329 State Straße — ganzer zweiter Floor, Chicago.

3okt,sasodido*

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

1sep,sondifr*

Schiffskarten

$28 nach Bremen — Hamburg — Rotterdam — Antwerpen.

$31 nach Wien, Budapest und Temesvar.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago sei 1871. 19okt,tf,bw

Schiffskarten!

Niedrigste Raten nach u. von Europa. Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.

Billigste Raten nach New York und allen östlichen Städten. Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.

Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.
8ol,dibosou,3mo

Kohlen $4.00

Hocking Valley Lump	$5.25
Indiana Star Lump, Egg oder Nut	$4.00
Diamond Block	$4.75
Beste Range und Chestnut	$7.75

Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Telephon- oder Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.
Ecke Clark und Madison Str.
Telephon Main 2668.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofentheile.

H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.
10sep,dibosonSm

Finanzielles.

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark & Randolph Strasse.

Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.

Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.

Beachtet!

unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Cursivert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

1feb,*3

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Wir offeriren zum Verkauf: Erste sichere Hypotheken auf bebaute Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu verleihen.